



N

E

L

E

V

E

L

X

T

Strategie NEXT LEVEL

„Mit der Strategie NEXT LEVEL schlagen wir ein neues Kapitel in der 30-jährigen GESCO-Geschichte auf. Unser Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit zu stärken, indem wir GESCO auf die nächste Ebene weiterentwickeln: jedes einzelne Unternehmen, die GESCO AG als Holding und damit die Gruppe als Ganzes.“

Ralph Rumberg, CEO

— Interview zur Strategie NEXT LEVEL: S. 12

Kurzprofil

Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft des technologiegetriebenen deutschen Mittelstands in einer Aktie. Die Bandbreite reicht von der Stahlerzeugung bis zum 3D-Druck, von der Pflugschar bis zum Tragarm für die Medizintechnik. Viele der Unternehmen sind Nischenanbieter, einige Marktführer und alle sind anerkannte Player mit etablierten Marken. Die 18 Unternehmen sind vier Segmenten zugeordnet, die sich an Endkundenmärkten orientieren.

2.662

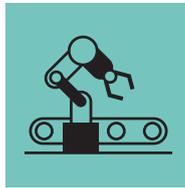
Beschäftigte weltweit

(zum Bilanzstichtag)

Ressourcen-
Technologie



Produktions-
prozess-
Technologie



4

Segmente



Mobilitäts-
Technologie

Gesundheits-
und Infrastruktur-
Technologie



39

Standorte weltweit

GESCO im Überblick

Kennzahlen GESCO-Konzern (IFRS)

Geschäftsjahr 01.04. – 31.03.		2009 / 2010	2010 / 2011	2011 / 2012	2012 / 2013
Umsatz	T€	277.664	335.237	415.426	440.417
davon Inland	T€	183.536	219.981	270.888	286.609
davon Ausland	T€	94.128	115.256	144.538	153.808
EBITDA	T€	27.156	38.180	51.186	51.763
EBIT	T€	16.470	26.958	39.116	37.341
Ergebnis vor Steuern (EBT)	T€	13.965	24.091	35.672	33.825
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	- 4.389	- 7.651	- 11.087	- 11.088
Steuerquote	%	31,4	31,8	31,1	32,8
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	T€	8.896	15.251	22.531	20.916
Ergebnis je Aktie nach IFRS ¹⁾	€	0,98	1,68	2,47	2,10
Investitionen in Sachanlagen ²⁾	T€	8.417	9.915	14.937	21.609
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	8.758	9.058	9.850	12.190
Eigenkapital	T€	105.173	114.678	154.988	166.500
Bilanzsumme	T€	246.356	260.246	321.138	357.547
Eigenkapitalquote	%	42,7	44,1	48,3	46,6
Mitarbeiter (zum Bilanzstichtag)	Anzahl	1.733	1.775	1.899	2.292
davon Auszubildende	Anzahl	99	92	97	120
Jahresendkurs zum 31.03. ¹⁾	€	13,33	19,63	21,80	25,18
Dividende je Aktie ¹⁾	€	0,43	0,67	0,97	0,83

¹⁾ Geschäftsjahre 2009 / 2010 bis 2015 / 2016 angepasst gemäß Aktiensplit 1:3 vom Dez. 2016.

²⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 29.08.2019.

574,5

Millionen € Umsatz

47,6

Millionen € EBIT

2,46

€ Ergebnis je Aktie

	2013 / 2014	2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017	2017 / 2018	2018 / 2019	Veränderung
	453.336	451.434	494.014	482.480	547.193	574.532	5,0 %
	300.263	303.597	323.862	302.419	335.981	351.272	4,6 %
	153.073	147.837	170.152	180.061	211.212	223.260	5,7 %
	48.719	46.171	53.261	49.745	57.404	73.498	28,0 %
	32.010	27.300	31.457	22.137	33.789	47.646	41,0 %
	29.018	24.553	28.828	19.187	31.861	45.420	42,6 %
	-9.261	-10.401	-10.307	-9.458	-13.690	-15.443	12,8 %
	31,9	42,4	35,8	49,3	43,0	34,0	-
	18.121	12.350	16.127	7.890	16.099	26.598	65,2 %
	1,82	1,24	1,62	0,79	1,49	2,46	65,2 %
	27.164	29.525	23.974	19.788	24.638	23.838	-3,2 %
	14.136	15.475	16.940	24.009	17.989	19.081	6,1 %
	176.604	182.803	195.773	214.095	224.265	244.261	8,9 %
	379.950	403.739	410.175	439.915	456.256	509.513	11,7 %
	46,5	45,3	47,7	48,7	49,2	47,9	-
	2.360	2.465	2.537	2.535	2.489	2.662	7,0 %
	144	156	153	138	134	134	0,0 %
	25,38	25,46	24,71	24,96	28,50	22,75	-20,2 %
	0,73	0,58	0,67	0,35	0,60	0,90 ³⁾	50,0 %

Inhalt



NEXT LEVEL
— S. 10

01 NEXT LEVEL

01 _ NEXT LEVEL _____ 10

GESCO stellt die Weichen Richtung Wachstum und Widerstandsfähigkeit. Wie, das erklärt CEO Ralph Rumberg im Interview.

02 _ 3 Fragen an Kerstin Müller-Kirchhofs — 15

Die neue CFO der GESCO AG über Nachhaltigkeit und Rendite.

03 _ Glänzende Partnerschaft _____ 16

Zu Besuch beim neuesten Zugang der GESCO-Gruppe.

04 _ Stärken stärken _____ 22

Auf dem Weg zum Marktführer: Mit Ralph Rumberg und der Hubl GmbH im Excellence-Workshop.

05 _ Mit der Welle _____ 26

Warum GESCO stärker international wachsen wird? Vier weltweite Trends beflügeln das Geschäftsmodell.

06 _ Ganz weit vorn _____ 32

18 führende Unternehmen des industriellen Mittelstands: Die Tochtergesellschaften der GESCO AG im Porträt.



Mit der Welle
— S. 26



**Glänzende
Partnerschaft**
— S. 16

02 An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands _____	90
02 _ Bericht des Aufsichtsrats _____	96
03 _ 30 Jahre GESCO _____	106
04 _ Die GESCO-Aktie _____	108
05 _ Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate-Governance-Bericht _____	113

04 Konzernlagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns _____	144
02 _ Wirtschaftsbericht _____	147
03 _ Sonstige Angaben _____	156
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht _____	161
05 _ Internes Kontroll- und Risikomanage- mentsystem bezogen auf den Konzern- rechnungslegungsprozess _____	169
06 _ Übernahmerelevante Angaben _____	170
07 _ Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung _____	171

03 Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht _____	124
02 _ Talente forschen / Junior Uni Wuppertal _____	138

05 GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses _____	174
02 _ GESCO AG Konzernabschluss _____	176
Bilanz _____	176
Gewinn- und Verlustrechnung _____	178
Gesamtergebnisrechnung _____	179
Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	180
Kapitalflussrechnung _____	182
Anhang _____	183
03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter _____	229
04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	232

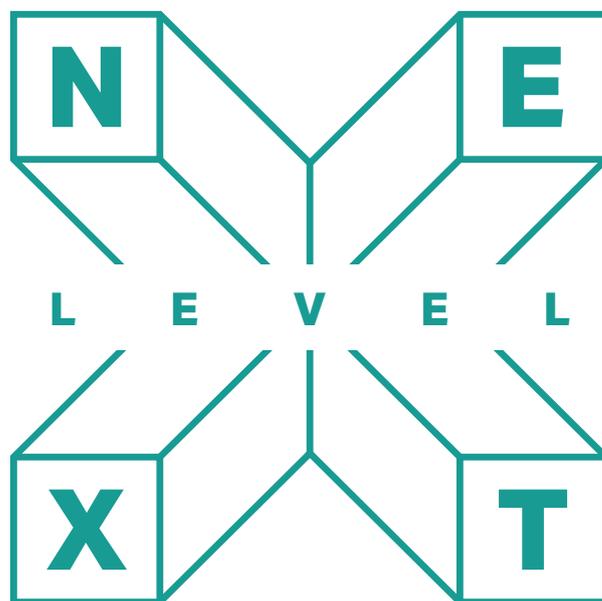
Finanzkalender / Aktionärskontakt _____	240
Impressum _____	241

01

NEXT LEVEL

01 _ NEXT LEVEL	10
02 _ 3 Fragen an Kerstin Müller-Kirchhofs	15
03 _ Glänzende Partnerschaft	16
04 _ Stärken stärken	22
05 _ Mit der Welle	26
06 _ Ganz weit vorn	32





GESCO stellt die Weichen Richtung Wachstum, Marktführerschaft und Widerstandsfähigkeit. Ein Gespräch mit CEO Ralph Rumberg über ausbalancierte Portfolios, wendige Organisationen, systematische Weiterentwicklung – und darüber, was zukünftige Hidden Champions vom Motorsport lernen können.



Interview mit Ralph Rumberg

- Studium Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen
- 9 Jahre technische Leitung im Motorsport
- 15 Jahre Bosch Rexroth
- 5 Jahre Geschäftsführer eines mittelständischen Automobilzulieferers
- seit 1. Juli 2018 CEO der GESCO AG

Die neue GESCO-Strategie heißt NEXT LEVEL. Welche Vision steht dahinter, welche Ziele verfolgen Sie?

RR Im Kern wollen wir GESCO auf die nächste Ebene weiterentwickeln: jedes einzelne Unternehmen, die GESCO AG als Holding und damit die Gruppe als Ganzes. Dabei verfolgen wir zwei Schwerpunkte. Zum einen wollen wir unser Portfolio balancierter und damit widerstandsfähiger gegen konjunkturelle Schwankungen aufstellen. Dies betrifft unsere Akquisitionstätigkeit, daher haben wir unseren M&A-Ansatz neu justiert. Zum anderen wollen wir GESCO zu einer Gruppe von echten Hidden Champions machen, dafür haben wir eine Reihe von Excellence-Programmen aufgelegt.

Der Begriff „Hidden Champion“ wurde ja ursprünglich von Prof. Simon geprägt, der damit Unternehmen mit Weltmarktführerschaft und teils auch mit Milliardenumsätzen meinte. Was verstehen Sie darunter?

RR Milliardenumsätze haben wir offensichtlich nicht, aber durchaus Weltmarktführer.

Wichtig sind uns Merkmale wie Markt- und Kundennähe und Innovationskraft. Auf dieser Basis können Unternehmen die Wünsche ihrer Kunden antizipieren – und das ist keine Frage der Unternehmensgröße. Wer in einer Nische führend positioniert ist, der hat in der Regel hohe Eintrittsbarrieren geschaffen. Und das sollte sich auch in den Zahlen spiegeln.

Sind alle Unternehmen der Gruppe Hidden Champions?

RR Nein, natürlich nicht. GESCO hat ja auch nicht alle Unternehmen unter diesem Anspruch erworben. Aber mittelfristig sollen alle Unternehmen entweder Hidden Champions sein – oder erkennbar auf dem Weg dorthin.

Sie möchten das Portfolio balancierter und widerstandsfähiger gestalten. Was meinen Sie damit?

RR Mit der Dörrenberg-Gruppe haben wir ein Unternehmen im Portfolio, das offensichtlich signifikant größer ist als die anderen. Seit der Übernahme 1996 hat die GESCO AG zwar viele

weitere Mittelständler erworben – aber Dörrenberg hat sich hervorragend entwickelt und ist sehr dynamisch gewachsen, so dass sein Gewicht im Portfolio immer noch groß ist. Daher möchten wir neben Dörrenberg zwei weitere größere Unternehmen mit anderen Zielmärkten etablieren. Diese drei Tochtergesellschaften bezeichnen wir dann als Anker-Beteiligungen.

Sie wollen also größere Unternehmen kaufen?

RR Das ist eine Möglichkeit. Darüber hinaus können wir ein bestehendes Unternehmen durch Zukäufe in eine neue Größenklasse entwickeln. Wir verfolgen beide Wege mit gezielten Suchprozessen. Die beiden neuen Anker-Beteiligungen sollten in anderen Märkten aktiv sein als Dörrenberg. So bekommen wir über den Konjunkturzyklus hinweg eine bessere Ausgewogenheit und stärken unsere Widerstandsfähigkeit gegen wirtschaftliche Einbrüche.

Und neben diesen drei Anker-Beteiligungen?

RR Da sehen wir einen Kreis von Unternehmen, die wir Basis-Beteiligungen nennen. Sie bilden die breite Basis der GESCO und steuern substanzielle Umsatz- und Ergebnisbeiträge bei. Zugleich runden sie das Portfolio ab, sind in unterschiedlichen Märkten aktiv und leisten damit einen Beitrag zur Diversifizierung, die weiterhin ein wichtiger Gesichtspunkt bleibt.

Bleibt GESCO ein langfristig orientierter Eigentümer?

RR Definitiv. Wir kaufen Unternehmen mit der Absicht, sie langfristig zu halten, legen dabei aber auch Wert auf erkennbare Entwicklungspotenziale.

Sie schließen einen Verkauf aber nicht grundsätzlich aus?

RR GESCO hat auch in der Vergangenheit vereinzelt Unternehmen abgegeben – nicht um des Exit-Gewinns willen, sondern aus strategischen Gründen. Diese Freiheit müssen wir uns bewahren. Umso mehr in einem Umfeld, das sich dramatisch schneller entwickelt als noch vor zehn oder zwanzig Jahren.

Wann wird das Portfolio seine Zielstruktur erreicht haben?

RR Wir reden über ein Projekt, das mehrere Jahre in Anspruch nimmt. M&A-seitig haben wir unsere Kriterien bereits adjustiert und Suchprozesse gestartet. Aber es gehört auch Glück dazu, den richtigen Unternehmer im richtigen Moment anzusprechen. Entscheidend ist die Qualität der Zukäufe.

Was planen Sie auf Ebene der Einzelunternehmen, wie wollen Sie die auf ihre jeweilige nächste Stufe heben?

RR Dazu dienen in erster Linie unsere Excellence-Programme. Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht, Unternehmensprozesse aktiv zu steuern – systematisch, bewusst und kontinuierlich. Wir übertragen Methoden, Tools und Know-how, die in großen Industrieunternehmen häufig Stand der Technik sind, in angemessener Form in den Mittelstand. Konzerne und KMUs haben jeweils spezifische Stärken und Schwächen. Wir möchten einem „Best of both worlds“ so nah wie möglich kommen. Im ersten Schritt führen wir Programme für Markt- und Produkt-Excellence sowie für Operative Excellence ein, kurz MAPEX und OPEX.

Wo sehen Sie diese Excellence-Programme auf der Zeitachse?

RR Den Programmen vorgeschaltet sind sogenannte CANVAS-Workshops, in denen die Führungsteams der Unternehmen sich ihr Geschäftsmodell im Detail ansehen. Mit der Umsetzung haben wir bereits begonnen, die ersten solcher Auftaktworkshops sind abgeschlossen, weitere terminiert. Sie bilden die Basis für die Excellence-Programme. Bis alle Tochtergesellschaften die Programme durchlaufen und vor allem dauerhaft in ihre DNA aufgenommen haben, wird einige Zeit vergehen. Das hängt im Einzelfall natürlich auch vom Ausgangspunkt des jeweiligen Unternehmens ab.

Wie beurteilen Sie die Voraussetzungen für das Gelingen?

RR Wir haben vergleichsweise kleine Organisationen mit extrem kurzen Entscheidungswegen. Sie sind markt- und kundennah und unternehmerisch geführt. Wenn solche Organisationen nicht agil, wendig und lernend sein können, wer denn dann? Wenn es uns jetzt gelingt, Methodenkompetenz und systematische Weiterentwicklung dauerhaft zu verankern, dann sind wir definitiv auf dem richtigen Weg.

Sie sprechen von einer starken Unternehmenskultur mit „High-Performance-Teams“. Was meinen Sie damit?

RR Da hat mich meine Zeit im Motorsport geprägt. Sehen Sie sich einmal den Räderwechsel bei einem Boxenstopp in der Formel 1 an. Da liegt der Spitzenwert unter 2 Sekunden – unvorstellbar schnell. Das kann nur gelingen, wenn die Teams absolut eingespielt sind. Jeder weiß, was er zu tun hat. Jeder Handgriff sitzt. Jeder kann jedem blind vertrauen. Alle gewinnen als Team – oder alle verlieren als Team.

Die Parallelen zum Unternehmensalltag liegen auf der Hand.

RR In der Tat. Eine starke Unternehmenskultur bietet eine Kombination aus Leistungsorientierung und Teamplay. Fehlt eine der Komponenten, stößt man irgendwann an Grenzen. Letztlich beginnt der Weg zum Hidden Champion mit dem Willen, ein Hidden Champion zu sein. Wie so oft im Leben entscheidet die Einstellung, die innere Haltung. Und damit ist der Weg zum Hidden Champion eine Führungsaufgabe. Eine solche Unternehmenskultur zieht zugleich Talente an. Jeder will in einem erfolgreichen Unternehmen mit starkem Teamgeist arbeiten.

Wann wird GESCO die Früchte von NEXT LEVEL ernten?

RR Mit der Balancierung der Portfolios und der Umsetzung der Programme haben wir uns substantielle Weiterentwicklungen vorgenommen, die naturgemäß mittelfristig angelegt sind. Aber einiges von dem, was wir anstoßen, liefert auch „quick wins“. Und nicht zu vergessen: mit jedem Workshop, mit jeder Begegnung rücken wir näher an die Unternehmen heran. Verstehen ihre Prozesse besser, ihre Märkte, auch ihren ganz individuellen Bedarf an Unterstützung. Ich denke, so kommen wir immer mehr zu einem stärker zukunftsorientierten Umgang mit unseren Tochtergesellschaften. Auch die AG als Holding ist im Begriff, sich auf die nächste Ebene zu entwickeln. Letztlich streben wir mit der Strategie NEXT LEVEL nach überdurchschnittlichen Werten bei Wachstum, Marge und Cashflow. Und zwar nachhaltig. Damit sollte es uns gelingen, auch die Aktionärinnen und Aktionäre zu begeistern.



3 Fragen an Kerstin Müller-Kirchhofs

- Studium Wirtschaftswissenschaften
- 15 Jahre in der Wirtschaftsprüfung
- 7 Jahre CFO bei Air Liquide Deutschland
- 4 Jahre CFO einer mittelständischen internationalen Industriegruppe
- seit 1. Mai 2019 CFO der GESCO AG

Sie bringen langjährige Erfahrung aus der Wirtschaftsprüfung wie auch aus der Industrie mit. Wo sehen Sie die Besonderheiten im Beteiligungsgeschäft?

KMK Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind typische Mittelstandsunternehmen, die weitgehend unterschiedliche Geschäftsmodelle haben. Im Beteiligungsgeschäft geht es für mich darum, diese Gruppe sinnvoll zu ergänzen und sich dabei mit der Vielfalt im deutschen Mittelstand auseinanderzusetzen. Interessant finde ich die Mischung aus Professionalität, kurzen Entscheidungswegen und einer Hands-on-Unterstützung der Tochtergesellschaften.

Was reizt Sie am GESCO-Modell besonders?

KMK Mir gefällt der nachhaltige Ansatz. Das GESCO-Modell bietet langfristige Perspektiven für die Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Unternehmer, der an GESCO verkauft, weiß sein Unternehmen in guten Händen, weil GESCO für Investitionen, Wachstum und Entwicklung steht. Ich möchte zu einer positiven Entwicklung der Portfolio-

Unternehmen mit profitabilem Wachstum beitragen, das auf einer unternehmerischen Strategie basiert und nicht auf kurzfristige Effekte setzt.

Wie verträgt sich dieser Langfrist-Ansatz mit der Kapitalmarktorientierung?

KMK Ich meine, das muss kein Widerspruch sein. GESCO hat ja gezeigt, dass man auch mit einem langfristig angelegten Modell Aktionäre für sich gewinnen und an der Börse erfolgreich sein kann. Investoren können sich mit der GESCO-Aktie in einer Assetklasse engagieren, die normalerweise nicht investierbar ist: der kleinere, ambitionierte Mittelstand – also das Herzstück der deutschen Volkswirtschaft. Und bei allem Auf und Ab der Börse hat sich das über die Jahre auch in einer ansprechenden Rendite niedergeschlagen. Natürlich eröffnet uns die Börse bei Bedarf auch Zugang zu frischem Kapital für weiteres Wachstum.



Glänzende Partner- schaft

Text: Heimo Fischer

Fotografie: Konstantin Eckert



Ob Getränke, Chemikalien oder Arzneimittel – große Hersteller sind auf Filtertechnik aus Edelstahl angewiesen. Der Mittelständler Sommer & Strassburger baut diese Anlagen im badischen Bretten. Seit kurzem gehört der Spezialanbieter zur GESCO-Gruppe.

Der Glanz des Edelstahls ist überall zu sehen. An den rohen Platten, die am Kran schweben oder an den vielen Rohren, die auf Gestellen geschichtet in der Werkhalle liegen. An einer Fertigungsstation wartet ein silbrig schimmernder Behälter auf den nächsten Bearbeitungsschritt. Bald soll er in einer latein-amerikanischen Brauerei stehen – als Teil einer Filteranlage, die Schwebestoffe aus frischem Bier entfernt. „Dies ist eines der vielen Produkte, die typisch für unser Unternehmen sind“, sagt Michael Hilpp, Geschäftsführer von Sommer & Strassburger.

Das südwestdeutsche Unternehmen ist auf Edelstahlverarbeitung spezialisiert. Die neue Tochter der GESCO-Gruppe verarbeitet das Material auf Wunsch der Kunden zu Behältern, Apparaten oder kompletten Anlagen. In den meisten Fällen handelt es sich um Komponenten für Filtertechnik, die in der Lebensmittel- und Pharmabranche eine wichtige Rolle spielen. Auch Chemieunternehmen und Wasserversorger gehören zu den Kunden.

**Edelstahl-
nicht nur
sauber,
sondern rein**

Überall dort, wo Hygiene eine Rolle spielt, ist Edelstahl das Material der Wahl. Die polierte und harte Oberfläche lässt sich leicht absolut sauber halten.

Flüssigkeiten laufen ab, statt sich festzusetzen. Besonders stark wächst die Nachfrage in Asien und Afrika, wo Lebensmittel- und Pharmahersteller neue Fabriken bauen. Allerdings sind weltweit nur wenige Anbieter in der Lage, Edelstahl sicher und hochwertig zu verarbeiten. Sommer & Strassburger ist einer davon. Auch deshalb steigt die Zahl der Aufträge so stark, dass sie das Unternehmen kaum bewältigen kann.

Für GESCO-CEO Ralph Rumberg ist der voll ausgelastete Mittelständler ein idealer Partner. „Das Unternehmen ist in einer Nische tätig, in der wir uns bislang noch nicht bewegt haben. Deshalb ist es eine echte Bereicherung für uns.“ Mit Hilpp gemeinsam will er nun die Marktposition von Sommer & Strassburger deutlich ausbauen und internationale Märkte

erschließen. Mit 140 Beschäftigten macht die Firma derzeit rund 20 Millionen Euro Umsatz. In den nächsten Jahren soll es mit Unterstützung von GESCO deutlich mehr werden. Experten aus der Wuppertaler Zentrale sind bereits dabei, in regelmäßigen Treffen mit dem Führungskreis ihre Kompetenz und ihre Erfahrung mit der neuen Tochter zu teilen.

Schon kurz nach der Übernahme im Herbst 2018 half GESCO, den Materialfluss und die Umlaufbestände bei

**Zusammen-
arbeit startet
sofort**

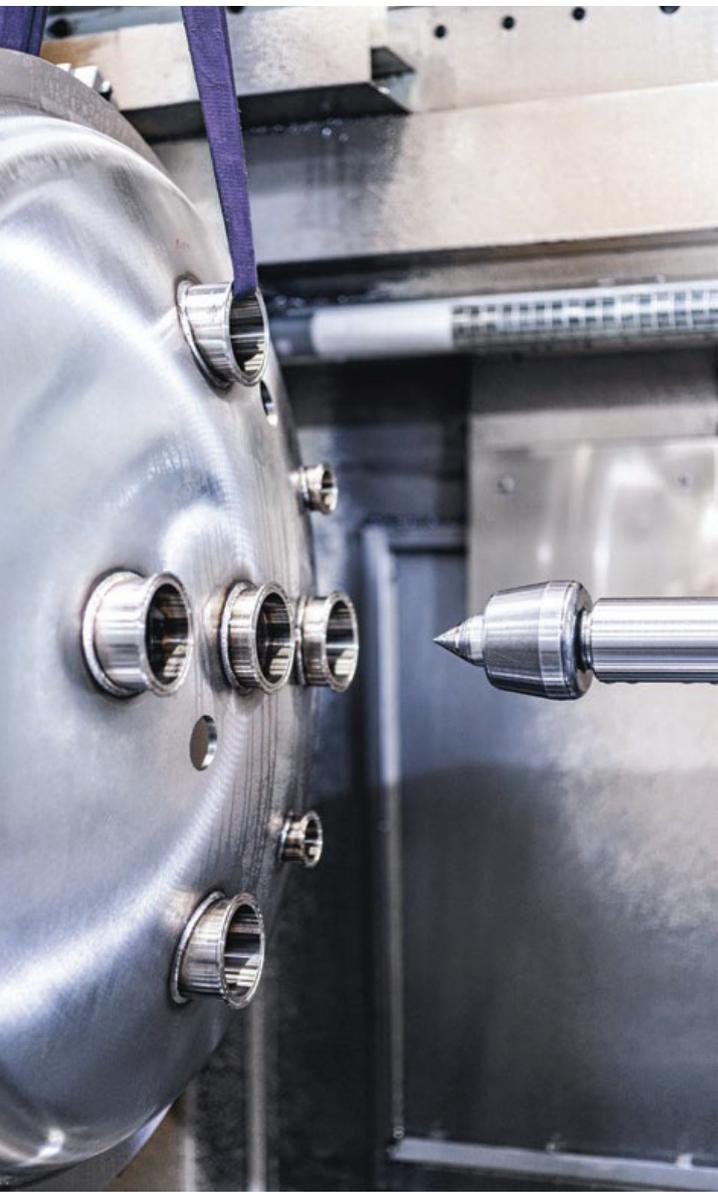
Sommer & Strassburger zu optimieren. Dadurch wurden Liefertreue und Qualität verbessert. Ein Jurist schaute Lieferverträge durch und optimierte die Einkaufsbedingungen. Nun plant eine gemeinsame Arbeitsgruppe, wie sich Sommer & Strassburger langfristig weiter entwickeln soll. Neue Märkte? Neue Maschinen? Ein weiteres Gebäude? „Darüber werden wir bald gemeinsam entscheiden“, sagt Rumberg.

In den Werkhallen stehen heute Maschinen, Werkzeuge und Material dicht beieinander, um die Auftragsflut zu bewältigen. Oft ist Handarbeit gefragt, denn die Stückzahlen der individuell gefertigten Produkte sind eher klein. Arbeiter stehen an Werkbänken, schleifen, putzen und polieren die Edelstahloberflächen. Besonders anspruchsvoll ist das Schweißen von Druckbehältern und -rohren. Bilden sich an den Nähten auch nur kleinste Mulden, sogenannte Toträume, können sich später bei der Anwendung Keime absetzen. Für die Kunden aus Pharma, Chemie oder Lebensmittelverarbeitung ist es essentiell, das zu vermeiden.

„Die Philosophie von GESCO hat mir auf Anhieb gefallen.“

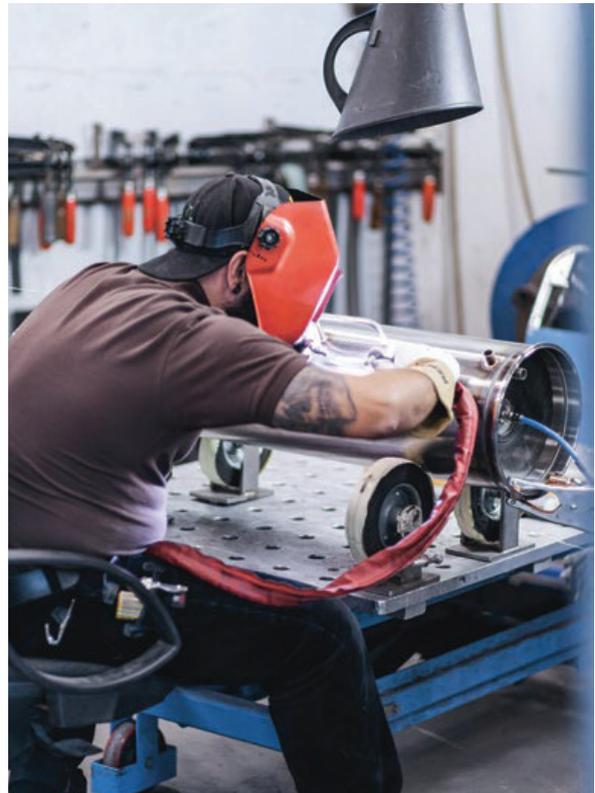
Michael Hilpp, Geschäftsführer Sommer & Strassburger (im Bild unten links)





„Das Unternehmen ist in einer Nische tätig, in der wir uns bislang noch nicht bewegt haben. Deshalb ist es eine echte Bereicherung für uns.“

Ralph Rumberg, CEO GESCO AG





**„Die persönliche
Lebensplanung
des Unternehmers
und die Ansprache
durch GESCO
passten perfekt.“**

Christoph Borges, Leiter Akquisitionen
GESCO AG (im Bild oben links)



Edelstahl gibt es in rund 50 Legierungen. Manche sind resistent gegen Seewasser, andere gegen Zitronensaft oder Salzsäure. Für jede einzelne Sorte müssen Schweißer eine TÜV-Zulassung besitzen. Die Vorschriften sind streng. Auch die Innenseiten von Schweißnähten müssen geprüft werden – notfalls mit einer Minikamera, die am Draht durch ein Rohr geschoben wird. Die Bilder sind Teil einer Dokumentation, die für jedes Produkt erstellt werden muss. So lässt sich noch Jahrzehnte später nachweisen, dass die Fertigung fehlerfrei gelaufen ist.

Familien- sache

Michael Hilpp und seine Familie kennen den Betrieb gut. Sein Vater Gerhard stieg 1992 als Gesellschafter ein und kaufte zusammen mit seinem Sohn das Unternehmen schließlich ganz. Später übernahm Michael Hilpp die Führung und die Mehrheit der Anteile. „Vorausschauende Planung war uns immer wichtig“, sagt Michael Hilpp. Deshalb wollte er bereits mit 47 Jahren die Weichen für seine Nachfolge stellen – auch, weil seine beiden erwachsenen Söhne eigene Pläne im Leben haben. Ans Verkaufen dachte er lange nicht, obwohl er viele Anfragen erhielt. Auf keinen Fall wollte er die Firma einem Finanzinvestor überlassen, der das schnelle Geld sucht.

Er horchte auf, als im Frühjahr 2018 ein Schreiben von GESCO eintraf, in dem sich das Unternehmen vorstellte. Eine Holding, die Mittelständler kauft und begleitet? Keine Heuschrecke, sondern ein langfristiger Partner? Könnte das nicht die Lösung sein? „Die Philosophie von GESCO hat mir auf Anhieb gefallen“, sagt Hilpp.

In einem Düsseldorfer Büro lernte man sich unverbindlich kennen. „Schon dieses erste Treffen schaffte eine Vertrauensbasis“, sagt Christoph Borges, Leiter Akquisitionen bei GESCO. Er hatte sich zuvor über Unternehmen der Edelstahlbranche informiert. Er wusste, dass es nur wenige Wettbewerber auf dem Markt gibt und die Margen solide und nachhaltig sind. Bei Sommer & Strassburger schätzte er besonders die guten Wachstumsperspektiven. Nach mehreren Treffen schien ein Unterneh-

menskauf möglich. Nach einem halben Jahr stand der Vertrag. „Hier passte unsere Ansprache perfekt zur persönlichen Lebensplanung“, sagt Borges.

Über die Regelung der Nachfolge hinaus sah Hilpp einen klaren Mehrwert.

Für ihn stand seit langem fest, dass er sein Unternehmen auf die nächste Stufe bringen wollte – einschließlich der Weiterentwicklung von Organisation und Abläufen. Da kam ein Partner mit Industrieerfahrung gerade recht.

Eine seiner Erfindungen sind Druckbehälter für die Pharmaproduktion, die mit einem Schauglas versehen sind. Hilpp hatte die Idee zu einer Fertigungsmethode, mit der sich die Entstehung von Toträumen beim Einbau der dazugehörigen Dichtung verhindern lässt. Von dem Behälter mit Längsschauglas könnte er noch viel mehr Kunden überzeugen, sagt Hilpp. Wenn er die Kapazitäten dafür hätte. „An der Umsatzzahl für dieses Produkt könnten zwei Nullen mehr stehen.“ Projekte dieser Art will er gemeinsam mit GESCO vorantreiben.

Neben Pharma, Lebensmittel und Chemie bietet auch die Wasseraufbereitung Chancen. Jedes Jahr erhalten Millionen Menschen auf der Welt erstmals Zugang zu Trinkwasser. Die dafür benötigten Filteranlagen können aus Edelstahl gebaut sein. Auch bei Wasserstoff will das Unternehmen mitmischen. Das Gas wird zum begehrten Treibstoff, wenn sich Motoren mit Brennstoffzelle weiter durchsetzen. Bei der Herstellung muss Wasserstoff gereinigt werden. Sommer & Strassburger ist an wichtigen Entwicklungsprojekten beteiligt. „Der Durchbruch wird natürlich nicht morgen kommen“, sagt Hilpp. Aber vielleicht in fünf Jahren. Deshalb will er unter dem Dach der GESCO-Gruppe die neuen Chancen nutzen und sein Unternehmen gemeinsam in die Zukunft führen.

Mehr Chancen durch neue Technologien



Stärken stärken

GESCO-Unternehmen haben das Zeug zum Champion auf ihren Märkten. Im Rahmen eines Excellence-Programms arbeiten sie daran, ihre Position weiter auszubauen. Damit schaffen sie nachhaltigen Wert für Unternehmen, Kunden und Aktionäre.

Bilder sagen oft mehr als Worte. Deshalb startet GESCO-CEO Ralph Rumberg sein Intro mit einem kurzen Film. Er zeigt einen Boxenstopp in der Formel 1. Der Pilot bremst millimetergenau, alle 15 Mechaniker wissen, was sie zu tun haben. Nach unglaublichen 1,8 Sekunden sind vier neue Räder montiert. Der Fahrer setzt das Rennen fort und hat seine Chancen auf den Sieg vergrößert. Die Botschaft des Videos ist klar: „Mehrwert entsteht, wenn alle an einem Strang ziehen“, sagt Rumberg. Das gilt beim Autorennen genauso wie in der Unternehmenswelt. In beiden Bereichen ist jedoch Voraussetzung, dass alle Beteiligten ihre Stärken kennen und richtig ausspielen. Genau darum geht es in den Excellence-Programmen, die GESCO den Führungskräften der Beteiligungsunternehmen anbietet. In mehreren Workshops sollen sie sich das Handwerkszeug erarbeiten, um ihre Position im internationalen Wettbewerb auszubauen.

In einem Seminarraum in Vaihingen an der Enz diskutiert Rumberg mit sechs Führungskräften der Hubl GmbH. Der Edeltahlspezialist ist das erste GESCO-Unternehmen, das an dem Excellence-Programm teilnimmt. Gemeinsam untersuchen die Manager an diesem Tag das Geschäftsmodell ihres Unternehmens und entwickeln es weiter. Hubl-Geschäftsführer Rainer Kiefer ist gespannt. „Wir sind immer auf der Suche nach neuen Methoden, um Mehrwert zu schaffen und weiter zu wachsen.“

Die GESCO-Gruppe unterstützt ihre Unternehmen dabei, Fähigkeiten zu identifizieren, Prozesse zu optimieren und Marktanteile zu gewinnen. Diese Absicht ist in der Strategie NEXT LEVEL festgeschrieben. Sie sieht vor, die Tochterunternehmen zu stärken und dabei auf eine neue Erfolgsstufe zu heben.

Das in den Workshops erworbene Wissen soll möglichst allen Unternehmen von GESCO zu Gute kommen. Aus diesem Grund hat Rumberg keinen Managementtrainer engagiert, sondern leitet die Veranstaltungen selbst. „Ich will Ihr Unternehmen besser verstehen, und ich will, dass Sie etwas mitnehmen“, sagt er den Teilnehmern. Zugleich bringt er seine eigenen Erfahrungen mit ein. Auf früheren Posten in der Industrie konnte Rumberg beobachten, vor welchen Wachstumshindernissen selbst ambitionierte Mittelständler stehen. „Wer lange Zeit dasselbe macht, neigt dazu, das Gesamtbild aus dem Blick zu verlieren“, sagt er. Die Folge kann sein, dass der Entwickler nicht mehr weiß, was die Kunden brauchen, die Vertriebsleiterin ihr Wissen für sich behält und der Fertigungschef ein Produkt abnickt, das sich nicht profitabel herstellen lässt.

Bei Themen wie diesen setzt das Excellence-Programm an, das GESCO mehrstufig konzipiert hat. Im Workshop OPEX geht es darum, die Effizienz der operativen Prozesse zu verbessern, der Baustein MAPEX nimmt den Ausbau der Marktanteile in den Blick und LEADDEX soll die Führungskräfte auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Das Gelernte wird sofort umgesetzt. Ziele sind ein Wachstum oberhalb des Marktes und eine messbare Steigerung der Effizienz.

Auf der Veranstaltung erarbeitet Rumberg mit den Führungskräften erst einmal die Grundlagen für die folgende Workshop-Reihe. Sie bedienen sich dabei der Methode CANVAS, mit der sich das eigene Geschäftsmodell ausarbeiten und optimieren lässt. Das englische Wort CANVAS bedeutet so viel wie Leinwand oder Arbeitsfläche. Die Übersetzung beschreibt ziemlich genau, worum es geht. Ziel des Tages ist es, eine Landkarte des Unternehmens zu zeichnen, die Stärken auflistet und Verbesserungspotenzial aufzeigt.

CANVAS sieht zunächst die Analyse von neun strategischen Säulen vor. Es geht zum Beispiel darum, welche Kundensegmente das Unternehmen bedient. Welche Bedürfnisse erfüllt werden. Wofür die Kunden zahlen. Oder wie ihre Beziehungen zum Unternehmen aussehen. Welche Ressourcen nötig sind, wer die Schlüsselpartner sind und wie Kostenstrukturen aussehen.

„Mehrwert entsteht, wenn alle an einem Strang ziehen.“

Ralph Rumberg, CEO GESCO AG

Antworten auf jede dieser Fragen muss das Führungsteam von Hubl nun ausarbeiten. „Welches ist das wichtigste Kundensegment von Hubl?“, fragt Rumberg in die Runde. „Unternehmen aus der Biotechnologiebranche“, antwortet ein Teilnehmer. „Welche Unternehmen?“, erwidert Rumberg. Er schreibt die Namen auf ein Flipchart, lässt sich Produkte und Umsatzbeitrag nennen. Dann setzt er die Kundenliste fort. Halbleiter, Automotive und Pharmabranche sind weitere wichtige Segmente.

Nach der Mittagspause schauen die Teilnehmer weiter tief in Unternehmen und Märkte. Schritt für Schritt arbeiten sie sich durch die Struktur von CANVAS und zeichnen so ein detailliertes Bild des Unternehmens. „Schon allein dieser Überblick ist sehr wertvoll“, sagt Hubl-Chef Kiefer. Zwar ist jede einzelne Information immer bei irgendeinem Mitglied des Führungsteams verfügbar. Aber nur selten betrachtet man gemeinsam das komplette Bild im Zusammenhang. „Auf diese Weise entstehen neue Ideen“, stellt einer der Teilnehmer fest. Und die werden in den folgenden Workshops weiter ausgearbeitet.



Stärken kennen und richtig ausspielen: Geschäftsführer Rainer Kiefer und Führungskräfte der Hubl GmbH untersuchen mit Ralph Rumberg das Geschäftsmodell ihres Unternehmens und entwickeln es weiter.



STRATEGIE — NEXT LEVEL

STEP 1

OPEX – Operative Excellence

Dieses Programm vermittelt Ansätze, um die Effizienz zu steigern. Im Zentrum stehen die Wertschöpfungsprozesse, insbesondere die Parameter Qualität, Durchlaufzeit und Liefertleistung sowie die Kostenstrukturen.

Ziele: Effizienz- und damit Margensteigerung.

STEP 2

MAPEX – Market and Product Excellence

In diesem Programm geht es um die Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die Teilnehmer arbeiten mit Analysen von Kundensegmenten, Produktangeboten, Kundenkanälen und -beziehungen. Auf dieser Basis generieren sie neue Ideen für das Produktportfolio und die Marktstellung.

Ziele: Marktanteile ausweiten, neue Marktsegmente erschließen, Produktinnovationen entwickeln.

STEP 3

LEADEX – Leadership Excellence

Dieses Programm befasst sich damit, in einem dynamischen Umfeld Führungskompetenzen zu schärfen.

Ziele: Führungskräfte fördern und entwickeln, Unternehmenskultur stärken.

EXCELLENCE-PROGRAMME — STEP BY STEP

Mit der Welle

Warum wir in Zukunft stärker international wachsen werden? Das liegt an vier weltweiten Trends, die wichtige Wachstumstreiber für unser Geschäftsmodell sind. Welche das sind? Sehen Sie selbst.

Text: Tobias Rohe
Fotografie: GESCO-Gruppe

9,8 Mrd.

Auf diese Zahl wächst die Weltbevölkerung von heute 7,7 Mrd. bis 2050 an.¹ Um sie ernähren zu können, muss die Agrarproduktion um rund 65 % gesteigert werden.²

0

So viele Strohhalme, Luftballonstäbe, Watte- und Rührstäbchen aus Kunststoff dürfen ab 2021 in der EU hergestellt oder verkauft werden. Weltweit verschärfen immer mehr Staaten den Kampf gegen den Plastikmüll.³

0,1 %

beträgt der Anteil des Werkzeugstahls am weltweiten Stahlmarkt. Das ist eine Nische, die anderen Gesetzmäßigkeiten unterliegt als der Massentahl. Der Trend zu Industrialisierung und Automatisierung treibt die Nachfrage.⁴

17,4 Mrd. Euro

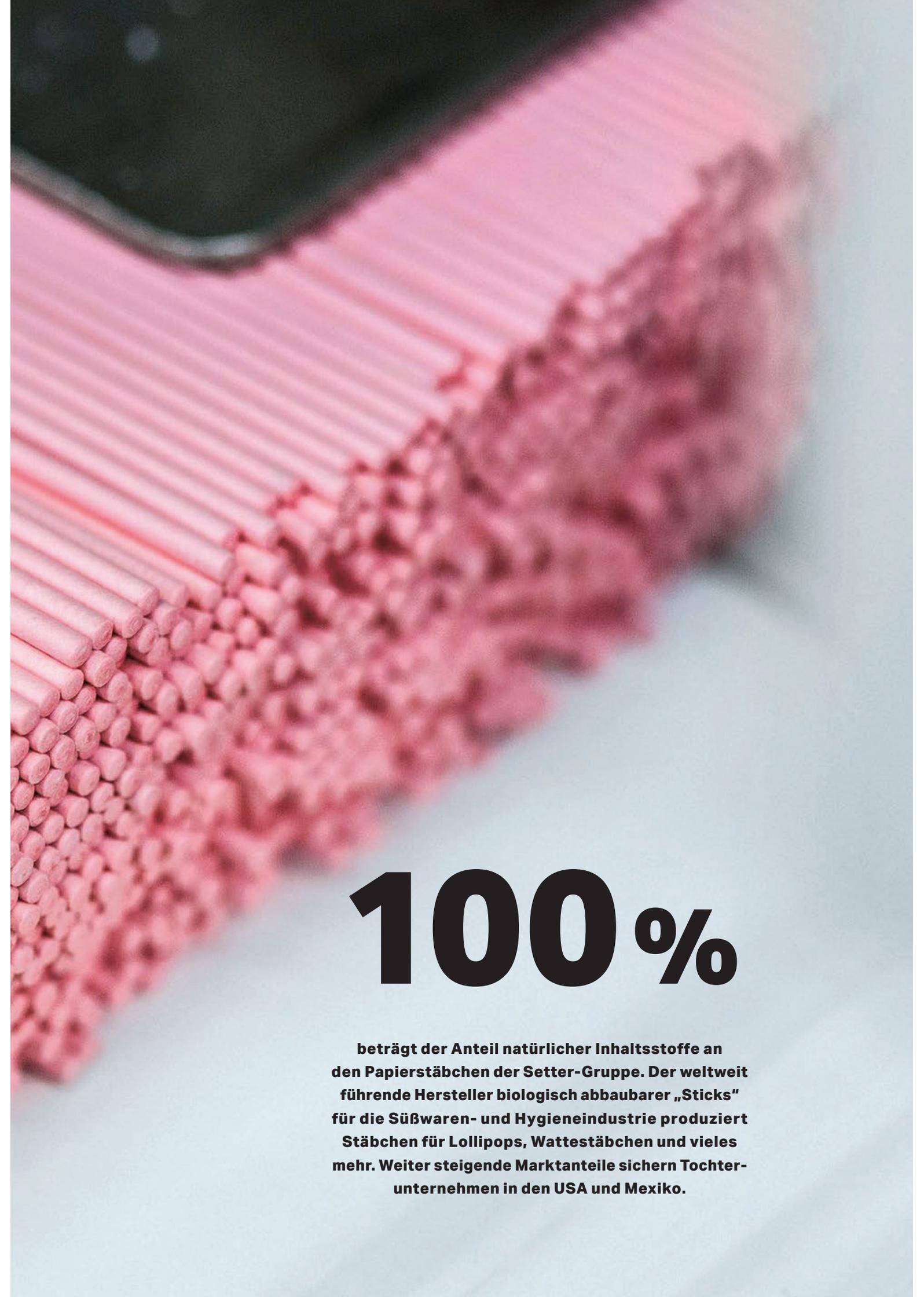
Dieses Volumen wird für die Produktion von Werkzeugmaschinen in Deutschland für das Jahr 2019 erwartet.⁵ Das entspricht einem Wachstum von 2%, wobei der chinesische Markt mit 5% und der US-amerikanische mit 7% wachsen sollen. Der weltweite Trend zur Automatisierung stützt die Nachfrage.

1 – 5: Quellenverzeichnis
im Impressum auf Seite 241



12.000

So viele Produkttypen liefert die Frank-Gruppe für die Landwirtschaft weltweit. Als Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik vertreibt sie ihre Produkte international, beispielsweise über Tochtergesellschaften in Ungarn, der Ukraine und mittlerweile auch in Russland.



100%

beträgt der Anteil natürlicher Inhaltsstoffe an den Papierstäbchen der Setter-Gruppe. Der weltweit führende Hersteller biologisch abbaubarer „Sticks“ für die Süßwaren- und Hygieneindustrie produziert Stäbchen für Lollipops, Wattestäbchen und vieles mehr. Weiter steigende Marktanteile sichern Tochterunternehmen in den USA und Mexiko.



Rund

3.000

Kunden beliefert die Dörrenberg-Gruppe weltweit. Mit den Geschäftsfeldern Special Steels, Steel Foundry, Casting Products sowie Coating & Hardening bietet das Unternehmen eine einzigartige metallurgische Kompetenz rund um Werkzeugstahl mit Abnehmern in Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau sowie in der Automobilindustrie. Durch Tochtergesellschaften in Singapur, Korea, China und Taiwan sowie neuerdings in den USA baut Dörrenberg den internationalen Vertrieb seiner hochlegierten Werkzeugstähle weiter aus.



25

erteilte Gebrauchsmuster und Patente in den letzten 20 Jahren zeigen die Innovationskraft der MAE-Gruppe. Der Hersteller von Richtpressen und Sondermaschinen zum Fügen, Montieren, Prüfen und Umformen ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und bei Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge, nicht zuletzt durch Tochterunternehmen in den USA und China.

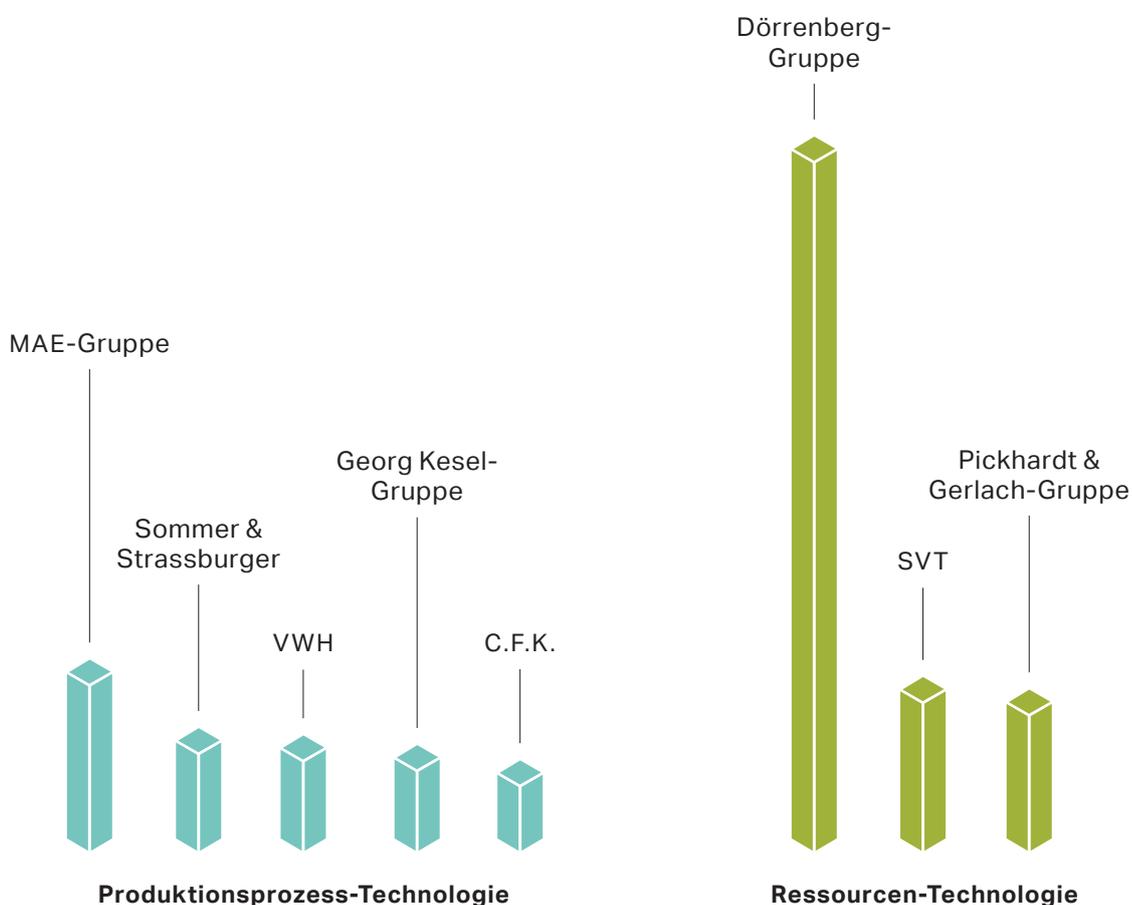
Ganz weit vorn

Die Tochtergesellschaften im Porträt

18 führende Unternehmen des industriellen Mittelstands zusammengefasst in einer Gruppe: GESCO vereint etablierte Nischenanbieter mit Schwerpunkt in den vier Segmenten Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Dabei stehen die Zeichen immer stärker auf Internationalisierung.

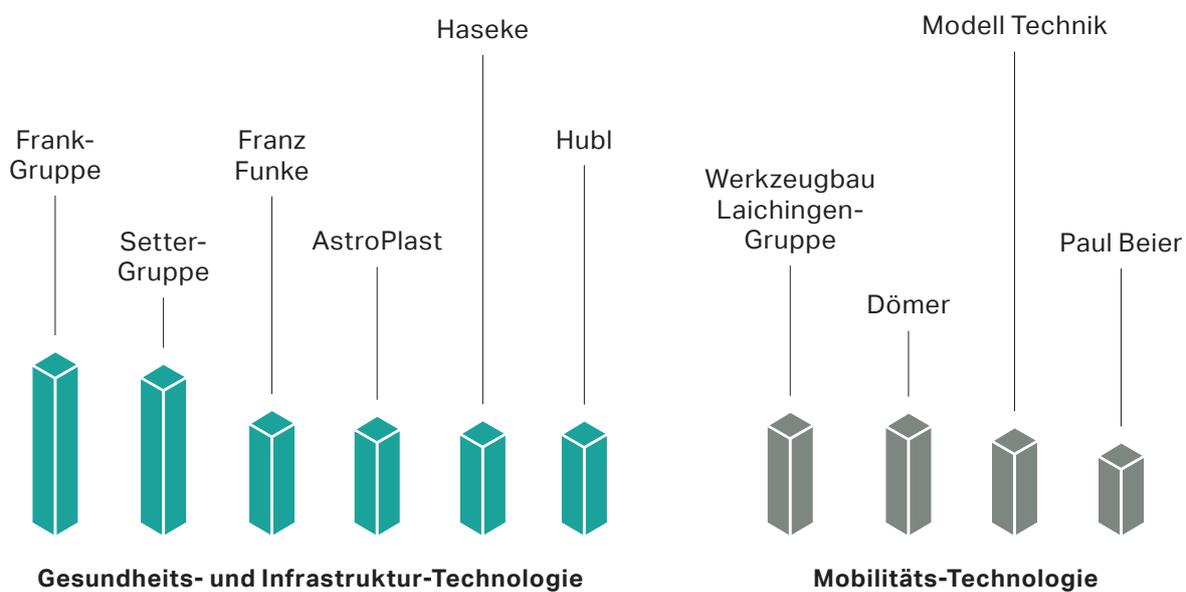
GESCO-Gruppe im Überblick

Wesentliche Tochtergesellschaften nach Umsatz



Unternehmen	Umsatz 2018 in T€	Beschäftigte 31.12.2018	Anteile GESCO AG in %
Produktionsprozess-Technologie			
MAE-Gruppe	41.972	221	100
Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG ¹⁾	19.001	137	100
VWH GmbH	16.599	131	80
Georg Kesel-Gruppe	13.303	61	90
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH	8.123	65	80
Ressourcen-Technologie			
Dörrenberg-Gruppe	219.973	538	90
SVT GmbH	36.428	168	90
Pickhardt & Gerlach-Gruppe	32.158	45	100

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2018 / 2019 zeitanteilig mit vier Monaten enthalten.



Unternehmen	Umsatz 2018 in T€	Beschäftigte 31.12.2018	Anteile GESCO AG in %
Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie			
Frank-Gruppe	39.062	325	90
Setter-Gruppe	34.864	134	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	19.152	89	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	17.164	88	100
Haseke GmbH & Co. KG	15.678	79	80
Hubl GmbH	15.577	110	80
Mobilitäts-Technologie			
Werkzeugbau Laichingen-Gruppe	18.832	178	100
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	18.524	105	100
Modell Technik Formenbau GmbH	13.556	105	100
Paul Beier GmbH & Co. KG	8.386	67	100

Produktionsprozess- Technologie



Die Unternehmen des Segments Produktionsprozess-Technologie adressieren dynamisch wachsende Märkte mit hohem Innovationsgrad, die vom Trend zur Automation geprägt sind. Dabei befassen sich die Tochtergesellschaften zumeist mit Automatisierungslösungen im Maschinen- und Anlagenbau sowie mit technologieintensiven Fertigungsdienstleistungen. Mit ihren Produkten und Leistungen unterstützen sie im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen.

5



Unternehmen



86,0

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 77,6 Mio. €)



615

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 468)

MAE-Gruppe

Erkrath



Die MAE-Gruppe ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge. In beiden Produktbereichen hat MAE mit wegweisenden Innovationen ihre Weltmarktstellung untermauert. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Fügen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie. MAE verfügt mit der MAE Eitel Inc. über eine Tochtergesellschaft für Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Service und Schulung in den USA sowie über eine Niederlassung für Vertrieb und Service in China.

221

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 217)

1931
Gründungsjahr

1997
Erwerb durch GESCO

42,0

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 44,6 Mio. €)



Rüdiger Schury (links)
Manfred Stöhr (rechts)
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

MAE-Gruppe

Erkrath

72 %

Auslandsanteil
(Vorjahr 65 %)

MAE ist seit 2012 mit einer Niederlassung für Vertrieb, Service und Schulung auf seinem wichtigsten Auslandsmarkt China vertreten. 2014 übernahm MAE den US-Wettbewerber Eitel Presses Inc. Die heutige MAE Eitel Inc. bedient den US-amerikanischen Markt mit Maschinen für die Automobil-, Stahl- und Eisenbahnindustrie.



Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG

Bretten



Sommer & Strassburger entwickelt und produziert Prozessanlagen insbesondere für die Branchen Pharma, Lebensmittel, Wassertechnik und Chemie. Mit einem eigenen Produktprogramm hat sich der High-End-Edelstahlverarbeiter als technologisch führender Anbieter positioniert. Sommer & Strassburger verfügt über jahrzehntelang aufgebaute Erfahrung, intensives Werkstoff-Know-how und eine eigene Systementwicklung. Das Unternehmen besitzt die prozesstechnische Expertise, um die Verfahren seiner Kunden zu verstehen und funktionssichere Lösungen zu entwickeln. Dabei bietet eine hohe Fertigungstiefe bis hin zur haus-eigenen Oberflächenbehandlung High-End-Qualität für die jeweiligen Abnehmerbranchen.

137

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 125)

1973
Gründungsjahr

2018
Erwerb durch GESCO

19,0

Mio. € Umsatz¹⁾
(Vorjahr 18,0 Mio. €)



Michael Hilpp
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2018 / 2019 zeitanteilig mit vier Monaten enthalten.

VWH GmbH

Herschbach



VWH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik und Formenbau. Die Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung und Herstellung komplexer automatisierter Produktionsanlagen, Inlineanlagen zur Herstellung von Hybridbauteilen und technisch anspruchsvoller Spritzgießformen. Die langjährige Erfahrung in der Vernetzung intelligenter Produktionsanlagen im Sinne von Industrie 4.0 bildet eine entscheidende Stärke für die weitere Unternehmensentwicklung. Zum wesentlichen Kundenkreis zählen der Konsumgütersektor, die Automobilindustrie sowie deren Zulieferer, die Elektroindustrie und die Medizintechnik.

131

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 123)

1960
Gründungsjahr

2007
Erwerb durch GESCO

16,6

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 12,6 Mio. €)



Thomas Sturm
Geschäftsführender
Gesellschafter

20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Georg Kesel-Gruppe

Kempton



Die Kesel-Gruppe entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen, insbesondere hochspezialisierte Fräsmaschinen für Linearverzahnungen. Spezialprodukte sind Maschinen zur Herstellung von Sägebändern, die insbesondere in der Metallverarbeitung eingesetzt werden, sowie für das Verzahn von Lenksystem- und Antriebskomponenten im Automobilbau. Daneben entwickelt und produziert das Unternehmen Spanntechnik-Systeme unterschiedlicher Eigenschaften, Größen und Spannkräfte. Die Kunden der Kesel-Gruppe sind hauptsächlich Unternehmen der Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie. Kesel ist mit einer Niederlassung für Vertrieb und Service in China vertreten.

1889
Gründungsjahr

2009
Erwerb durch GESCO



Martin K. Klug
Geschäftsführender
Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

61

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 61)

13,3

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 12,4 Mio. €)

C.F.K. CNC- Fertigungstechnik Kriftel GmbH

Kriftel am Taunus



CFK ist eines der führenden Technologiezentren für hochpräzises Draht- und Senkerodieren in Deutschland. Zudem gilt das Unternehmen als Pionier im Laserschmelzen bzw. der additiven Fertigung (3D-Druck). Dieser Produktionsprozess bietet gegenüber konventionellen Verfahren hohe gestalterische Freiheit und erlaubt auch bei Einzelstücken oder Kleinserien eine wirtschaftliche Fertigung. Im Bereich Erodieren bearbeitet CFK Bauteile für Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen. CFK ist Partner verschiedenster Branchen, einschließlich der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Medizin- und Mikrotechnik.

1986
Gründungsjahr

2012
Erwerb durch GESCO



Dr.-Ing. Christoph Over
Geschäftsführender
Gesellschafter

20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

65

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 67)

8,1

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 8,0 Mio. €)

Ressourcen- Technologie



Die Tochtergesellschaften des Segments Ressourcen-Technologie beliefern zumeist materialintensive Industrieunternehmen mit Fokus auf Nischen und Kundenservice. Die Unternehmen erbringen dabei die kundenspezifische Bereitstellung von Vormaterialien, etwa in der Materialversorgung oder in der Verladetechnik.

3



Unternehmen



← **288,5**

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 275,1 Mio. €)

50%
Anteil am
GESCO-
Konzernumsatz



751

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 761)

Dörrenberg-Gruppe

Engelskirchen



Die Dörrenberg-Gruppe ist international in den Geschäftsfeldern Special Steels, Steel Foundry, Casting Products sowie Coating & Hardening tätig. Das Unternehmen bietet seinen Kunden aus den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie. Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

538

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 533)

1860
Gründungsjahr

1996
Erwerb durch GESCO

220,0

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 199,1 Mio. €)



Gerd Böhner (links)
Dr.-Ing. Frank Stahl (rechts)
Geschäftsführende Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

Dörrenberg-Gruppe

Engelskirchen

31 %

Auslandsanteil
(Vorjahr 31 %)

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik und eine Minderheitsbeteiligung an einem namhaften Werkzeugstahlspezialisten in der Türkei. Zudem ist das Unternehmen seit vielen Jahren mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China und Korea präsent. 2018 gründete Dörrenberg eine Tochtergesellschaft in den USA, um den dortigen Markt noch intensiver mit hochlegierten Werkzeugstählen bedienen zu können.



SVT GmbH

Schwelm



SVT entwickelt und produziert als ein weltweit agierender Anbieter technologisch hochwertige und sicherheitstechnisch komplexe Anlagen zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Eine wichtige Produktgruppe sind Verladeeinrichtungen für Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165 °C verflüssigtes Erdgas. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszulegen und bietet darüber hinaus einen weltweiten Service. SVT beliefert die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie auf allen Kontinenten und gilt als ein international führender Anbieter.

168

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 186)

1968
Gründungsjahr

2002
Erwerb durch GESCO

36,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 43,0 Mio. €)



Harm Stöver
Geschäftsführender
Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

Pickhardt & Gerlach-Gruppe

Finnentrop

Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist europaweit führend in der Veredelung von Bandstahl. In der hochmodernen und vollautomatisierten galvanischen Fertigung werden Messing-, Kupfer-, Nickel- oder Zinkschichten sowie zusätzliche partielle Edelmetall-Beschichtungen auf Stahlbänder aufgebracht. Die Kunden schätzen die hervorragende, auf individuelle Kundenwünsche abgestimmte Qualität sowie den umfassenden Service. Die Anwendungen dieses Nischenproduktes sind dabei extrem vielfältig: Komponenten aus veredeltem Bandstahl werden etwa in der Elektroindustrie, im Hausgerätebereich, in Dekorationsartikeln, in der Möbelindustrie, für Büromaterial oder bei Herstellern von Sportartikeln eingesetzt.

45

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 42)

1902
Gründungsjahr

2017
Erwerb durch GESCO

32,2

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 33,0 Mio. €)



Guido Müller-Späth
Geschäftsführer (links)

Dr. - Ing. Paul Braun
Technischer Geschäftsführer (rechts)

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Gesundheits- und Infrastruktur- Technologie



Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sind Unternehmen zusammengefasst, die Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär beliefern. Diese Märkte erweisen sich als wenig zyklisch und relativ robust gegenüber Konjunkturschwankungen. Die Unternehmen liefern zumeist Komponenten, Baugruppen oder Vorprodukte.

6 ● ● ● ● ● ●

Unternehmen



← **141,5**

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 123,7 Mio. €)

825

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 759)

Frank-Gruppe

Hatzfeld



Die Frank-Gruppe ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Produziert werden Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Die Marke „FRANK ORIGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national wie international für erstklassige Qualität. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller, die auf die Bodenbearbeitung, die Futtererntetechnik sowie die Erntetechnik von Hackfrüchten und Sonderkulturen fokussiert sind. Zudem beliefert Frank den internationalen Fachhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen.

325

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 298)

1836
Gründungsjahr

2006
Erwerb durch GESCO



Dr. Frank Grote
Geschäftsführender
Gesellschafter

10 %
Beteiligungsquote
Management

90 %
Beteiligungsquote
GESCO

39,1

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 31,5 Mio. €)



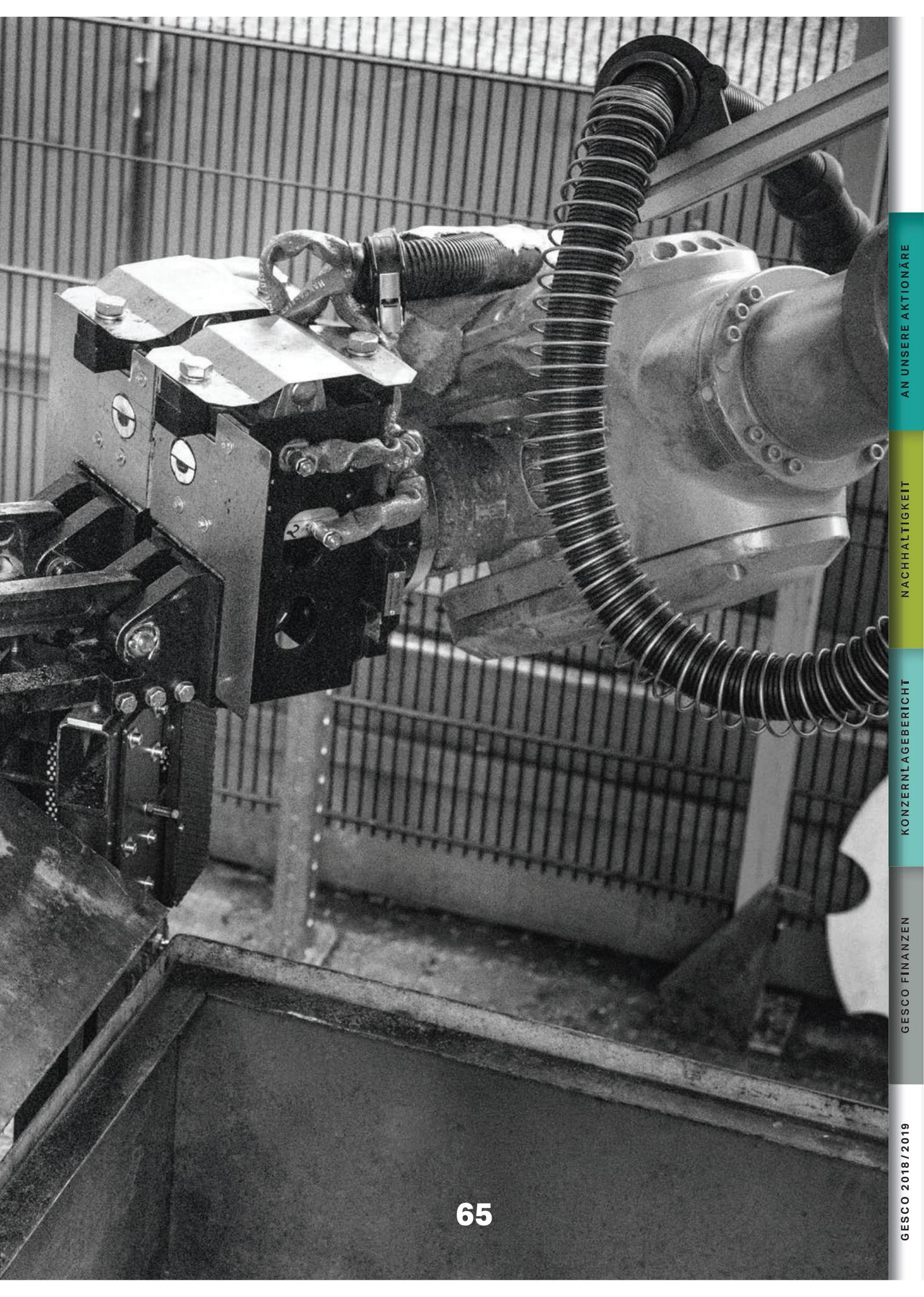
Frank-Gruppe

Hatzfeld

43 %

**Auslandsanteil
(Vorjahr 43 %)**

Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld / Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft. / Ozd. Nachdem Frank bereits seit vielen Jahren mit einer Vertriebsgesellschaft an mehreren Standorten in der Ukraine vertreten ist, hat das Unternehmen zudem eine Vertriebsgesellschaft in Russland gegründet.



Setter-Gruppe

Emmerich



Die Setter-Gruppe entwickelt und produziert als ein weltweit führender Hersteller Stäbchen („Sticks“) aus Papier als Zulieferartikel für die Süßwaren- und Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, für Cake-Pops, bei Wattestäbchen oder Medizinalprodukten. Dabei werden den individuellen Kundenwünschen kaum Grenzen gesetzt. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Durchmessern, Farben und Längen bis hin zu Bedruckungen – entweder für dekorative Zwecke oder zur Kennzeichnung, etwa mit einem EAN-Code. Eigens entwickelten Produktionsanlagen verdankt die Setter-Gruppe ihre Qualitätsführerschaft und damit ihren internationalen Erfolg. Setter vermarktet die Produkte auf allen Kontinenten.

134

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 113)

1964
Gründungsjahr

2004
Erwerb durch GESCO



Steffen Grasse
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

34,9

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 30,6 Mio. €)

Setter-Gruppe

Emmerich

91 %

**Auslandsanteil
(Vorjahr 95 %)**

Setter liefert seine Produkte vom Stammsitz in Emmerich in alle Welt und weist seit jeher einen hohen Auslandsanteil auf. Nachdem bereits seit vielen Jahren Papierstäbchen über ein Lizenzmodell in den USA auf Setter-eigener Technologie gefertigt werden, hat das Unternehmen Anfang 2015 den komplementären US-Anbieter Setterstix Corp. übernommen. 2018 gründete das Unternehmen zudem eine Tochtergesellschaft in Mexiko.



Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG

Sundern



Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf einem Maschinenpark von mehr als 20 modernen CNC-gesteuerten Maschinen hochwertige Drehteile von 6 bis 140 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Cuphin. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Franz Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

89

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 86)

1919
Gründungsjahr

1995
Erwerb durch GESCO

19,2

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 18,0 Mio. €)



Till Wasner
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

Meschede

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise technische Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen entwickelt und vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Spezial-Spulen aus Kunststoff, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile verschiedenster Art. Eine Spezialität ist die Fertigung großer Bauteile aus glasklaren Thermoplasten. Auf Basis ihrer hohen Expertise in der Verfahrenstechnik, des modernen Maschinenparks mit Schließkräften von 50 t bis 2.300 t und des Werkzeugbaus beliefert AstroPlast einen breiten Kreis von Abnehmerbranchen. Die Kunden sind insbesondere Unternehmen der Elektro-, Haushaltsgeräte- und Bauindustrie, der Medizintechnik, der Logistik- und Entsorgungsbranche sowie Leuchtenhersteller.

88

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 82)

1972
Gründungsjahr

1995
Erwerb durch GESCO



Rouven Steffens
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

17,2

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 14,4 Mio. €)

Haseke GmbH & Co. KG

Porta Westfalica

Haseke ist führend in der Entwicklung und Herstellung ergonomischer sowie technisch anspruchsvoller Tragarmsysteme und Gehäusetechnik. Zum Produktspektrum zählen sowohl Tragarme einschließlich höhenverstellbarer Schwenkarme als auch Steuergehäuse und Display-Halterungen. Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren. Als Systemlieferant bietet Haseke seinen Kunden intensive Beratungs- und Serviceleistungen vor und nach dem Kauf. Die Produkte werden in der Medizintechnik eingesetzt, im Maschinen- und Anlagenbau oder in der Automatisierungstechnik, kurz: Haseke-Produkte werden überall dort benötigt, wo Steuer- und Displayeinheiten durch den Menschen bewegt werden – getreu dem Haseke-Konzept: „Intelligent Movement“.

79

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 75)

1983
Gründungsjahr

1990
Erwerb durch GESCO



Uwe Kunitschke
Geschäftsführender
Gesellschafter

20 %
Beteiligungsquote
Management

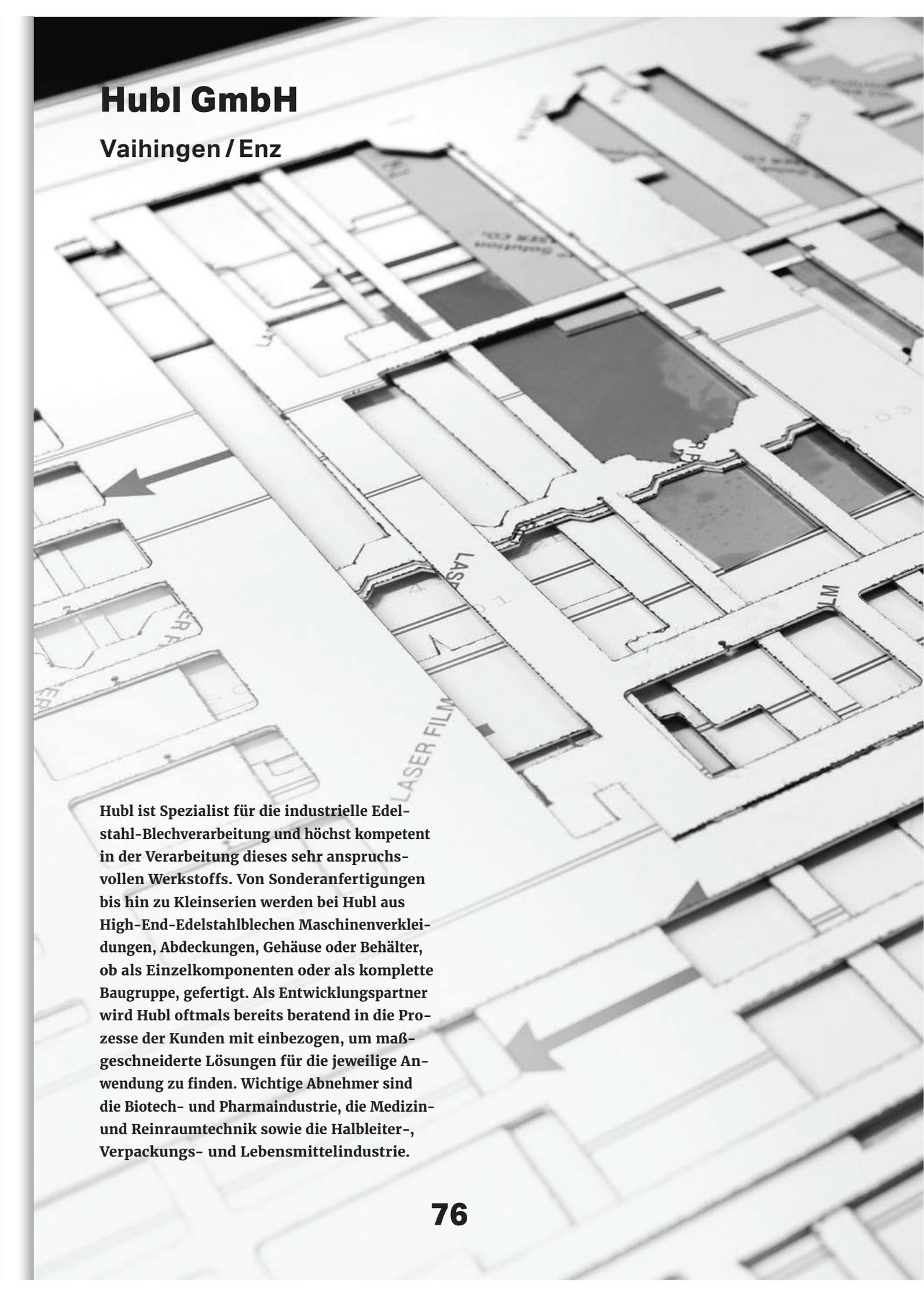
80 %
Beteiligungsquote
GESCO

15,7

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 15,1 Mio. €)

Hubl GmbH

Vaihingen / Enz



Hubl ist Spezialist für die industrielle Edelstahl-Blechverarbeitung und höchst kompetent in der Verarbeitung dieses sehr anspruchsvollen Werkstoffs. Von Sonderanfertigungen bis hin zu Kleinserien werden bei Hubl aus High-End-Edelstahlblechen Maschinenverkleidungen, Abdeckungen, Gehäuse oder Behälter, ob als Einzelkomponenten oder als komplette Baugruppe, gefertigt. Als Entwicklungspartner wird Hubl oftmals bereits beratend in die Prozesse der Kunden mit einbezogen, um maßgeschneiderte Lösungen für die jeweilige Anwendung zu finden. Wichtige Abnehmer sind die Biotech- und Pharmaindustrie, die Medizin- und Reinraumtechnik sowie die Halbleiter-, Verpackungs- und Lebensmittelindustrie.

110

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 105)

1976
Gründungsjahr

2002
Erwerb durch GESCO

15,6

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 14,1 Mio. €)



Rainer Kiefer
Geschäftsführender
Gesellschafter

20 %
Beteiligungsquote
Management

80 %
Beteiligungsquote
GESCO

Mobilitäts- Technologie



Das Segment Mobilitäts-Technologie beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern. Der Automobilmarkt ist derzeit insbesondere durch Umbrüche wie die Elektromobilität und das autonome Fahren gekennzeichnet. Die Unternehmen sind teils im Werkzeug- und Formenbau tätig, teils fertigen sie Bauteile und Komponenten.

4 ● ● ● ●

Unternehmen

—

59,3

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 71,4 Mio. €)

—

455

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 482)

10%
Anteil am
GESCO-
Konzernumsatz



Werkzeugbau Laichingen-Gruppe

Laichingen und Leipzig

Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe produziert an den Standorten Laichingen und Leipzig Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Insbesondere mit ihrer Spezialisierung auf komplexe Großwerkzeuge für die Blechumformung hat sich die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe als erste Adresse der Automobilindustrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich die Unternehmensgruppe vom Wettbewerb. Zudem fertigt die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe auf eigenen Großpressen für ihre Kunden Serienanläufe und Kleinserien. Darüber hinaus bietet sie mit ihren hochqualifizierten Beschäftigten umfangreiche Serviceleistungen wie Werkzeugoptimierungen, Leistungstests und Überarbeitungen an Werkzeugen Dritter an.

178

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 173)

1891
Gründungsjahr

2011
Erwerb durch GESCO



Uwe Born
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

18,8

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 21,2 Mio. €)



Dömer GmbH & Co. KG

Stanz- und Umformtechnologie

Lennestadt

Dömer verfügt über eine langjährige Expertise in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Know-how in der Bearbeitungstechnologie ist insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen mit komplexen Geometrien oder speziellen Materialanforderungen gefragt. Das Unternehmen fertigt komplexe technische Teile, auch als patentierte Verfahrensentwicklungen, u. a. für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie, in der Gebäudetechnik oder in der Landmaschinenteknik. Wenn Know-how in der Fertigung von Absorber- und Dämpfungselementen gefragt ist, die in den Radsätzen von Hochgeschwindigkeitszügen und im Schienenregionalverkehr weltweit zum Einsatz kommen, ist Dömer ebenfalls eine erste Adresse.

105

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 100)

1969
Gründungsjahr

2005
Erwerb durch GESCO

18,5

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 17,8 Mio. €)



Dr.-Ing. Michael Dammer
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

Modell Technik Formenbau GmbH

Sömmerda



Modell Technik entwickelt und produziert Druckgießformen für die Bereiche Aluminium- und Magnesiumdruckguss. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Werkzeuge im Gewichtsbereich von ca. 1,8 bis 48 t für die Herstellung von komplexen und großen Bauteilen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Im Full Service bietet Modell Technik von der Entwicklung bis zu Werkzeug-Reparaturen ein breites Dienstleistungsangebot. In der leistungsfähigen Laborgießerei werden Werkzeuge getestet und Prototypen optimiert sowie Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt. Bauteile, bei denen das Unternehmen über besondere Kompetenzen verfügt, sind etwa Getriebe-, Ventil- und Lenkgehäuse, Zylinderkopfhauben, Ölwanne und Strukturteile wie beispielsweise Fahrzeugtüren. Mit der Kombination aus Maschinenpark und Full Service-Angebot bildet Modell Technik die gesamte Prozesskette ab und setzt damit europaweit Maßstäbe.

105

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 116)

1993
Gründungsjahr

2012
Erwerb durch GESCO



Matthias Huke
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

13,6

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 11,5 Mio. €)

Paul Beier GmbH & Co. KG

Kassel



Paul Beier fertigt Teile und Komponenten für den Maschinenbau in Einzel- und Kleinserien. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die hochpräzise Zerspanung von hochfesten Stählen. Die Anwendungen sind breit gefächert und umfassen beispielsweise Komponenten und Spezialanfertigungen für Wärmetauscher, Schnecken oder Pumpenwellen. Paul Beier beliefert unter anderem den Maschinenbau, die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie sowie die Bahntechnik. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die Luftfahrtindustrie und ist zertifiziert für deren höchste Sicherheitsstufe.

1924
Gründungsjahr

1999
Erwerb durch GESCO



Bernhard Keller
Geschäftsführer

100 %
Beteiligungsquote
GESCO

67

Beschäftigte
31.12.2018
(Vorjahr 93)

8,4

Mio. € Umsatz
(Vorjahr 10,4 Mio. €)

02

An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands	90
02 _ Bericht des Aufsichtsrats	96
03 _ 30 Jahre GESCO	106
04 _ Die GESCO-Aktie	108
05 _ Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht	113

Vorwort des Vorstands



Ralph Rumberg, CEO



Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat uns ein bewährtes Geschäftsmodell mit einer 30-jährigen Historie anvertraut. Und er hat uns mit dem Auftrag an Bord geholt, ein neues Kapitel in der GESCO-Geschichte aufzuschlagen. Unser Ziel ist es, das Modell aktiv weiter zu entwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der GESCO zu stärken. Dem dient die Strategie NEXT LEVEL, mit der wir wichtige Weichenstellungen für die kommenden Jahre vornehmen.

Operativ blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2018/2019 zurück, dessen Rekordergebnis sich im neuen Geschäftsjahr 2019/2020 aufgrund schwierigerer Rahmenbedingungen allerdings nicht wiederholen wird. In puncto M&A ist uns mit dem Erwerb von Sommer & Strassburger ein attraktiver Zukauf gelungen, der die GESCO-Gruppe stärkt und den Kreis ihrer Abnehmerbranchen um attraktive Zielmärkte erweitert.

Rückblick: Rekordwerte in einem günstigen Umfeld

2018/2019 war ein ausgesprochen gutes Geschäftsjahr. Im zweiten Jahr in Folge spürte die GESCO-Gruppe konjunkturellen Rückenwind, und die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen hat ihn mit den richtigen Produkten und mit qualifizierten, motivierten Belegschaften in profitables Wachstum umgesetzt. Drei von vier Segmenten konnten Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis steigern, lediglich das Segment Mobilitäts-Technologie blieb bei Auftragseingang und Umsatz hinter den Vorjahreswerten zurück. Dank des Engagements aller Beteiligten erreichten der Auftragseingang mit 595,2 Mio. € und der Umsatz mit 574,5 Mio. € Rekordwerte. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter markierte mit 26,6 Mio. € ebenfalls eine Bestmarke, auch dank überdurchschnittlich hoher Margen im Segment Ressourcen-Technologie, die der außergewöhnlich starken Nachfrage im ersten Halbjahr zu verdanken waren. Angesichts des deutlich gestiegenen Ergebnisses soll auch die Ausschüttung zulegen: Der Dividendenvorschlag liegt mit 0,90 Euro je Aktie um 50 % über dem Betrag des Vorjahres.

Ausblick: weniger starke Margen

Wie wird das neue Geschäftsjahr? Seit dem Herbst letzten Jahres hat sich die konjunkturelle Stimmung eingetrübt. Der „Handelskrieg“ sorgt fast täglich für neue Schlagzeilen und schürt Unsicherheit. Nicht umsonst hat der VDMA im März seine Wachstumsprognose für 2019 von zwei auf ein Prozent halbiert. Auf branchenspezifischer Ebene kommt hinzu, dass alle Aktivitäten rund um Automotive von Nervosität und Investitionszurückhaltung geprägt sind. Uns hilft die Diversifikation im Portfolio, aber die Margen sind in vielen Bereichen weniger stark als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Alles in allem rechnen wir für das neue Geschäftsjahr damit, den Umsatz nochmals leicht ausweiten zu können. Das Ergebnis wird dabei hinter dem des Berichtsjahres zurückbleiben, denn zum einen fehlen uns die erwähnten

überdurchschnittlich hohen Margen in der Ressourcen-Technologie, zum anderen leidet insbesondere das Segment Mobilitäts-Technologie unter der Zurückhaltung der Automotive-Kunden.

Ausbau: Akquisition von Sommer & Strassburger

Sehr erfreut sind wir über einen Neuzugang zum Portfolio: Wir konnten Herrn Michael Hilpp davon überzeugen, sein Unternehmen Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG in die GESCO-Gruppe zu überführen. Sommer & Strassburger bietet Kunden aus attraktiven Branchen wie Pharma und Lebensmitteltechnologie mit einem eigenen Produktprogramm überzeugende Lösungen in Edelstahl. Herr Hilpp suchte eine Nachfolgelösung und zugleich einen Partner mit Industrieexpertise, der konkrete Unterstützung für die weiteren Wachstumsschritte beisteuert. GESCO bot ihm beides. Das Unternehmen erwirtschaftet mit 140 Beschäftigten einen Umsatz von rund 20 Mio. €. Im Geschäftsbericht finden Sie eine Reportage über dieses jüngste Mitglied der „GESCO-Familie“.

Enttäuschung: GESCO an der Börse

Die GESCO-Aktie war im Geschäftsjahr 2018/2019 leider eindeutig ein Underperformer. Inklusive der Dividende ergab sich eine Performance von -18,1%, während unser Benchmark SDAX -8,3% erreichte. Wir nehmen die enttäuschende Kursentwicklung als Ansporn, über strategische Weichenstellungen und operative Verbesserungen Mehrwert zu liefern, der sich perspektivisch auch im Aktienkurs niederschlagen sollte. GESCO hat seit ihrem Börsengang vor über 20 Jahren bewiesen, dass man mit einem langfristig orientierten mittelständischen Geschäftsmodell am Kapitalmarkt erfolgreich sein kann. Daran wollen wir anknüpfen.

Ambition: Strategie NEXT LEVEL

Unsere neue Strategie heißt NEXT LEVEL. Das Motto spricht für sich, wir wollen alle auf die nächste Stufe heben: die GESCO AG als Holding, jede einzelne Tochtergesellschaft und damit die ganze Gruppe. Die GESCO-Gruppe hat eine starke Substanz, auf der wir aufbauen. Zugleich sind wir davon überzeugt, dass wir uns allesamt bewegen und weiterentwickeln müssen. Nicht umsonst besteht ein Merkmal überdurchschnittlich erfolgreicher Unternehmen gerade darin, dass sie sich kontinuierlich verändern. Veränderung verstehen wir dabei nicht als Selbstzweck oder Aktionismus, sondern als im Unternehmen verankerte permanente Wachheit nach außen und permanente Verbesserung nach innen.

„2018 / 2019 war ein ausgesprochen gutes Geschäftsjahr. Im zweiten Jahr in Folge spürte die GESCO-Gruppe konjunkturellen Rückenwind.“

Kerstin Müller-Kirchhofs, CFO

„Unsere neue Strategie heißt NEXT LEVEL. Das Motto spricht für sich, wir wollen alle auf die nächste Stufe heben: die GESCO AG als Holding, jede einzelne Tochtergesellschaft und damit die ganze Gruppe.“

Ralph Rumberg, CEO

Mit NEXT LEVEL verfolgen wir zwei wesentliche Ziele. Zum einen wollen wir das Portfolio stärker ausbalancieren und neben unserer größten Beteiligung Dörrenberg Edelstahl zwei weitere, in anderen Märkten aktive Anker-Beteiligungen etablieren. So gewinnen wir eine bessere Widerstandsfähigkeit des Portfolios gegen konjunkturelle Schwankungen. Zum anderen verankern wir bei unseren mittelständisch geprägten Tochtergesellschaften Methoden, Tools und Know-how, die in großen Industrieunternehmen häufig bereits Stand der Technik sind. Im ersten Schritt führen wir Programme für Markt- und Produkt-Excellence sowie für Operative Excellence ein. So entwickeln wir GESCO zu einer Gruppe von echten Hidden Champions. Darunter verstehen wir Nischenanbieter, die in ihren Märkten führend sind, dank ihrer Innovationskraft und Marktnähe Kundenwünsche antizipieren können, hohe Markteintrittsbarrieren geschaffen haben und hocheffizient produzieren. Das Ziel der neuen Strategie ist klar: Mehrwert auf allen Ebenen, Wachstum über dem Markt, überdurchschnittliche Effizienz und nachhaltig attraktive Margen. Weitere Informationen zu NEXT LEVEL finden Sie im vorliegenden Geschäftsbericht im Strategieinterview sowie in der Reportage „Stärken stärken“.

Verantwortung: Unterstützung der Junior Uni Wuppertal

Wir sind angetreten, die Zukunftsfähigkeit der GESCO-Gruppe zu stärken. Für die Fähigkeit jedes einzelnen Menschen, seine individuelle Zukunft zu gestalten, ist Bildung entscheidend. Um einen Beitrag zu Chancengleichheit und Bildungsförderung zu leisten, hat die GESCO AG eine zunächst auf drei Jahre angelegte Unterstützung der Junior Uni Wuppertal aufgenommen, indem wir die Stelle einer Wissenschaftlichen Fachkoordination fördern.

Die 2008 gegründete „Wuppertaler Junior Uni für das Bergische Land“ macht junge Menschen zwischen vier und zwanzig Jahren durch ein breit angelegtes Kursprogramm mit Schwerpunkt in den MINT-Fächern stark für den Einstieg in Studium und Beruf. Die zu hundert Prozent privat finanzierte Lehr- und Forschungseinrichtung hat sich zu einem Leuchtturmprojekt für Wuppertal und die ganze Region entwickelt. Im Geschäftsbericht finden Sie ein Porträt dieser einzigartigen Einrichtung.

Historie: 30 Jahre GESCO

Die Gründung von GESCO jährt sich in diesem Jahr zum dreißigsten Mal. Klaus Möllerfriedrich, GESCO-Mitgründer und bis heute Aufsichtsratsvorsitzender, erzählt von der Gründungsidee, von Werten und von Ambitionen. Lesen Sie dazu das Interview im Geschäftsbericht.

Anpassung: Änderung des Geschäftsjahres

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. hat im Rahmen einer Stichprobenprüfung Einzel- und Konzernabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 geprüft. Ende Mai erreichte uns die Information, dass die DPR den Konzernabschluss als fehlerhaft bewertet, da – kurz gesagt – die Abschlussstichtage der AG und damit des Konzerns von den Abschlussstichtagen der Tochtergesellschaften um drei Monate abweichen und keine Zwischenabschlüsse erstellt werden. Dieser Sachverhalt besteht seit Gründung der GESCO AG vor dreißig Jahren, ist in den Abschlüssen transparent dargelegt, allseits bekannt und wurde von der DPR in den bisherigen Anlass- und Stichprobenprüfungen nicht beanstandet. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht. Um einen Gleichlauf der Abschlussstichtage der GESCO AG und der Tochtergesellschaften herzustellen, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 29. August 2019 vorschlagen, das Geschäftsjahr der GESCO AG und damit des GESCO-Konzerns an das Kalenderjahr anzugleichen.

Dank: an die Belegschaften und an die Eigentümer

Phasen des Aufschwungs machen typischerweise mehr Freude als solche des Rückgangs, aber sie fordern den Belegschaften auch einiges ab. In diesem Umfeld haben die Geschäftsführer und die Beschäftigten der GESCO-Gruppe großes Engagement an den Tag gelegt und mit ihrem Einsatz die Rekordwerte des Geschäftsjahres 2018/2019 ermöglicht. Dafür danken wir ihnen sehr herzlich.

Unser ausdrücklicher Dank gilt natürlich auch Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der GESCO AG, für Ihr teils langjähriges Vertrauen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auf dem ambitionierten Weg, der vor uns liegt, weiter begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Ralph Rumberg (CEO)



Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO)

Bericht des Aufsichtsrats 2018 / 2019



Klaus Möllerfriedrich, Vorsitzender



Stefan Heimöller, stellv. Vorsitzender



Jens Große-Allermann



Dr. Nanna Rapp

Die positive operative Entwicklung der GESCO-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2018 / 2019 erfolgreich fortgesetzt werden und führte zu Bestwerten bei Umsatz und Ergebnis. In strategischer Hinsicht haben Vorstand und Aufsichtsrat wesentliche Leitlinien für die kommenden Jahre verabschiedet. Und mit der abgeschlossenen Neubesetzung des Vorstands sehen wir die Führungsspitze der Gesellschaft nun für die künftige Entwicklung sehr gut aufgestellt. Die GESCO AG begeht 2019 ihr 30-jähriges Jubiläum. Sie hat in dieser Zeit bewiesen, dass sich auch ein mittelständisches, langfristig orientiertes Geschäftsmodell sehr gut am Kapitalmarkt behaupten kann. Wir sind überzeugt, mit dem neuen Vorstandsteam und den strategischen Weichenstellungen ein weiteres erfolgreiches Kapitel in der Geschichte der GESCO AG aufgeschlagen zu haben.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 / 2019. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften wurde kontinuierlich und ausführlich erörtert. Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit waren des Weiteren personelle Neubesetzungen von Führungspositionen bei den Tochtergesellschaften sowie die Veränderungen im Vorstand der GESCO AG.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliancemanagement. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten sowie mündlich ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalsitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur und den Inhalten als auch mit

der Funktionsfähigkeit dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Umfang sowie Art und Weise der Risikoberichterstattung werden so laufend aktualisiert.

Der Geschäftsverlauf wurde mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen auf den Sitzungen umfassend erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Bedeutende strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden durch ausführliche Diskussionen auf der Grundlage detaillierter Investitionsrechnungen und, soweit zweckmäßig, eine Besichtigung vor Ort begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im Sommer 2018 nutzte der Aufsichtsrat wiederum die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften werden von Aufsichtsrat und Vorstand umfassend diskutiert. Bei Neueinstellungen erfolgt vor dem Genehmigungsbeschluss ein Vorstellungsgespräch des Kandidaten beim Aufsichtsrat.

Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand und dem für Akquisitionen zuständigen Mitarbeiter erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet. Dem Erwerb der Sommer & Strassburger Edeltahlanlagenbau GmbH & Co. KG hat der Aufsichtsrat nach umfassender Prüfung einstimmig zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit dem im Berichtsjahr abgeschlossenen Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH beschäftigt und in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Geschäftsführern der Gesellschaft zum Abschluss des Verfahrens beigetragen. Dabei wurde der Aufsichtsrat durch eigene externe rechtliche Berater unterstützt, die auch ergänzend zu den eigenen Prüfungen des Aufsichtsrats eine Begutachtung des Compliancemanagementsystems der GESCO AG vorgenommen haben. Dabei wurden keine Mängel im Compliancemanagementsystem und kein Fehlverhalten des Vorstands festgestellt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht unverändert ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist auch die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2018/2019 nicht gebildet. Der Gesamtaufichtsrat hat jedoch Teilaufgaben an einzelne Mitglieder delegiert, die die betroffenen Themen bearbeiten und für eine abschließende Diskussion und Entscheidung des Gremiums vorbereiten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Akquisitionen, Personalentscheidungen und Abschlussprüfung. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte und stellen somit aus Sicht der GESCO AG eine angemessene fachliche Diversifizierung sicher.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018/2019 fanden insgesamt 13 Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine interne Sitzung ohne Teilnahme des Vorstands. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Gegenstände der kontinuierlichen Beratungen im Aufsichtsrat waren die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, personelle Angelegenheiten bei den Tochtergesellschaften, die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung sowie laufende Akquisitionsvorhaben. Quartalsweise berichtete ein Mitarbeiter der GESCO AG dem Aufsichtsrat über das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

- Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der GESCO AG zum 31. März 2018; Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. März 2018
- Jahresplanung 2019/2020
- Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 30. August 2018
- Strategieentwicklung der GESCO AG und der GESCO-Gruppe

- Aufsichtsrats-, Vorstands- und Personalangelegenheiten
- Entsprechenserklärung und Corporate Governance
- Internes Kontroll-, Risikomanagement- und Compliance-Managementsystem
- Investitionen bei Tochtergesellschaften
- Umsetzung der CSR-Richtlinie
- Erwerb der Sommer & Strassburger Edeltahlanlagenbau GmbH & Co. KG
- Kartellverfahren gegen die Dörrenberg Edelstahl GmbH
- Vorstellungsgespräche für Geschäftsführerpositionen bei Tochtergesellschaften
- Vorstellungsgespräche im Zusammenhang mit den Veränderungen im Vorstand
- Geschäftsordnung/Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand

Im Oktober 2018 und im Januar 2019 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in zwei andert-halbtägigen Strategiesitzungen umfassend mit der zukünftigen Ausrichtung der GESCO AG und der GESCO-Gruppe beschäftigt. Vom Vorstand wurden Leitlinien für die weitere Entwicklung der GESCO-Gruppe vorgestellt, die in den kommenden Geschäftsjahren eine stärkere Ausgewogenheit des Unternehmensportfolios und eine Weiterentwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften unter Beachtung der weltwirtschaftlichen und technologischen Veränderungen sicherstellen sollen. Die Vorschläge wurden intensiv diskutiert und geprüft und haben abschließend die Zustimmung und Unterstützung des Aufsichtsrats gefunden. Die Strategie ist somit verabschiedet und steckt den Rahmen für die künftige Entwicklung der GESCO-Gruppe ab.

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2018 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben; im Februar 2019 wurde diese Erklärung aktualisiert. Beide Erklärungen wurden den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auch im Berichtsjahr an diversen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Im Mai 2019 wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eine Effizienzprüfung zur Aufsichtsratsarbeit als Selbstevaluierung durchgeführt. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Gespräche mit allen Aufsichtsratsmitgliedern. Themenfelder waren dabei insbesondere der Ablauf der Aufsichtsratssitzungen, das Zusammenwirken mit dem Vorstand, die Informationsversorgung des Aufsichtsrats sowie die Optimierung und Absicherung der Kommunikation. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats auch nach der Erweiterung auf vier Mitglieder bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze wurden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Vorstandsvergütung

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten die Lageberichte und Anhänge der Abschlüsse der GESCO AG und des Konzerns. Die Struktur der Vorstandsvergütung wurde im Berichtsjahr nicht verändert und auch bei den Verträgen der aktuellen Vorstände beachtet. Sie entspricht dem System der Vorstandsvergütung, das die Hauptversammlung am 30. August 2018 im Rahmen eines Say-on-Pay-Beschlusses mit 98,9% der Stimmen gebilligt hat.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 30. August 2018 gewählte Abschlussprüfer, die Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 19. November 2018 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 25. Mai 2018 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte am 14. Mai 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 wurden unter Berücksichtigung von § 315e HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 14. Mai 2019 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Werthaltigkeit der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Bewertung der sonstigen Rückstellungen mit Ermessensspielräumen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Impairment-Test), die Erstkonsolidierung der Sommer & Strassburger Edeltstahlanlagenbau GmbH & Co. KG sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Prüfungsschwerpunkte vor Beginn der Prüfungshandlungen abgestimmt. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung. In der Endphase der Prüfungshandlungen hat sich der Aufsichtsrat zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung des Gesamtgremiums intensiv mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Prüfung ausgetauscht.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt und in die Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats einbezogen. Sie waren auch in der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Mai 2019 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 16. Mai 2019 einstimmig den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss

der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018/2019 weiter mit der Neubesetzung des Vorstands für die kommenden Jahre beschäftigt, um die im vergangenen Geschäftsjahr entwickelte Besetzungsstrategie abschließend umzusetzen.

Wie bereits im Bericht des Aufsichtsrats zum vergangenen Geschäftsjahr 2017/2018 erläutert, hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juli 2018 mit Herrn Ralph Rumberg einen Industriemanager mit technischem Hintergrund und langjähriger operativer Führungserfahrung zum Vorstandssprecher berufen. Er ist im Vorstand für die Strategieentwicklung, die Betreuung und Weiterentwicklung der Beteiligungsgesellschaften sowie den Erwerb neuer Unternehmen (M&A) zuständig.

Herr Robert Spartmann, langjähriger Finanzvorstand der GESCO AG, hat seine Tätigkeit für die Gesellschaft am 30. November 2018 beendet. Er hat den Aufbau und die Entwicklung der GESCO-Gruppe mehr als 20 Jahre zunächst als Berater und seit 2001 als Mitglied des Vorstands begleitet und wesentlich mitgeprägt. Wir möchten Herrn Spartmann auch im Namen der Aktionäre unseren herzlichen Dank und unsere Anerkennung für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit aussprechen.

Mit Frau Kerstin Müller-Kirchhofs hat der Aufsichtsrat nach intensiver, von Personalberatern unterstützter Suche eine Nachfolgerin gefunden, die unserem umfangreichen Suchprofil entspricht. Frau Müller-Kirchhofs war mehr als ein Jahrzehnt als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin bei einer Big-Four-Prüfungsgesellschaft tätig und konnte danach umfassende Erfahrungen als CFO von Industrieunternehmen sammeln. Sie wird bei der GESCO AG die typischen Aufgabenbereiche einer CFO übernehmen und auch den Bereich Investor Relations verantworten. Gemeinsam mit Herrn Rumberg als CEO sehen wir das Vorstandsteam der GESCO AG nun hervorragend aufgestellt, um die GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren aktiv weiterzuentwickeln.

Umstellung des Wirtschaftsjahres

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. hat im Geschäftsjahr 2018/2019 im Rahmen einer Stichprobenprüfung den Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss und Lagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 einer Prüfung unterzogen. Nach Prüfung, Feststellung und Billigung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2018/2019 hat uns die folgende Fehlerfeststellung der DPR erreicht: „In den Konzernabschluss zum 31. März 2018 der GESCO AG werden alle 57 Tochterunternehmen mit Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2017 einbezogen, so dass der Konzernabschluss per 31. März 2018 nebst zugehörigem Konzernlagebericht faktisch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 statt zum 31. März 2018 abbildet. Die Verwendung abweichender Abschlussstichtage verstößt gegen IFRS 10.B92, da keine tragenden Gründe, die gegen die praktische Durchführbarkeit der Verwendung gleicher Abschlussstichtage sprechen, vorliegen.“

Das Geschäftsjahr der GESCO AG weicht seit der Gründung im Jahre 1989 von den Geschäftsjahren der Tochtergesellschaften ab. Wir haben dies seinerzeit bewusst so eingerichtet, um uns bei der Konsolidierung auf testierte Abschlüsse der Tochtergesellschaften und damit auf belastbare, verifizierte Zahlen stützen zu können. Damit haben wir zugleich der mittelständischen Struktur der GESCO-Gruppe Rechnung getragen. Wie in den Abschlüssen erläutert, haben wir auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen der Tochtergesellschaften auf den 31. März gemäß IFRS 10.B92 verzichtet, da zusätzlich zu erstellende und zu prüfende Zwischenabschlüsse für sämtliche Tochtergesellschaften einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten verursachen, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

Dieser Sachverhalt ist in den Abschlüssen transparent dargelegt, allseits bekannt und wurde von der DPR in den bisherigen Anlass- und Stichprobenprüfungen nicht beanstandet. Um den Gleichklang der Abschlussstichtage der GESCO AG und der Tochtergesellschaften herzustellen, wird die GESCO AG der Hauptversammlung am 29. August 2019 vorschlagen, das Geschäftsjahr der GESCO AG und damit des GESCO-Konzerns an das Kalenderjahr anzugleichen.

Dank für die geleistete Arbeit

Auch bei der GESCO-Gruppe sind die Menschen der wesentliche Erfolgsfaktor. Der Aufsichtsrat dankt deshalb dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr, die alle zusammen wesentlich dazu beigetragen haben, das Ergebnis der Gruppe deutlich zu verbessern.

Wuppertal, den 29. Mai 2019

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich,
Aufsichtsratsvorsitzender

30

Jahre GESCO



Vor drei Jahrzehnten begann GESCO ihren Weg als Beteiligungsgesellschaft im Herzen der deutschen Wirtschaft: dem industriellen Mittelstand. Klaus Möllerfriedrich, Aufsichtsratsvorsitzender und Mitgründer, über Geschichte und Zukunft des Unternehmens.

Im Mai 1989 wurde GESCO gegründet. Wer waren die Gründer und welche Idee stand dahinter?

KM Gegründet wurde GESCO von fünf Privatpersonen, die mit dem Mittelstand verbunden waren. Ich selbst hatte Erfahrungen im Beteiligungsgeschäft gesammelt und als Wirtschaftsprüfer bei Due Diligences im Rahmen von M&A-Transaktionen mitgewirkt. In unserem Umfeld beobachteten wir die Zunahme ungelöster Nachfolgefragen. Natürlich wünschten sich die meisten Unternehmer eine Fortführung innerhalb der eigenen Familie, aber das gelang nicht immer. Also standen Unternehmen zum Verkauf. Daraus entwickelten wir ein Geschäftsmodell: Warum nicht einige solcher Nachfolgefälle lösen – und zugleich die Investmentchancen nutzen, die sich daraus ergaben?

Wie kam die Bezeichnung „GESCO“ zustande?

KM Wir haben eine Agentur beauftragt, einen Markennamen zu entwickeln, der kurz und einprägsam ist und in vielen Sprachen funktioniert. Inspiriert war der Name von der Tatsache, dass einer der Gründer aus Schweden stammte – so kamen wir auf GERman and SCandinavian Organisation.

War GESCO von Anfang an als Aktiengesellschaft angelegt?

KM Ja. Wir finanzierten die ersten Unternehmenskäufe mit privatem Geld und sahen in der AG die ideale Rechtsform, um den Kreis der Gesellschafter nach und nach zu erweitern. Auch einen Börsengang hatten wir von vornherein angestrebt, um das Modell noch dynamischer skalieren zu können. Zudem bietet die Aktie die Möglichkeit, über ein Mitarbeiter-

beteiligungsprogramm die Beschäftigten zu Miteigentümern zu machen. Und das praktizieren wir seit dem Börsengang 1998.

Hat sich das Geschäftsmodell über all die Jahre gewandelt?

KM Der Kern ist unverändert, wobei wir uns im Laufe der Zeit immer wieder neu ausgerichtet haben. Und das steht auch jetzt an, denn die Erfolge von gestern sind weniger denn je ein Garant für künftigen Erfolg. Was heute ein etabliertes Geschäftsmodell ist, kann morgen obsolet sein. Diese Maxime gilt bei der Analyse von Unternehmenserwerben, aber auch beim Blick auf das bestehende Portfolio. In diesem dynamischen Umfeld müssen auch wir selbst uns weiterentwickeln, und mit dieser Maßgabe hat der Aufsichtsrat den Vorstand neu besetzt. Über eine intensivere Auseinandersetzung mit den Geschäftsmodellen der Tochtergesellschaften wollen wir dahin kommen, die Unternehmen noch konkreter bei der aktiven Gestaltung ihrer Zukunft zu unterstützen. Die Geschichte der GESCO hat schon viele Seiten – nun ist es Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen.

Gibt es Werte oder Haltungen, die Sie persönlich mit GESCO verbinden, die Sie bewahrt sehen wollen?

KM Unser Horizont ist langfristig. Wir haben uns nie von Quartalszahlen treiben lassen, sondern alle Entscheidungen am nachhaltigen Interesse des jeweiligen Unternehmens, der GESCO-Gruppe und der Aktionäre ausgerichtet. Eine weitere Komponente ist die Nähe zum Mittelstand. Ich sehe darin eine entscheidende Stärke, die wir uns bewahren sollten. Im Umgang miteinander nach innen wie nach außen steht GESCO für Werte wie Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit und Verbindlichkeit. Daran werden wir festhalten.

Die GESCO-Aktie

Seit über 20 Jahren schlägt GESCO die Brücke zwischen Mittelstand und Kapitalmarkt. Die GESCO AG bietet Unternehmen eine langfristige Heimat und ermöglicht Investoren mit der GESCO-Aktie den Zugang zu einem Portfolio unternehmerisch geführter, technologiegetriebener Industrieunternehmen.

Kursentwicklung im Geschäftsjahr 2018 / 2019

Die Aktienmärkte bewegten sich 2018 bis zum Spätsommer auf einem hohen Niveau, gaben jedoch im vierten Quartal deutlich nach. Im ersten Quartal 2019 setzte dann eine Erholung ein. Die GESCO-Aktie bewegte sich zu Beginn des Geschäftsjahres zunächst unterhalb des SDAX, den wir als unseren Benchmark betrachten, setzte aber nach der Bilanzpressekonferenz Ende Juni 2018 zu einer Outperformance an. Im letzten Quartal des Jahres 2018 konnte sich die Aktie dann dem allgemeinen Abwärtstrend nicht entziehen und sank zum Jahresende hin überproportional. Im Zuge der Erholung der Märkte im ersten Quartal 2019 schloss die Aktie zunächst wieder zum SDAX auf, fiel aber im März 2019 zurück und beendete das Geschäftsjahr mit einem Kursrückgang von 20,2%. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr ausbezahlten Dividende von 0,60 € je Aktie ergibt sich eine Performance von -18,1%. Der SDAX, der als Performance-Index ebenfalls Dividendenzahlungen beinhaltet, bot im gleichen Zeitraum eine Performance von -8,3%.

Aktionärsstruktur

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von gut 8.000 Anlegern. Die beiden Aktionäre mit dem größten Anteil am Grundkapital sind nach unserer Kenntnis die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn, deren Vorstand Jens Große-Allermann seit Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO AG angehört, sowie der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 Mitglied des Aufsichtsrats ist. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV hält 14,4 % der Anteile, Herr Heimöller 13,7 %. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG ist der Anteilsbesitz von Herrn Heimöller vom Freefloat abzuziehen, so dass sich der Streubesitz auf rund 86,3 % beläuft.

Ende Dezember 2018 hat uns die LGT Capital Partners AG (Ireland) Ltd. das Erreichen der Schwelle von 3 % mitgeteilt. Im April 2019 hat uns dann die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, das Überschreiten der 3 %-Schwelle und einen Anteil an den Stimmrechten von 3,1 % gemeldet. Beide Stimmrechtsmitteilungen betreffen institutionelle Investoren, die schon seit längerer Zeit in GESCO investiert sind und durch das Aufstocken ihrer jeweiligen Bestände die Meldeschwelle erreicht bzw. überschritten haben.

Die verbleibenden Aktien verteilen sich nach unseren Erkenntnissen je etwa zur Hälfte auf Privatanleger und auf institutionelle Investoren. Der Anteil der von deutschen Investoren gehaltenen Aktien liegt unverändert bei rund 81 %. Weitere regionale Schwerpunkte liegen in Luxemburg und im Vereinigten Königreich.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat Herr Ralph Rumberg, Vorstandssprecher der GESCO AG, der Gesellschaft den Erwerb von GESCO-Aktien mitgeteilt. Die Gesellschaft hat die entsprechenden Pflichtmitteilungen unverzüglich veranlasst.

Aktive Investor Relations

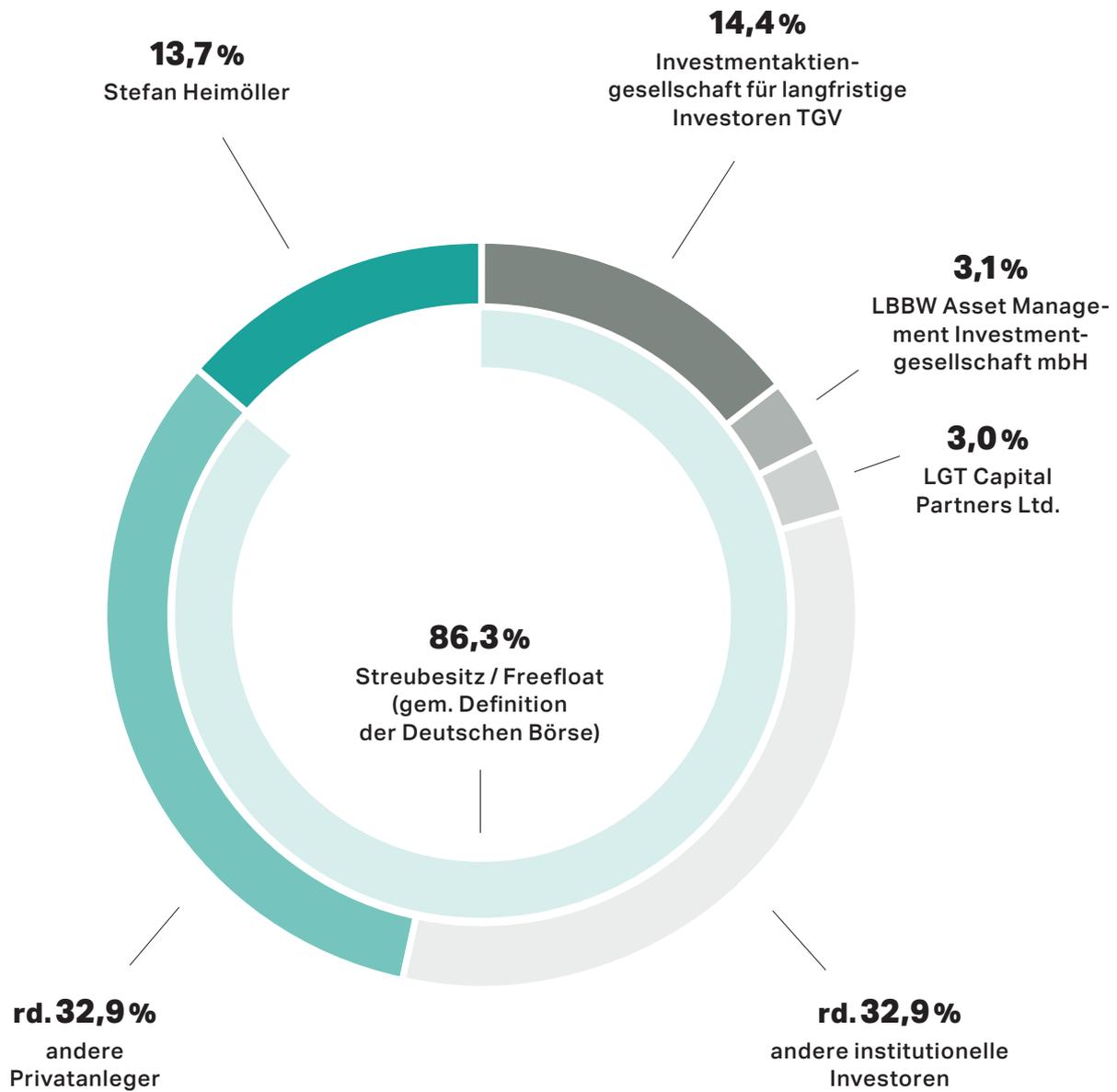
Seit dem Börsengang am 24. März 1998 pflegt die GESCO AG aktive, offene Investor Relations und sucht den Dialog mit ihren Eigentümern. Dies gilt für institutionelle Investoren im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen und Konferenzen, Roadshows, Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen. Zum persönlichen Dialog mit Privatanlegern nutzen wir nicht nur die jährliche Hauptversammlung, sondern auch Börsentage und Veranstaltungen von Vereinigungen, die die Interessen privater Investoren vertreten. Hinzu kommen vielfältige unterjährige Kontakte und Anfragen in Form von E-Mails, Briefen und Telefonaten.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Aktionärsstruktur

Stand 30.04.2019



Research

Regelmäßiges Research zur GESCO-Aktie erstellten im Berichtsjahr die Pareto Securities AS, Frankfurt Branch (vormals equinet Bank AG), das Bankhaus Lampe, GSC Research und SMC Research. Alle Analysten bewerteten die Aktie zum Bilanzstichtag mit „Kaufen“. Oddo Seydler erstellte im Berichtsjahr Research, hat aber seine Coverage im März 2019 eingestellt.

Dividendenpolitik

Die GESCO AG verfolgt seit vielen Jahren eine nachhaltige, berechenbare Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter vorsieht. In dieser Dividendenpolitik sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 30. August 2018 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2017/2018 in Höhe von 0,60 € je Aktie ausgezahlt, was einem Gesamtvolumen von rund 6,5 Mio. € entspricht.

Angesichts des deutlich gestiegenen Ergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 29. August 2019 für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine Anhebung der Ausschüttung um 50 % auf 0,90 € je Aktie vor. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis dieses Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von rund 3,9 %.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 bietet die GESCO AG in einem jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe einen begünstigten Bezug von Belegschaftsaktien an. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Gelegenheit zur privaten Vermögensbildung nutzen, hat sich von rund 45 % im Vorjahr auf rund 48 % im Berichtsjahr erhöht.

Das Programm bietet den Beschäftigten die Chance, mit einem überschaubaren jährlichen finanziellen Einsatz im Laufe der Zeit in der Kombination von Kursentwicklung und Dividendenzahlung eine nicht unerhebliche Vermögensposition aufzubauen und damit einen Beitrag zur eigenen Altersvorsorge zu leisten. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Aktionäre zu Mit-Unternehmern, die Beteiligung soll daher eine unternehmerische Einstellung fördern. Nicht zuletzt leisten wir mit diesem Programm einen Beitrag zur Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Börsenplätze

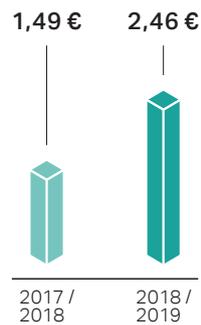
XETRA
Frankfurt (Regulierter Markt)
Berlin (Open Market / Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market / Freiverkehr)
Hamburg-Hannover (Open Market / Freiverkehr)
München (Open Market / Freiverkehr)
Stuttgart (Open Market / Freiverkehr)

Angaben zur GESCO-Aktie¹⁾

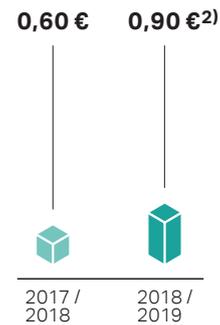
International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.03.2019)	10.839.499 €
Anzahl der Aktien (31.03.2019)	10.839.499
Börsengang	24. März 1998
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2018)	28,50 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2019)	22,75 €
Höchstkurs Berichtsjahr (27.08.2018)	33,20 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (18.12.2018)	20,95 €
Marktkapitalisierung (31.03.2019)	rd. 246,6 Mio. €
Freefloat (31.03.2019)	rd. 86,3 %
Marktkapitalisierung des Freefloat (31.03.2019)	rd. 212,8 Mio. €
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

Kennzahlen je GESCO-Aktie für 2018 / 2019¹⁾

Ergebnis je Aktie nach IFRS



Dividende je Aktie



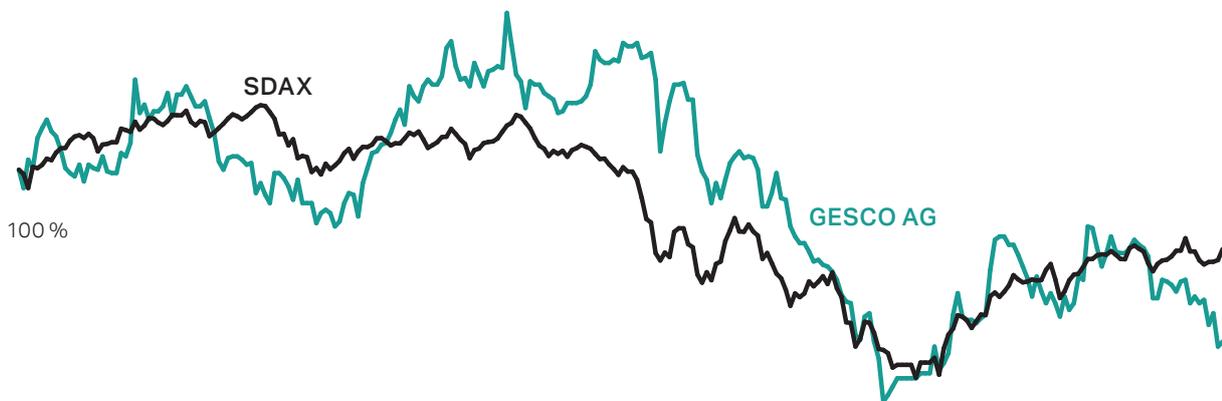
(basierend auf der gewichteten durchschnittlichen Aktienzahl)

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs.

²⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 29. August 2019.

GESCO AG (inkl. Dividende) vs. SDAX

Geschäftsjahr 2018 / 2019



01.04.2018

31.03.2019

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht Geschäftsjahr 2018 / 2019

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate-Governance-Bericht).

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen und der Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung dienen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2018 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegt die Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017 zugrunde. Im Mai 2018, im November 2018 und im Februar 2019 hat die Gesellschaft Aktualisierungen der jeweils gültigen Entsprechenserklärung veröffentlicht, die temporäre Abweichungen von Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK betrafen. Hintergrund war jeweils die Tatsache, dass der Vorstand der GESCO AG aufgrund personeller Veränderungen vorübergehend

nur aus einer Person bestand. Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2018 und deren Aktualisierung vom Februar 2019 sind Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Internetseite zugänglich.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft. In einer möglichst hohen Hauptversammlungspräsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf

der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

Vorstand und Aufsichtsrat

Innerhalb der GESCO AG sind die Kompetenzen wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

Vorstand

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Unternehmensinteresse aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Eric Bernhard (Vorsitzender des Vorstands; bis 15. Juni 2018), Herrn Ralph Rumberg (Sprecher des Vorstands; ab 1. Juli 2018) sowie Herrn Robert Spartmann (bis 30. November 2018). Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 hat der Aufsichtsrat Frau Kerstin Müller-Kirchhofs zum Mitglied des Vorstands berufen.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands. Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten. Dies hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtauf-sichtsrat intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem Aufsichtsrat dieser Größe offenkundig nicht zweckmäßig und erfolgt daher bei der GESCO AG nicht. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der Kandidaten abgestellt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Vorschlägen im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK, die bestehende Altersgrenze sowie Diversity-Gesichtspunkte angemessen berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Dies schließt auch das Ziel einer langfristig angelegten angemessenen Beteiligung von Frauen mit ein.

Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO AG. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) abrufbar.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 5.1.3 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne des Kodex sind. Aktuell erfüllen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium. Über die fachliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die GESCO AG tätig ist, vertraut.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Diversity bei Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräften

Nach Ziff. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 DCGK, eine festzulegende Altersgrenze und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie das Kriterium der Diversity angemessen berücksichtigen. Für den Aufsichtsrat der GESCO AG definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), Kapitalmarkterfahrung, unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats sind diese Kompetenzen im Aufsichtsrat im erforderlichen Umfang vertreten.

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten beim

Frauenanteil des Aufsichtsrats, des Vorstands und der beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen definiert und seither in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung über den Stand der Zielerreichung sowie bei Bedarf über Anpassungen der Zielsetzung berichtet.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls' Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung ebenso wie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG hat 2017 für den Frauenanteil im **Aufsichtsrat** eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Für den **Vorstand** hat der Aufsichtsrat der GESCO AG 2015 eine Zielquote von 30 % festgelegt. Im Berichtsjahr bestand der Vorstand ausschließlich aus männlichen Personen. Mit der Berufung von Frau Müller-Kirchhofs als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Mai 2019 ist die Zielquote erfüllt.

Für die **ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands** soll der Vorstand für den Frauenanteil Zielgrößen festlegen. Die Holdinggesellschaft GESCO AG hat in ihrer Organisationsstruktur keine ausgeprägte Hierarchie, wie sie der Gesetzgeber im Blick hatte. Alle Mitarbeiter sind direkt dem Vorstand unterstellt, eine erste und zweite Führungsebene gibt es derzeit nicht. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, keine entsprechende Zielgröße festzulegen.

Als Frist für die nächste Überprüfung der Zielerreichung behalten wir den 30. Juni 2022 bei.

Umfassende und transparente Kommunikation

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Die nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien und Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die GESCO AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der GESCO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist Herr Nils-Christian Wendlandt; er ist damit zum siebten Mal verantwortlicher Abschlussprüfer.

Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfungsgesellschaften verteilt: Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf. Mit der Prüfung der ausländischen Enkelgesellschaften wurden überwiegend internationale Verbundpartner unserer inländischen Wirtschaftsprüfer beauftragt.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1 DCGK wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2018 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen zum ersten und zum dritten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt.

GESCO AG, Wuppertal

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2017 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufsichtsrat erörtert und entschieden werden. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: Regelgrenze für Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats der GESCO AG entspricht eine langfristig angelegte Tätigkeit im Aufsichtsrat dem auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell der GESCO AG. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat weder für angemessen noch für zweckmäßig.

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK: Mehrgliedriger Vorstand sowie Vorstandsvorsitzender oder Vorstandssprecher

Infolge personeller Veränderungen bestand der Vorstand der GESCO AG vom 16. Juni 2018 bis zum 30. Juni 2018 nur aus einer Person und hatte keinen Vorstandsvorsitzenden oder Vorstandssprecher.

Infolge des Ausscheidens des Finanzvorstands der Gesellschaft zum 30. November 2018 besteht der Vorstand der GESCO AG seit dem 1. Dezember 2018 bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers nur aus einer Person.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen der Ziffer 5.3, Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2, Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 und Ziffer 4.2.1 Satz 1 Alt. 1 DCGK auch zukünftig entsprochen wird, wobei von der Empfehlung in Ziffer 4.2.1 Satz 1 Alt. 1 DCGK nur vorübergehend abgewichen wird.

Wuppertal, im Dezember 2018
GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand
Ralph Rumberg
(Vorstandssprecher)

GESCO AG, Wuppertal

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

Aktualisierung zur Entsprechenserklärung vom Dezember 2018

Infolge der bereits kommunizierten Berufung von Frau Kerstin Müller-Kirchhofs zum Finanzvorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Mai 2019 wird der Vorstand der GESCO AG ab diesem Zeitpunkt wieder aus zwei Personen bestehen. Insofern entspricht die Gesellschaft ab dem 1. Mai 2019 wieder der Empfehlung aus Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK.

Im Übrigen gilt die Entsprechenserklärung vom Dezember 2018 fort.

Wuppertal, im Februar 2019
GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand
Ralph Rumberg
(Vorstandssprecher)

03

Nachhaltigkeit

01 _ Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht	124
Das Geschäftsmodell	126
Umweltbelange	128
Arbeitnehmerbelange	130
Sozialbelange / Achtung der Menschenrechte	132
Bekämpfung von Korruption und wettbewerbs- widrigem Verhalten	136
02 _ Talente forschen / Junior Uni Wuppertal	138

Nichtfinanzielle Erklärung / CSR-Bericht

Nichtfinanzieller zusammengefasster Bericht 2018 / 2019 für die GESCO AG und den GESCO-Konzern gemäß CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG)

Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 verfolgt die GESCO AG eine an Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik, die an den Interessen von Anteilseignern, Kunden, Beschäftigten und anderen Stakeholdern sowie an Prinzipien guter Unternehmensführung und Compliance orientiert ist und sich einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet sieht. In dieser **nichtfinanziellen Erklärung** berichtet die GESCO AG über ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Wir haben einen systematischen Reporting-Prozess aufgesetzt und bauen perspektivisch ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement auf. In der weiteren Entwicklung streben wir eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an einen etablierten Standard wie die Global Reporting Initiative (GRI) oder den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) an. Vorerst verzichten wir in unserer nichtfinanziellen Erklärung auf die Anwendung eines bestehenden Rahmenwerkes und setzen die Vorgaben des CSR-RLUG um. Unter „CSR“ (Corporate Social Responsibility) verstehen wir die Gesamtheit aller Themen unternehmerischer Verantwortung rund um die Aspekte Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange einschließlich Menschenrechte sowie Compliance und Prinzipien guter Unternehmensführung.

Die **Ziele** unseres CSR-Reportings bestehen darin, internen und externen Interessenten (Stakeholdern) Transparenz über Strategien und Prozesse der GESCO AG und der GESCO-Gruppe zu bieten und zugleich unseren eigenen Blick für diese Themen zu schärfen, Chancen und Risiken differenzierter zu analysieren, Strategien zu hinterfragen und letztlich die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Insbesondere dient das CSR-Reporting dazu, die Auswirkungen

unseres unternehmerischen Handelns zu analysieren, zu bewerten und gegebenenfalls zu verbessern.

Die GESCO AG hat sich beim **Aufbau der systematischen CSR-Berichterstattung** in Zusammenarbeit mit einem externen Partner für ein mehrstufiges, mehrjähriges Vorgehen entschieden. Im vergangenen Geschäftsjahr fanden nach mehreren Vorgesprächen zwei extern moderierte Workshops statt, woran unter anderem der seinerzeitige Vorstand, Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts Akquisitionen und Investor Relations teilnahmen. Im ersten Workshop wurden Themen aus dem Kreis der Tochtergesellschaften aufgegriffen. Im zweiten Workshop standen dann Themen der Holding im Vordergrund, wobei unter anderem international anerkannte Regelwerke wie GRI, ISO 26000 und UN Global Compact berücksichtigt wurden, eine Relevanzprüfung der wesentlichen Themen vorgenommen wurde und Regelungen des CSR-RLUG Berücksichtigung fanden. Es wurde insbesondere die Rolle der Holding und deren Auswirkungen auf die fünf CSR-Aspekte hinterfragt. Ergebnis war die Konkretisierung und spezifische Zuordnung der im CSR-RLUG vorgegebenen fünf Themenfelder zur GESCO AG. In der Berichterstattung stehen folgende Themen im Fokus:

Umweltbelange

- Senkung des Energieverbrauchs
- Einsparung von Ressourcen

Arbeitnehmerbelange

- Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz
- Unternehmenskultur

Sozialbelange

- Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- Ermöglichung von Unternehmensnachfolgen

Achtung der Menschenrechte

- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

- Sicherstellen von regelkonformem Verhalten

Im Folgenden stellen wir das GESCO-Geschäftsmodell dar und erläutern die grundsätzliche Strategie im Umgang mit den relevanten CSR-Themen. Bei den einzelnen Themenfeldern werden jeweils die Risiken, die verfolgten Konzepte, Maßnahmen und Ergebnisse sowie Ziele und Leistungsindikatoren beschrieben. Informationen zu Risiken aus diesen Themenfeldern finden sich zudem in den Chancen- und Risikoberichten der GESCO AG und des GESCO-Konzerns. Die Themenfelder Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte haben wir zusammengefasst.

Das Geschäftsmodell

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentral organisierter Verbund operativ unabhängig agierender mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG als Holding. GESCO strebt nach profitabilem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch die Akquisition weiterer industrieller Mittelständler, insbesondere im Rahmen von Nachfolgesituationen. Die Steuerung der Gruppe durch die Holding orientiert sich an diesem Ziel. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich um kleinere Industrieunternehmen. Klammert man das mit Abstand größte Unternehmen, die Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, aus, so liegt das durchschnittliche Umsatzvolumen der Unternehmen bei rund 20 Mio. € und die durchschnittliche Belegschaftsgröße bei rund 120 Beschäftigten. Die Tochtergesellschaften sind den vier Segmenten Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie zugeordnet. Die einzelnen Geschäftsmodelle sind dabei ausgesprochen heterogen, die Produkte reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über Komponenten beispielsweise für die Landtechnik bis zur Erzeugung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie.

Die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der GESCO AG und der GESCO-Gruppe werden in den entsprechenden Lageberichten der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2018/2019 dargelegt. Informationen zu den Geschäftsmodellen und Tätigkeitsfeldern der einzelnen Tochtergesellschaften bieten der Geschäfts-

bericht der GESCO AG sowie die Internetauftritte der GESCO AG und der Unternehmen der GESCO-Gruppe.

Die Gesellschafterrolle der GESCO AG

Die GESCO-Gruppe ist dezentral organisiert, die einzelnen Unternehmen werden von eigenständig agierenden Geschäftsführern bzw. geschäftsführenden Gesellschaftern operativ unabhängig geleitet. Die Holding nimmt keine Zentralfunktionen für die Unternehmen wahr; somit sind Funktionen wie Finanzen, Personal oder Einkauf in den Tochtergesellschaften angesiedelt.

Die Tätigkeit der GESCO AG als Gesellschafterin erfolgt im Wesentlichen auf folgenden Ebenen:

- grundsätzliche Entscheidung über den Erwerb von Unternehmen und damit über die Zusammensetzung des Portfolios
- Berufung der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften
- Freigabe von Jahresplanungen
- Freigabe von größeren Investitionen
- Mitwirkung bei Strategietagen der Tochtergesellschaften
- kontinuierliches Berichtswesen
- Etablierung gruppenweiter Standards (z. B. Verhaltenskodex)
- Projektbezogene Beratung und Unterstützung in allen unternehmensrelevanten Themen
- Gruppenweite Geschäftsführertreffen mit Erfahrungsaustausch und Einbeziehung externer Expertise

- Gruppenweite Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen für Geschäftsführer sowie je nach Thema auch für Fach- und Führungskräfte

Letztlich ist die GESCO AG mit dem Management und den Führungskräften der Tochtergesellschaften in einem kontinuierlichen Dialog mit festen Prozessen und Berichtsstrukturen zu allen Aspekten unternehmerischen Handelns. Dabei ergänzen sich auf Seiten der Holding verschiedene Kompetenzen und Blickwinkel, indem sich Vorstandsmitglieder, Beteiligungsmanager sowie Vertreter der Ressorts Recht, Akquisitionen, Finanzen und Investor Relations mit den Aufgabenstellungen der Tochtergesellschaften befassen.

Wir haben im Berichtsjahr begonnen, den Austausch zwischen den Tochtergesellschaften noch intensiver zu fördern und die GESCO AG systematisch zu einer Plattform für Methodenkompetenz auszubauen. Zum zentralen Know-how-Aufbau gehören perspektivisch auch CSR-Themen, die im bisherigen Prozess als wesentlich eingestuft wurden.

Die GESCO-Gruppe ist ein dezentraler Verbund operativ unabhängiger mittelständischer Industrieunternehmen unter dem Dach der GESCO AG.

Umweltbelange

Der Großteil der operativen Tochtergesellschaften ist in den Bereichen Maschinen- und Werkzeugbau, der mechanischen Fertigung bzw. der Montage tätig und weist damit innerhalb der produzierenden Industrie vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen auf. Zwei Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Metallurgie bzw. Galvanik eine größere Umweltrelevanz aufweisen, verfügen über Umweltmanagementsysteme bzw. betreiben ihre Fertigung unter gesonderten strengen Auflagen.

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Mit der Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie mit hoher Sorgfalt in ihren Prozessen sehen sich die Unternehmen hinreichend gut gerüstet, die Umwelt in geringstmöglichem Umfang zu belasten, daher bewerten wir Risiken für die Umwelt aus dem Geschäftsbetrieb der GESCO-Gruppe insgesamt als vergleichsweise gering.

Im Hinblick auf Energie- und Ressourceneinsparung als Wettbewerbsvorteil der Tochtergesellschaften sowie auf die grundsätzliche Relevanz dieser Themen unter Aspekten wie der Konkurrenz um Rohstoffe und möglichen Verschärfungen gesetzlicher Vorgaben stufen wir **Energie- und Ressourceneffizienz bei den Tochtergesellschaften und bei deren Kunden** gleichwohl als für uns wesentliches Thema ein und nehmen es in die CSR-Berichterstattung auf. Dabei betreffen Energie- und Ressourceneffizienz die jeweilige eigene Fertigung der Unternehmen und darüber hinaus bei unseren

Die Fertigungsstandorte liegen zum ganz überwiegenden Teil innerhalb Deutschlands und unterliegen somit sehr hohen Standards und gesetzlichen Vorgaben.

Maschinen- und Anlagenbauunternehmen den Einsatz ihrer Produkte in der Fertigung ihrer Kunden. Der Geschäftsbetrieb der GESCO AG selbst als Verwaltungsgesellschaft weist hier lediglich vernachlässigbare Auswirkungen auf.

Neben den Risiken der Umweltbelastung durch die Geschäftstätigkeit der GESCO-Gruppe sowie Risiken aus Umweltschäden mit damit einhergehenden finanziellen und Reputationsschäden liegen längerfristige strategische Risiken für die GESCO-Gruppe im technologischen Wandel, der stark von umweltrelevanten Themen wie dem Klimawandel und der daraus abgeleiteten politisch angestrebten CO₂-Reduktion getrieben wird. Dieser Wandel zeigt sich konkret in der Entwicklung von Alternativen zum Verbrennungsmotor und der Verwendung alternativer Rohstoffe. Die Tochtergesellschaften tragen diesen Risiken Rechnung, indem sie ihre Strategien und Geschäftsmodelle an derartige Veränderungen rechtzeitig anpassen. In diesem Transformationsprozess liegen neben Risiken zugleich Chancen für neue Produkte und Dienstleistungen.

Das Management der umweltrelevanten Themen erfolgt grundsätzlich dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften. Dabei streben die Unternehmen der GESCO-Gruppe über die Einhaltung gesetzlicher Normen und Regelungen hinaus, wo möglich und wirtschaftlich vertretbar, nach Ressourceneffizienz und Energieeinsparung. Die Unternehmen sind zudem bemüht, umweltbelastende Materialien und Verfahren durch umweltschonendere zu ersetzen. Die GESCO AG unterstützt diese Anstrengungen und verfolgt einen grundsätzlich fördernden Ansatz gegenüber umweltfreundlichen Technologien. Dies ist auch im Verhaltenskodex der

Gruppe verankert. Als Langfristinvestor unterstützt die GESCO AG zudem Modernisierungen in der technischen Ausstattung der Unternehmen und forciert, sofern sinnvoll und angemessen, die Automatisierung.

Die inländischen Unternehmen der GESCO-Gruppe haben ein Energieaudit durchgeführt und dabei Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert.

Bei Unternehmensakquisitionen sowie bei Investitionen in Grund und Boden werden Umweltbelange wie etwa Altlasten mitgeprüft. Bei Bauvorhaben trägt die GESCO AG Investitionen in Maßnahmen zur Förderung von Umweltschutz und Ressourcenschonung mit.

Marktseitig bietet der generelle Trend zu Energie- und Ressourceneffizienz Chancen. Dies betrifft insbesondere diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind und ihren Kunden mit innovativen Lösungen ermöglichen, in deren eigener Produktion Energie zu sparen.

Die Setter-Gruppe ist als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem Markt tätig, der derzeit von hoher Dynamik geprägt ist. Um das Aufkommen von Kunststoffmüll zu begrenzen, hat sich die EU im März 2019 auf ein Plastik-Verbot geeinigt, demzufolge ab dem Jahr 2021 unter anderem keine Wattestäbchen aus Kunststoff mehr verkauft werden dürfen. Setter ist derzeit der einzige europäische Hersteller von Papierstäbchen und sieht gute Chancen, von diesem wachsenden Markt zu profitieren.

GESCO bietet seit dem Börsengang jährlich die Teilnahme an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm an.

Künftig sollen Umweltaspekte, speziell Ressourcen- und Energieeffizienz, bei Investitionsanträgen der Tochtergesellschaften noch stärker und systematischer berücksichtigt werden. Zudem sollen in den jährlichen Strategietagen Umweltaspekte in Bezug auf die Produktion ebenso wie auf die Produkte und Dienstleistungen stärker thematisiert werden. Hier sehen wir relevante Gestaltungsmöglichkeiten und einen Hebel bezüglich unserer wesentlichen Umweltthemen.

Arbeitnehmerbelange

Beim Thema Arbeitnehmerbelange haben wir im Rahmen der Workshops die Aspekte Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz sowie das Thema Unternehmenskultur als wesentlich identifiziert. Relevante Risiken sehen wir zum einen in gesundheitlichen Beeinträchtigungen unserer Beschäftigten, zum anderen in der Herausforderung, auch in Zukunft geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das jeweilige Unternehmen binden zu können. Das Personalmanagement erfolgt dezentral innerhalb der einzelnen Gesellschaften.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verstehen **Arbeitssicherheit** und **Gesundheitsschutz** als zentrale Managementaufgaben. Sie legen Wert auf sachgerechte, ergonomisch sinnvolle Arbeitsplätze und auf regelmäßige Schulungen. Die GESCO AG als Langfristinvestor setzt auf moderne Technologien und adäquate Sicherheitsausstattungen. Im Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe sind diese Leitlinien festgeschrieben.

Die GESCO AG erhebt monatlich die Krankenstände in den Unternehmen und kommuniziert diese in anonymisierter Form innerhalb der GESCO-Gruppe. Signifikante Abweichungen bzw. Erhöhungen werden in den Monatsgesprächen mit den Tochtergesellschaften hinterfragt.

Bei einigen Tochtergesellschaften betreffen Arbeitnehmeraspekte auch deren Produkte und ihren Einsatz bei den Kunden. Wenn Produkte der Tochtergesellschaften ihren Abnehmern Vorteile für die Arbeitsplatzsituation der dort Beschäftigten bieten, gewinnen unsere Unternehmen hierdurch Vertriebsargumente und Wettbewerbsvorteile.

Diejenigen Tochtergesellschaften, die im Maschinen- und Anlagenbau tätig sind, tragen mit einer Reihe von Maßnahmen dazu bei, dass die Mitarbeiter der Kunden die Produkte sicher und angemessen anwenden. Schulungen, Einarbeitungen und Inbetriebnahmen zählen ebenso dazu wie eine umfassende Dokumentation der ausgelieferten Produkte sowie Service und Hilfestellung nach dem Kauf.

Die GESCO AG als Holding hat ihre Transparenz insbesondere bezüglich des Themas Arbeitssicherheit erhöht und erhebt von den Tochtergesellschaften die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle.

Das Thema **Unternehmenskultur** betrachten wir als wesentlich für die Zukunftssicherung der Unternehmen unter Mitarbeiteraspekten. Dazu zählen insbesondere Fragen der Organisationsstruktur, die Positionierung als Arbeitgeber sowie Aus- und Weiterbildung. Die GESCO AG legt großes Augenmerk auf die bestmögliche

Besetzung der Positionen auf allen Ebenen mit adäquat qualifizierten, loyalen, motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die GESCO AG hat im Jahre 2015 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem externen Partner systematische **Mitarbeiterbefragungen** in den einzelnen Unternehmen zu initiieren. Ziel ist zum einen, ein authentisches Stimmungsbild über Aspekte wie Arbeitszufriedenheit sowie Stressbelastung zu erlangen und dabei gegebenenfalls Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Zum anderen gewinnen die Unternehmen durch die Umfrage konkrete, glaubwürdige Argumente für ihre Positionierung als Arbeitgeber. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde eine Befragung abgeschlossen, weitere Projekte sind in Planung.

Die GESCO AG bietet seit dem Börsengang im Jahre 1998 den inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe die Teilnahme an einem **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm** an. Dieses Programm bietet den Berechtigten die Möglichkeit, im Rahmen der steuerlichen Freibeträge rabattierte GESCO-Aktien zu erwerben. Damit unterstützt die GESCO AG die Vermögensbildung im Rahmen der privaten Altersvorsorge, fördert die Beteiligung der Beschäftigten am Produktivkapital, macht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Mit-Unternehmern und fördert die Aktienkultur. Die Teilnahmequote der berechtigten Beschäftigten am jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ziehen wir als Indikator heran. Im Geschäftsjahr 2018/2019 erreichte die Teilnahmequote rund 48 % gegenüber rund 45 % im Vorjahr.

Die Unternehmen legen Wert auf eine **nachhaltige Ausbildung** und bilden im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie des betrieblichen Bedarfs sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Berufen aus. Zudem bieten viele Unternehmen in Kooperation mit Hochschulen ein Duales Studium an.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als **attraktive Arbeitgeber**. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht bereits seit mehreren Jahren den Dörrenberg Award, eine in der Fachwelt etablierte und anerkannte Auszeichnung für wissenschaftliche Nachwuchskräfte rund um die Werkstoffkunde. Weitere Aktivitäten von Unternehmen umfassen beispielsweise die Teilnahme an schulischen Aktionen wie Girls' Days sowie anderweitige Kooperationen mit Schulen, Unternehmensführungen für Besucher im Rahmen von Aktionen wie der „Nacht der Industriekultur“ oder Firmenfeste für Beschäftigte und ihre Familien.

Sozialbelange / Achtung der Menschenrechte

In den Themenfeldern Sozialbelange und Menschenrechte haben wir die Themen „Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette“ und „Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten und bei Kunden“ als wesentliche Aspekte identifiziert. Daher berichten wir hier zusammenfassend zu beiden Aspekten. Zudem sehen wir das Thema „Unternehmensnachfolgen ermöglichen“ als wesentlichen Beitrag der GESCO AG zum Themenkomplex Sozialbelange und berichten darüber als Sonderthema.

Risiken aus der gesellschaftlichen Verantwortung in der Wertschöpfungskette betreffen sowohl die Beziehungen zu Lieferanten als auch zu Kunden. Mögliche negative Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit, die uns zugeschrieben werden können, bestehen bei der Rohstoffgewinnung und bei Lieferanten hinsichtlich lokaler Bedingungen, Arbeitsverhältnissen und Umweltbedingungen vor Ort. Das gleiche gilt für mögliche Auswirkungen der Produkte und ihrer Anwendung bei Kunden auf die Sicherheit von Menschen, Gesundheit und Umwelt. Gravierende Beeinträchtigungen von Sozialbelangen sowie Menschenrechtsverletzungen bergen das Risiko von Reputationsschäden und finanziellen Verlusten.

Die Unternehmen der GESCO AG sind überwiegend in Deutschland ansässig, agieren also in einem hoch regulierten Umfeld. Als kleine mittelständische Unternehmen beziehen sie Rohstoffe, Vormaterial und Komponenten überwiegend von etablierten, vorrangig deutschen Anbietern. Absatzseitig erfolgen über 80 % der Umsätze in Deutschland und im europäischen Ausland, also ebenfalls in einem stark regulierten Umfeld. Durch die Nutzung gängiger Lieferketten mit zumeist etablierten, oftmals großen Partnern auf Anbieter- wie auf Kundenseite sehen wir die Verantwortung in der Wertschöpfungskette hinreichend gegeben, wobei wir unterstellen, dass Lieferanten und Kunden sich regelkonform verhalten. Angesichts des ausgeprägt mittelständischen Charakters unserer Tochtergesellschaften beurteilen wir zudem die Einflussmöglichkeiten auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette als begrenzt.

Der Verhaltenskodex der GESCO-Gruppe regelt grundsätzliche Fragen im Verhältnis zu Kunden und Lieferanten (siehe Aspekt „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“). Darüber hinaus wird angesichts des aus unserer Sicht begrenzten Einflusses der Unternehmen der GESCO-Gruppe auf die Themen Sozialbelange und Menschenrechte bislang kein weitergehendes dezidiertes diesbezügliches Konzept verfolgt.

Zu prüfen ist weiterhin, ob in denjenigen Bereichen, in denen die Tochtergesellschaften aufgrund ihrer Marktstellung oder aufgrund des besonderen Charakters der Beziehung zu ihren Geschäftspartnern besonderen Einfluss ausüben können, eine Weiterentwicklung in Anlehnung an GRI-Standard GRI 414 „Supplier Social Assessment“ erfolgen kann.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen positionieren sich die Unternehmen der GESCO-Gruppe in ihrer jeweiligen Branche und Region als attraktive Arbeitgeber.

Im Mai 2019 hat die GESCO AG ein Förderprogramm für die Junior Uni Wuppertal aufgenommen, eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen Kurse zum Experimentieren und Forschen bietet.

Unterstützung der Junior Uni Wuppertal

Die GESCO AG engagiert sich in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Bildung mit Schwerpunkt auf den „MINT“-Fächern. Im Mai 2019 hat die GESCO AG ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Förderprogramm für die Junior Uni Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – mit Sitz in Wuppertal aufgenommen. In diesem Rahmen unterstützt GESCO die Stelle einer Wissenschaftlichen Fachkoordination mit 60 T€ jährlich. Die 2008 gegründete Bildungseinrichtung ist eine bundesweit einmalige Lehr- und Forschungseinrichtung, die jungen Menschen von vier Jahren bis zum Abitur Kurse zum Experimentieren und Forschen bietet. Mit inzwischen mehr als 65.000 belegten Kursplätzen in über 5.500 durchgeführten Kursen hat sich die Junior Uni einen Namen als außerschulischer Lernort wissenschaftlich-praktischer Bildung gemacht. Ganzjährig vermitteln Dozenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Schule in Gruppen mit höchstens fünfzehn Teilnehmern praxisnahes Wissen in vielseitigen Fachgebieten. Unter dem Motto „Kein Talent darf verloren gehen“ macht die Junior Uni junge Menschen stark für den Einstieg in Studium und Beruf. Die Junior Uni ist zu hundert Prozent privat finanziert und getragen von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung.

Sonderthema: Unternehmensnachfolgen ermöglichen

Gründungsidee und Geschäftsmodell von GESCO ist es, Unternehmensnachfolgen zu ermöglichen und Unternehmen im Rahmen unseres langfristigen Beteiligungsansatzes zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Damit einher geht die Schaffung von Wohlstand und Einkommen für Mitarbeitende, Aktionäre, Geschäftspartner und die öffentliche Hand.

Akquisitionsstrategie

Die GESCO AG strebt seit ihrer Gründung die Akquisition von weiteren mittelständischen Industrieunternehmen an. Sie analysiert dabei ein Angebot potenzieller Übernahmekandidaten, die sowohl über das langjährig etablierte Netzwerk an GESCO herangetragen als auch im Wege der individuellen Direktansprache identifiziert und kontaktiert werden.

Im Rahmen einer Due Diligence wird das potenziell zu erwerbende Unternehmen in Bezug auf Risiken, Chancen und Zukunftsfähigkeit umfassend analysiert und bewertet. Die Prüfung umfasst finanzielle, rechtliche und steuerliche Kriterien ebenso wie technologie- und marktbezogene Aspekte. Darüber hinaus finden CSR-Themen Berücksichtigung. Unter Umweltsichtspunkten zählen dazu insbesondere die Bewertung von Altlasten sowie die Prüfung erteilter Genehmigungen. Mit Blick auf Sozial- bzw. Arbeitnehmerbelange fließen unter anderem die Personalstruktur, das Thema Arbeitssicherheit und die Unternehmenskultur in eine Investitionsentscheidung ein. Bei der Due Diligence setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Unternehmerpersönlichkeiten suchen und weiterentwickeln

Wenn im Zuge einer Nachfolgelösung der Inhaber-Geschäftsführer in den Ruhestand tritt, setzt die GESCO AG ein neues Management ein, das sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig mit, je nach Unternehmensgröße, 5 % bis 20 % beteiligen kann.

Regionale Verantwortung

Über die Bereitstellung umfangreicher öffentlich verfügbarer Informationen hinaus sucht die GESCO AG insbesondere im Umfeld von Unternehmensübernahmen den Kontakt zur regionalen Politik sowie zu den finanzierenden Banken des übernommenen Unternehmens, um sich als neue Eigentümerin vorzustellen. Nach der Übernahme sollen Standort, Belegschaft und Unternehmensidentität der erworbenen Gesellschaften bewahrt werden, so dass das bestehende Netzwerk bzw. die Stakeholder des übernommenen Unternehmens wie Kunden, Lieferanten, Kommunen, Nachbarn oder Banken einen bewährten Partner behalten. Der spätere Verkauf ist nicht beabsichtigt, kann aber aus strategischen Gründen sinnvoll sein, wenn GESCO sich nicht mehr als den besten Eigentümer des betreffenden Unternehmens sieht. Beim Verkauf bemüht sich GESCO um eine unternehmerische, sozialverträgliche Lösung. Sofern es zur Schließung von Geschäftsbereichen kommt, prüft die GESCO AG, ob den betroffenen Mitarbeitern innerhalb der GESCO-Gruppe Arbeitsplätze angeboten werden können.

Die aufgeführten Prozesse sind etabliert und werden permanent weiterentwickelt; es sind keine grundlegenden Veränderungen geplant. Im Berichtszeitraum wurde die im August 2018 erworbene Sommer & Strassburger Edelstahl-anlagen GmbH & Co. KG in das Berichtswesen und die Abläufe der GESCO-Gruppe integriert. Zum Bilanzstichtag gehören von den 18 direkten Tochtergesellschaften der GESCO AG sechs seit mehr als zwanzig Jahren sowie sieben seit zehn bis 19 Jahren zur GESCO-Gruppe.

Unsere Leistung ermitteln wir in Anlehnung an GRI-Standard 201 (Economic Performance), Indikator GRI 201-1 „Direct economic value generated and distributed“. Die Angaben sind auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018/2019 bezogen. In diesem Zeitraum hat die GESCO-Gruppe einen Umsatz von 574,5 Mio. € erwirtschaftet. Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwände zur Altersvorsorge beliefen sich auf 150,3 Mio. €. An die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft wurden 6,5 Mio. € an Dividenden ausgeschüttet, während 2,0 Mio. € an Zinsen gezahlt wurden. An die öffentliche Hand wurden im Berichtsjahr Ertragsteuern in Höhe von 14,0 Mio. € gezahlt.

Die Wertentwicklung stellen wir darüber hinaus als Kombination aus Aktienkursentwicklung und Dividendenzahlung dar. Der Kurs der GESCO-Aktie war im Berichtsjahr um 20,2% rückläufig, die Gesamtertragsrendite einschließlich der im Berichtsjahr gezahlten Dividende beläuft sich auf -18,1%.

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

Schäden aus Korruption, Kartellverstößen, kriminellen Handlungen und anderen Vergehen können für Unternehmen existenzbedrohende Größenordnungen annehmen und zu nachhaltigen Reputationsschäden führen. Unser Ziel und wesentliches Thema ist es daher, **regelkonformes Verhalten** auf allen Ebenen sicherzustellen und der Gefahr der Korruptionsunterstützung oder dem Profitieren von Korruption in der Lieferkette entgegenzuwirken.

In der GESCO-Gruppe ist ein Compliance-Managementsystem eingerichtet, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex, begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Hierzu ergreifen sie weiterführende Maßnahmen wie hausinterne Schulungen, initiieren fallweise die Prüfung von Bestands-geschäft und hinterfragen gegebenenfalls bestehende Geschäftsabläufe. Insgesamt wurde der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Verhaltenskodex vertraut gemacht.

Unser Ziel ist es, regelkonformes Verhalten auf allen Ebenen sicherzustellen.

Das Monitoring und die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben ebenso wie von Embargobestimmungen gegen Länder, Organisationen oder Personen obliegen den Tochtergesellschaften für ihr jeweiliges operatives Geschäft, wobei die Holding fallweise Anregungen gibt oder auf gravierende Änderungen hinweist.

Unsere Leistungen messen wir gemäß GRI-Standard GRI 419 mit dem Indikator 419-1 an der Anzahl der Vorfälle und Verstöße gegen Gesetze und Vorgaben im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Im Berichtsjahr 2018/2019 wurde ein Kartellverfahren abgeschlossen, über das wir im Vorjahr ausführlich berichtet hatten.

Die GESCO AG hat Handlungsfelder identifiziert, innerhalb derer sie weitere Transparenz herstellen und gegebenenfalls den Tochtergesellschaften zusätzliche Unterstützung zur Verfügung stellen wird. Zu diesen Themen zählen beispielsweise Vergütungsmodelle von Absatzmittlern. Zudem wird die Holding ermitteln, ob eine Ausweitung von Prüfungen bei Konzerngesellschaften im Ausland zweckmäßig erscheint.

TALENTE FORSCHEN

Text: André Boße

Bilder: Junior Uni Wuppertal



Die Wuppertaler Junior Uni bietet Kindern und Jugendlichen Raum zum Forschen, Lernen und Diskutieren. Die privat finanzierte Einrichtung wird getragen von Unterstützern aus der regionalen Wirtschaft. Zu den Spendern zählt auch GESCO.



Die Musizierenden zieht es zu Mozart, junge Lego-Ingenieure steuern Koper-nikus an, wer etwas über die großen Herausforderungen der Menschheit lernen möchte, versammelt sich bei Bertha und Carl Benz. Die Kursräume in der Wuppertaler Junior Uni haben keine Nummern, stattdessen sind sie Frauen und Männern gewidmet, die in ihrem Leben Großes geleistet haben. Den jungen Studierenden gefällt es, sich bei der Suche nach ihrem Raum nicht an abstrakten Zahlen zu orientieren, sondern an den Profilen der Genies. Am heutigen Vormittag ist eine Kita-Gruppe zu Gast, die erfahren will, wie man ein Cello und eine Geige zum Klingen bringt, und den Kindern macht es erkennbar Spaß, sich im Haus auf die Suche nach dem Gesicht von Mozart zu begeben. „Komische Frisur“, kichert Luisa, sechs Jahre alt, als sie das Konterfei des Komponisten entdeckt. „So haben die feinen

Herren früher ausgesehen“, erklärt die Erzieherin.

Forschen, fragen, diskutieren

Einen Ort wie die Junior Uni gibt es nirgendwo sonst in Deutschland. Das Gebäude, gelegen direkt an Wupper und Schwebbahn, sieht man schon aus der Ferne. Rund und bunt ist es und steht damit für die Vielfalt der Lehre, die hier geboten wird. Ob Physik oder Chemie, Biologie oder Medizin, Kunst oder Musik: An

der Junior Uni dürfen Kinder und Jugendliche zwischen vier und 20 Jahren forschen, fragen und diskutieren – angeleitet von Dozierenden, die für ihr Thema brennen und sich bestens darauf verstehen, die jungen Studierenden mit ihrer Begeisterung anzustecken. „Wir bezeichnen die jungen Menschen, die bei uns Kurse belegen,



ganz bewusst als Studentinnen und Studenten“, sagt Dr. Ariane Staab, Geschäftsführerin der Junior Uni. „Wir nehmen sie nämlich ernst und legen daher höchsten Wert auf die Qualität unserer Lehre.“

Die Junior-Uni besteht seit mehr als zehn Jahren, Gründer ist der Journalist Prof. Dr. h.c. Ernst-Andreas Ziegler. Angefangen hat alles in provisorischen Räumen einer stillgelegten Fabrik. Weil das Konzept von Beginn an funktionierte und der Andrang riesig war, kam es schnell zu Überlegungen, ein eigenes Zuhause zu finden. Vor fünf Jahren bezog die Junior Uni diesen fünf Millionen Euro teuren Campus im Wuppertaler Stadtteil Unterbarmen, und wer das Gebäude betritt, merkt schnell: Die Junior Uni ist zwar kindgerecht, aber hier geht es nicht darum, oberflächlich Spaß zu haben. Die Idee der Einrichtung ist es, die jungen Menschen an die Wissenschaft heranzuführen – mit Freude am Forschen, ohne Notendruck, aber auf hervorragendem Niveau. Pro Jahr besuchen rund 8.000 Mädchen und Jungen die Junior Uni, für viele Kurse ist die Warteliste lang. „Der Bedarf an Bildung abseits der Schule ist ohne Zweifel groß“, sagt Ariane Staab. Diese Botschaft kam auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel an, die im Mai die Junior Uni besucht hat – und sichtlich angetan war.

Finanzierung zu einhundert Prozent privat

Organisiert ist die Einrichtung als gemeinnützige GmbH, finanziert wird sie zu einhundert Prozent privat. „Getragen werden wir von Bürgern, Stiftungen und Unternehmen aus der Region, die sich für das Gemeinwohl engagieren und als Spender auftreten“, sagt die Geschäftsführerin. „Ohne diese Förderer gäbe es die Junior Uni nicht.“ Das Motto der Einrichtung

lautet „Kein Talent darf verloren gehen“ – ein Ansatz, der auch den Unternehmen aus der Region zugutekommt, die in Zukunft mehr denn je Fachkräfte benötigen. „Wir sehen uns aber explizit nicht als elitäre Kaderschmiede“, erklärt Ariane Staab. Zwar gebe es Kurse, die sich auf hohem Niveau auf internationale Wettbewerbe für junge Forscher vorbereiten. „Wir legen aber Wert darauf, dass unser Angebot niedrigschwellig ist und auch solche Familien anspricht, die eher wenig Zugang zu Bildungsangeboten dieser Art haben.“ Rund die Hälfte der jungen Menschen stammt aus einkommensschwachen Familien, die Kursgebühren sind sehr niedrig.

Es ist mittlerweile Nachmittag, der Monitor zeigt an, welche Kurse jetzt starten: Eine Gruppe zieht es nach draußen auf den Fußballplatz, um zu erfahren, warum physikalisches Wissen beim Kicken hilft. In der bestens ausgerüsteten Werkstatt treffen sich Mädchen und Jungen, die zusammen mit einer Studentin von der Uni Wuppertal selbst programmierte LED-Cubes konstruieren, ein Raum weiter erklärt ein Chefarzt vom Klinikum Wuppertal, wie wichtig Ultraschall für die moderne Medizin ist und wie diese Technik funktioniert. In einer kurzen Pause treffen sich die jungen Studentinnen und Studenten im Ruheraum. „Es ist großartig, dass Schüler und Studenten hier eine nachhaltige Chance bekommen, Wissen zu erlangen, sich weiterzubilden und selbstbewusster zu werden“, sagt Patricia, 16 Jahre alt. Neben ihr fläzt sich Felix, 12, auf einen der Sitzsäcke und diskutiert mit einer Mitstudentin über das, was er gerade über Honigbienen erfahren hat. Ja, man werde hier schlauer, sagt er. „Die Kurse sind aber auch cool, weil ich an der Junior Uni neue Freunde gefunden habe.“



„Der Bedarf an Bildung abseits der Schule ist ohne Zweifel groß.“

Dr. Ariane Staab, Geschäftsführerin und wissenschaftliche
Fachkoordinatorin der Junior Uni Wuppertal.

Der Vorstand der Junior
Uni Wuppertal v.l.n.r.
Prof. Dr. h.c. Ernst-Andreas
Ziegler (Vorsitzender
der Geschäftsführung),
Dr. Ariane Staab
(Geschäftsführerin),
Dr. Annika Spathmann
(Prokuristin).



04

Konzernlagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns	144
02 _ Wirtschaftsbericht	147
03 _ Sonstige Angaben	156
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht	161
05 _ Internes Kontroll- und Risiko- managementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	169
06 _ Übernahmerelevante Angaben	170
07 _ Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	171

01 – Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, bieten wir dem neuen Management die Möglichkeit, Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Die Beteiligungsquote bewegt sich, je nach Unternehmensgröße, zwischen 5 % und 20 %. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO AG, ihren 18 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Strategie „NEXT LEVEL“

Im Herbst 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG die Strategie „NEXT LEVEL“ erarbeitet und verabschiedet. Ausgehend von einer gemeinsam entwickelten Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions“ definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative

Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Ausbalancierung des Portfolios und zum anderen die Weiterentwicklung der operativen Gesellschaften.

Um das Portfolio ausgewogener und widerstandsfähiger zu gestalten, sollen der Dörrenberg-Gruppe perspektivisch zwei weitere wesentliche Ankerbeteiligungen zur Seite gestellt werden, deren Zielmärkte eine möglichst geringe Korrelation mit den von Dörrenberg adressierten Märkten aufweisen. Diese neuen Ankerbeteiligungen können entweder erworben oder auf Basis einer bestehenden Tochtergesellschaft durch strategische Zukäufe entwickelt werden. Abgerundet werden soll das Portfolio durch mehrere Basisbeteiligungen mit relevanten Umsatz- und Ergebnisbeiträgen, die das Spektrum an Zielmärkten erweitern. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL fokussieren wir uns auf Zielunternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. €. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen.

Um die mittelständisch geprägten Unternehmen der Gruppe auf die nächste Ebene zu entwickeln, etabliert die GESCO AG Excellence-Programme, wie sie in der Großindustrie weit verbreitet sind. Damit einher geht eine Neujustierung und Weiterentwicklung der GESCO AG in ihrer Rolle als Eigentümer. So bauen wir auf Ebene der AG gezielt Methodenkompetenz und Know-how auf, um den Tochtergesellschaften bei den anstehenden Aktivitäten konkrete Unterstützung bieten zu können. Zu den Maßnahmen, die im Laufe der nächsten Jahre bei den Tochtergesellschaften durchgeführt werden, zählen MAPEX-

Programme zur Analyse und Entwicklung der Zielmärkte und des Produktportfolios mit dem Ziel, das Geschäftsvolumen auszuweiten und Marktanteile zu gewinnen. OPEX-Programme dienen der Prozessoptimierung in allen unternehmerischen Funktionen und damit der Effizienzsteigerung. LEADDEX-Programme schließlich stärken Führungsverhalten und Unternehmenskultur. Die Auftaktworkshops haben bereits begonnen, perspektivisch sollen diese Programme dauerhaft in den Unternehmen verankert werden.

Ziel der Strategie ist es, die GESCO-Gruppe zukunftsfähig aufzustellen, Mehrwert auf allen Ebenen zu schaffen und damit überdurchschnittlich starke Werte bei Umsatzwachstum, Marge und Cashflow zu erzielen.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im August 2018 erwarb die GESCO AG im Rahmen einer Nachfolgeregelung 100 % der Anteile an der **Sommer & Strassburger Edeltahlanlagenbau GmbH & Co. KG**, Bretten. Das Unternehmen entwickelt und fertigt ein eigenes Produktprogramm von Prozessanlagen für die Branchen Pharma, Lebensmittel, Wassertechnik und Chemie. Sommer & Strassburger erwirtschaftet mit rund 140 Beschäftigten einen Umsatz von etwa 20 Mio. € und ist dem Segment Produktionsprozess-Technologie zugeordnet. Das Unternehmen ist in der vorliegenden Konzernbilanz enthalten und wird seit dem 01.09.2018 in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Die **Frank Lemeks TOW**, Ternopil/Ukraine, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, wurde aufgrund der gestiegenen wirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens seit Beginn des Geschäftsjahres als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Abschluss einbezogen.

In den letzten Monaten haben einige Unternehmen der GESCO-Gruppe ihre Internationalisierung weiter vorangetrieben. So hat die **Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH**, die bereits seit vielen Jahren ihre landwirtschaftlichen Verschleißteile über eine Tochtergesellschaft sehr erfolgreich in der Ukraine vertreibt, ihr Engagement in Russland ausgebaut. Die 2017 gegründete russische Tochtergesellschaft hat 2018 ihr operatives Geschäft aufgenommen und vermarktet ihre Produkte nun ab Lager an russische Endanwender. Die **Setter-Gruppe** baut ihre marktführende Stellung bei Papierstäbchen für Hygieneartikel und Süßwaren weiter aus: Nachdem Setter bereits seit mehreren Jahren in den USA über Lizenznehmer und ein eigenes Tochterunternehmen seinen Marktanteil erheblich ausweiten konnte, hat das Unternehmen 2018 eine Gesellschaft in Mexiko gegründet, um die dortige Region zu erschließen. Die **Dörrenberg Edeltahl GmbH** ist bereits seit vielen Jahren in Asien sehr aktiv und mit Tochtergesellschaften in Singapur, Korea, China und Taiwan präsent. 2018 hat Dörrenberg eine Tochtergesellschaft in den USA gegründet, um auch dort den Vertrieb ihrer hochlegierten Werkzeugstähle auszubauen. Bislang ist Dörrenberg über Handelspartner in den USA vertreten. Weitere Angaben zu den neu gegründeten Gesellschaften finden sich im Konzernanhang.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 hat die GESCO AG die Minderheitsbeteiligung des ehemaligen Geschäftsführers der **Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG**, Sundern, in Höhe von 20 % übernommen. Die GESCO AG hält seither 100 % der Anteile der Gesellschaft.

In den Vorjahreszahlen enthalten sind die Werte der **Protomaster GmbH**, Wilkau-Haßlau. Die GESCO AG hatte ihre Mehrheitsbeteiligung an diesem Unternehmen mit Wirkung vom 8. Dezember 2017 an den Geschäftsführer der Gesellschaft und einen Co-Investor veräußert.

Steuerungssystem

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Beteiligungsmanager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen- wie auf Risikoseite gemeinsam

erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

Forschung und Entwicklung

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil.

02 – Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **deutsche Wirtschaft** befand sich 2018 im neunten Aufschwungsjahr, das Bruttoinlandsprodukt wuchs um 1,4%. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren fielen die Wachstumsimpulse durch den privaten Konsum (+1,0%) und die Staatsausgaben (+1,0%) schwächer aus. Hingegen zeigte sich bei den Bruttoinvestitionen (+5,4%) ein stärkeres Bild. Insbesondere die Ausrustungsinvestitionen (+4,2%) setzten erneut ein positives Zeichen, zusätzlich sind die Bauinvestitionen gestiegen (+2,4%), und auch die sonstigen Anlagen (+0,4%), wozu die Investitionen in Forschung und Entwicklung zählen, nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu.

Der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)** hatte für 2018 zunächst ein Wachstum der Produktion um 5% prognostiziert, reduzierte seinen Ausblick im Dezember 2018 jedoch auf 2%. Dieser Wert entspricht den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für 2018. Die Planverfehlung begründet der VDMA mit zahlreichen Produktionsbehinderungen. So klagte im Oktober des vergangenen Jahres dem VDMA zufolge ein Zehntel der Unternehmen über zu kleine Maschinenparks. Noch gravierender machte sich ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. 27% der Maschinenbauer hätten mehr produzieren können, wenn sie mehr Arbeitskräfte gehabt hätten. Zudem bremste die Materialknappheit die Produktion; 28% der Unternehmen konnten nicht schnell genug das für die Produktion benötigte Material bekommen. Nachdem im Jahr 2017 das Wachstum fast ausschließlich den Exporten zu verdanken war, übernahm die Nachfrage aus

dem Inland 2018 die Führung. Die Konjunktur im Maschinen- und Anlagenbau hatte damit 2018 zwei Wachstumsmotoren: die Inlandsbestellungen stiegen um 6%, während sich die Nachfrage aus dem Ausland um 4% erhöhte. Die stärksten Wachstumsbeiträge kamen aus den USA, aus China und den Partnerländern der EU.

Auf dem Markt für Unternehmenstransaktionen im Mittelstand traf weiterhin eine sehr starke Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. Verschiedene Gruppen von strategischen Käufern ebenso wie von Finanzinvestoren streben Direktinvestments im industriellen Mittelstand an. In diesem Umfeld haben wir unsere Bewertungen moderat angepasst, agieren aber weiterhin diszipliniert und vermeiden rein kaufpreismaximierende Transaktionsprozesse wie Auktionsverfahren. Zudem pflegen wir weiterhin die aktive Direktansprache von Unternehmern.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind.

Die Investitionsgüterindustrie, in der die Unternehmen der GESCO-Gruppe überwiegend tätig sind, zeigte sich 2018 mit einem Wachstum von 2% zwar weniger dynamisch als zunächst erwartet, bot aber dennoch ein recht lebhaftes Umfeld, in dem die GESCO-Gruppe steigende Umsätze und überproportionales Gewinnwachstum generierte.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen. Die Preise für Rohstoffe und Stahl waren im Berichtszeitraum steigend. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf, allerdings ist nicht zu verkennen, dass angesichts der allgemeinen Konjunkturbelebung die Lieferzeiten bei Komponenten und Vormaterial teilweise deutlich länger werden.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Die GESCO-Gruppe konnte in einem weiterhin freundlichen Branchenumfeld eine lebhaftere Geschäftstätigkeit generieren und wuchs stärker als der Markt. So erhöhte sich der Auftragseingang um 7,8% von 552,4 Mio. € auf den Rekordwert von 595,2 Mio. €. Der Konzernumsatz übertraf den Vorjahreswert von 547,2 Mio. € um 5,0% und erreichte mit 574,5 Mio. € ebenfalls eine Bestmarke. Auf organischer Basis, also unter Herausrechnung von Sommer & Strassburger im Berichtsjahr und Protomaster im Vorjahr, wären der Auftragseingang um 9,0% und der Umsatz um 5,9% gestiegen.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 217,9 Mio. €, der um 13,7% über dem Vorjahreswert von 191,6 Mio. € lag.

Die Materialaufwandsquote stieg im Berichtszeitraum an, während die Personalaufwandsquote vor dem Hintergrund der höheren Auslastung rückläufig war. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen kaum verändert auf dem Niveau des Vorjahres. Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Vorjahres war ein Einmaleffekt in Höhe von 8,5 Mio. € für ein Bußgeld im Zusammenhang mit einem mittlerweile abgeschlossenen Kartellverfahren enthalten. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich insgesamt um 28,0% auf 73,5 Mio. € (Vorjahr 57,4 Mio. €).

Die Abschreibungen lagen mit 25,9 Mio. € um 9,5% über dem Vorjahreswert von 23,6 Mio. €. Im Berichtszeitraum sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € auf den

Firmenwert der Unternehmen der Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe (WBL) enthalten. WBL konstruiert und produziert komplexe Hochleistungswerkzeuge für Karosserieteile und leidet unter der anhaltenden Investitionszurückhaltung der Automobilindustrie sowie unter zunehmendem internationalem Wettbewerbsdruck.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) stieg gegenüber dem EBITDA überproportional um 41,0 % von 33,8 Mio. € auf 47,6 Mio. €. Damit liegt die EBIT-Marge bei 8,3 % nach 6,2 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis lag bei -2,2 Mio. €. Im Vorjahreswert von -1,9 Mio. € war ein Zinsertrag aufgrund von Steuervorauszahlungen in Höhe von 0,3 Mio. € enthalten. Die Steuerquote bewegte sich mit 34,0 % auf einem üblichen Niveau, während sie im Vorjahr aufgrund des steuerlich nicht abzugsfähigen Bußgelds bei 43,0 % lag. Angesichts der lebhaften Geschäftstätigkeit mit steigenden Ergebnissen erhöhten sich die Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften von 2,1 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Insgesamt erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 26,6 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahreswert von 16,1 Mio. € einem Zuwachs von 65,2 % entspricht. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 2,46 € (Vorjahr 1,49 €).

Neben Auftragseingang und Umsatz erreichte auch der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter im Berichtsjahr einen Rekordwert. Ein Grund dafür ist die gute Auslastung, zudem fällt es in konjunkturell lebhaften Zeiten naturgemäß leichter, höhere Preise durchzusetzen. Wie schon im Vorjahr führte zudem die starke Nachfrage im Segment Ressourcen-Technologie

insbesondere im ersten Halbjahr zu überdurchschnittlich hohen Margen.

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 28. Juni 2018 hatten wir für das Geschäftsjahr 2018/2019 einen Konzernumsatz zwischen 550 und 560 Mio. € sowie einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zwischen 26 und 27 Mio. € prognostiziert. Unter Berücksichtigung des Erwerbs von Sommer & Strassburger hatten wir zuletzt mit Vorlage der Mitteilung zum Neunmonatszeitraum einen Konzernumsatz von rund 570 Mio. € in Aussicht gestellt. Diese Zielmarke wurde letztlich leicht überschritten. Für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter hatten wir auf organischer Basis einen Wert bei oder leicht unter 26 Mio. € abzüglich einer Belastung von rund 0,5 Mio. € aus dem Erwerb von Sommer & Strassburger erwartet. Eine Reihe von Einzeleffekten führte dazu, dass das Ergebnis diese letzte Prognose übertraf.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** konnte der Auftragseingang um 26,6 % von 72,1 Mio. € auf 91,3 Mio. € gesteigert werden. Dabei profitierten die Maschinen- und Anlagenbauer vom Trend zur Automatisierung. Der Umsatz blieb mit einem Zuwachs von 10,7 % auf 86,0 Mio. € (77,6 Mio. €) hinter dem Wachstum des Auftragseingangs zurück, so dass das Segment mit einem erfreulichen Auftragsbestand ins neue Geschäftsjahr starten konnte. Bei reger Nachfrage und guter Auslastung stieg das Segment-EBIT mit 53,7 % deutlich überproportional und erreichte 8,2 Mio. € (5,4 Mio. €). Diesem Segment ist die im August 2018 erworbene Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG zugeordnet, die im Berichtsjahr erstmals zeitanteilig mit vier Monaten in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen ist. Auf organischer Basis, also unter Herausrechnung von Sommer & Strassburger im Berichtsjahr, wären der Auftragseingang um 18,1 % und der Umsatz um 3,0 % gestiegen.

Das Segment **Ressourcen-Technologie** konnte nach einem operativ überdurchschnittlich starken Vorjahr sein Geschäftsvolumen im Berichtsjahr insgesamt nochmals ausweiten. So stieg der Auftragseingang um 7,0 % auf 289,9 Mio. € (271,0 Mio. €) und der Umsatz legte um 4,9 % auf 288,5 Mio. € (275,1 Mio. €) zu. Das EBIT des Vorjahres von 27,6 Mio. € war von einer gewissen Sonderkonjunktur geprägt, aber auch von einem Bußgeld für ein Kartellverfahren in Höhe von 8,5 Mio. € belastet; im Berichtsjahr erzielte das Segment ein EBIT von 36,4 Mio. €.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** profitierte nach einem bereits dynamischen Vorjahr von einer anhaltend starken Nachfrage in endverbrauchernahen Märkten. Der Aufschwung setzte sich auf breiter Front fort und alle Unternehmen des Segments konnten ihren Umsatz steigern. Insgesamt erhöhte sich der Auftragseingang um 18,7 % auf 154,1 Mio. € (129,9 Mio. €) und der Umsatz legte um 14,4 % von 123,7 Mio. € auf 141,5 Mio. € zu. Das EBIT wuchs mit 19,8 % überproportional auf 14,1 Mio. € (11,7 Mio. €).

Der Geschäftsverlauf im Segment **Mobilitäts-Technologie** ist beeinflusst von massiven Umbrüchen im Automotive-Markt. In diesem Umfeld entwickelte sich die Produktion von Teilen für die Serienproduktion weiterhin positiv, während der Werkzeugbau unter der Investitionszurückhaltung der Automobilhersteller litt und ein rückläufiges Geschäft mit Margendruck verzeichnete. In den Vorjahreswerten ist die im Dezember 2017 veräußerte Protomaster GmbH zeitanteilig mit elf Monaten enthalten. Zudem hatte im Vorjahr ein Unternehmen des Segments eine strategische Neupositionierung vollzogen und einen Geschäftsbereich geschlossen. Insgesamt reduzierten sich der Auftragseingang in diesem Segment auf 59,9 Mio. € (79,4 Mio. €) und der Umsatz auf 59,3 Mio. € (71,4 Mio. €). Da margenschwacher Umsatz abgegeben wurde, profitierte das EBIT hingegen deutlich und stieg von 0,5 Mio. € auf 3,2 Mio. €.

Im Segment **GESCO AG /sonstige Gesellschaften** sind neben der GESCO AG einige Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung einbezogen. In der Position Überleitung sind Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen. Hier

sind die oben erläuterten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten.

Umsatz nach Regionen

Der Auslandsanteil am Konzernumsatz war mit 39% gegenüber dem Vorjahr unverändert, dabei ist Europa (ohne Deutschland) mit 23% weiterhin die zentrale Abnehmerregion für die GESCO-Gruppe, wobei Italien, Frankreich, Österreich und Tschechien die bedeutendsten Einzelmärkte darstellen.

Der Anteil Asiens liegt bei 8,6%, wovon 4%-Punkte auf China entfallen. Die USA stellen

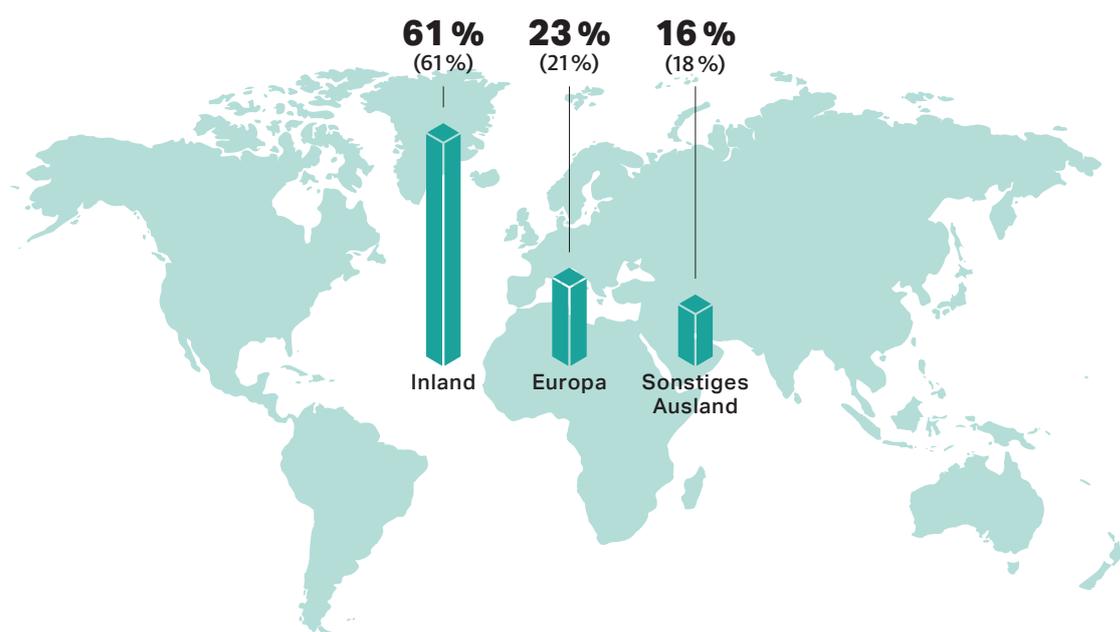
mit einem Anteil von 5,8% den bedeutendsten Markt außerhalb Deutschlands dar.

Die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell sehr unterschiedlich aus; einige Portfoliogesellschaften weisen Exportquoten von über 80% auf.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Umsatz nach Regionen

2018 / 2019 vs. Vorjahr



Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist gesunde Bilanzrelationen mit einem starken Eigenkapital und liquiden Mittel in angemessenem Umfang auf. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, liegt bei einem Faktor von 1,5 und erlaubt es, bei Bedarf zusätzliches Fremdkapital für weiteres Wachstum aufzunehmen. Der Goodwill liegt trotz der im Geschäftsjahr getätigten Akquisition mit 11,0 % des Eigenkapitals weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite wuchs das Eigenkapital im Verlauf des Geschäftsjahres um 8,9 % von 224,3 Mio. € auf 244,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 47,9 % nach 49,2 % am Vorjahresstichtag. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich in Summe um 19,4 % auf 141,8 Mio. € (118,8 Mio. €). Dabei stiegen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten aufgrund des lebhaften operativen Geschäfts.

Investitionen

Die GESCO AG als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere in Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen lagen mit 24,9 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 25,5 Mio. €. Dieses Gesamtvolumen verteilte sich auf eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 1.139 T€. Dies betrifft im Wesentlichen bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen bei mehreren Gesellschaften. Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2019/2020 abgeschlossen, ihre Finanzierung erfolgt teils durch Eigen-, teils durch Fremdmittel.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 25,9 Mio. € (23,6 Mio. €). Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten.

Liquidität

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.03.2019 auf 31,7 Mio. € (38,3 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2017/2018 in Höhe von 6,5 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 51,1 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Bei einem deutlich gestiegenen Ergebnis und leicht erhöhten Abschreibungen verbesserte sich der Cashflow des Jahres von 41,2 Mio. € auf 55,1 Mio. €. Die Ausweitung des operativen Geschäfts führte zu einem Aufbau des Vorratsvermögens sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem wurde im Berichtszeitraum ein Bußgeld aus einem Kartellverfahren gezahlt, für das im Vorjahr eine Rückstellung gebildet worden war. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag insgesamt bei 24,3 Mio. € (38,5 Mio. €).

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 509,5 Mio. € und damit um 11,7 % über dem Wert des Vorjahres von 456,3 Mio. €.

Der Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte um 11,1 % von 193,7 Mio. € auf 215,3 Mio. € ist im Wesentlichen im Zugang von Sommer & Strassburger begründet. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Zuge der Ausweitung des operativen Geschäfts um 12,1 % auf 294,2 Mio. € (262,5 Mio. €), wobei insbesondere die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunahmen.

Die Sachanlagenintensität war mit 31,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 32,2 % leicht rückläufig. Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag unverändert 1,7.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz zusätzliche Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet die nichtfinanzielle Erklärung für den Konzern gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG), die als separater nichtfinanzieller Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren 2.662 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der GESCO-Gruppe beschäftigt. Der Anstieg von 7,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2.489 ist im Wesentlichen im Zugang der 137 Beschäftigten von Sommer & Strassburger sowie der 24 Beschäftigten von Frank Lemeks TOW begründet. Auf organischer Basis blieb die Konzernbelegschaft nahezu unverändert.

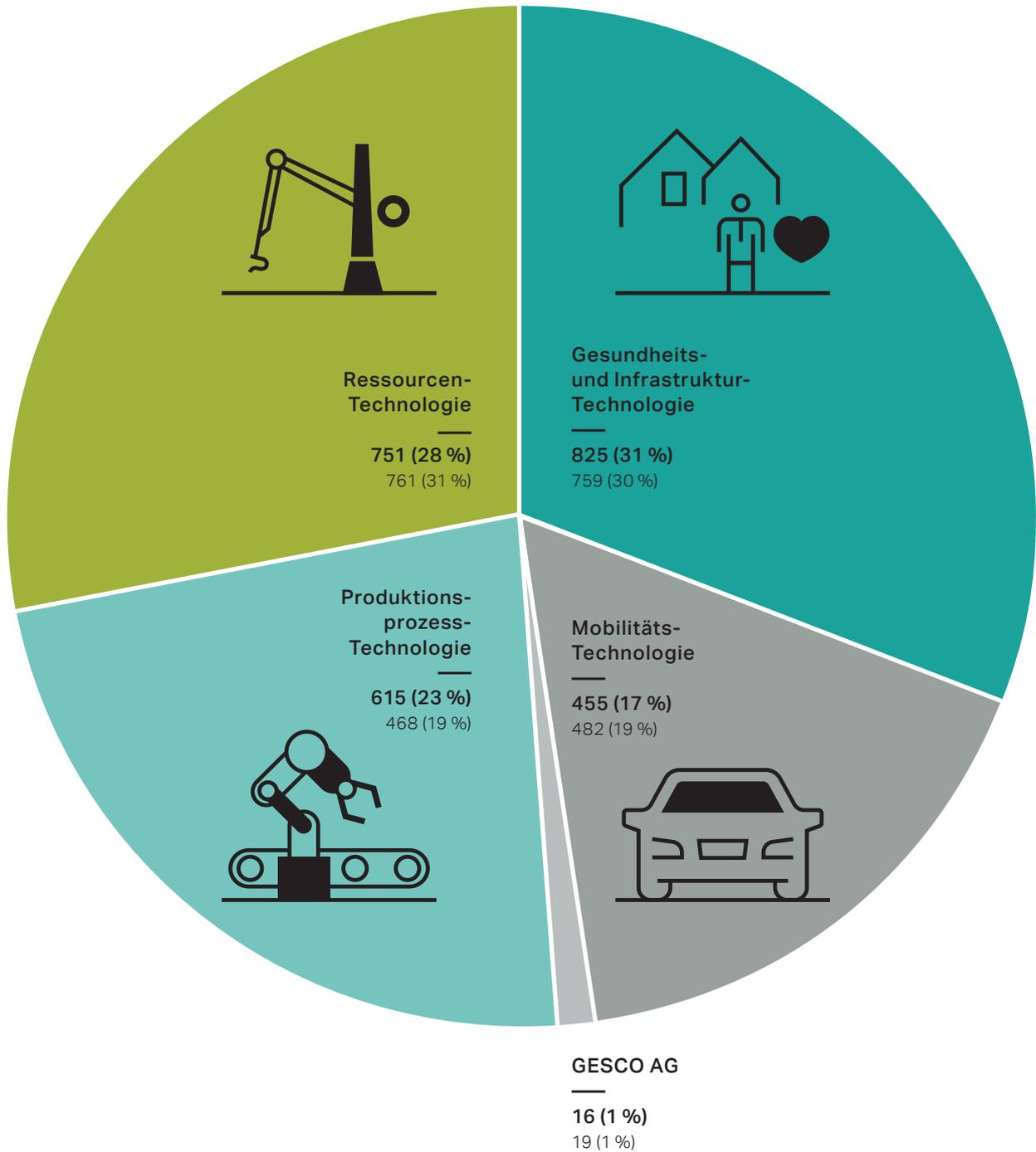
Im Herbst 2018 hat die GESCO AG zum zwanzigsten Mal in Folge allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Dabei hat sich die Teilnahmequote weiter erhöht. Nach rund 45 % im Vorjahr nutzten nun rund 48 % der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Gelegenheit zur privaten Vermögensbildung.

Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über Duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Dörrenberg Award“, eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der nicht-finanzielle Bericht gemäß CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG).

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

2018 / 2019 vs. Vorjahr



03 – Sonstige Angaben

Personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaft

Herr Dr. Eric Bernhard ist mit Wirkung zum 15. Juni 2018 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden, Herr Robert Spartmann mit Wirkung zum 30. November 2018. Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 wurde Herr Ralph Rumberg zum Sprecher des Vorstands berufen. Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 wurde Frau Kerstin Müller-Kirchhofs zum Mitglied des Vorstands berufen.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem der GESCO AG wurde der Hauptversammlung am 30. August 2018 im Rahmen eines „Say-on-Pay“-Beschlusses zur Billigung vorgelegt. Die Billigung erfolgte mit 98,9% der Stimmen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **erfolgsunabhängige Vergütungskomponente** setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die **erfolgsbezogene Vergütungskomponente** wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Dieser Komponente liegt eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde. Zwei Drittel der jeweiligen Tantieme basieren auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr und die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre. Für Altverträge, die vor dem 15. Juni 2015 verlängert wurden, hatte diese Regelung keine Gültigkeit.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt.

Als **Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung** dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-

Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachter eigener Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen der Tranchen 2014 bis 2016 bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden, während die Tranchen 2017 und 2018 an einem festgelegten Zuteilungstag abgerechnet werden.

Die Aktienoptionen der Tranchen 2014 bis 2016 wurden zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entsprach. Maßgeblich für den Ausübungspreis der Tranchen 2017 und 2018 ist der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie in den letzten sechs Monaten vor der Hauptversammlung. Als Benchmark dient der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex im gleichen Zeitraum. Nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren und zwei Monaten wird der Programmgewinn ermittelt, wobei der durchschnittliche Schlusskurs der GESCO-Aktie bzw. der durchschnittliche Schlussindex des SDAX-Kursindex der letzten sechs Monate vor Ablauf der Wartezeit maßgebend ist. Die Optionsgewährung erfolgte jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung.

Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeit-

punkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX-Kursindex (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder bei den Tranchen 2014 bis 2016 nur 75 % und bei den Tranchen 2017 und 2018 nur 50 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % bzw. 50 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt. Der Programmgewinn wird jeweils in Geld abgegolten.

Im Rahmen der im September 2018 vom Aufsichtsrat aufgelegten Tranche wurden insgesamt 85.100 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 23,94 % und der risikofreie Zins mit - 0,06 % angesetzt; der Ausübungspreis der Optionen beträgt 29,45 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,84 €.

Für Zwecke der **Altersvorsorge** werden den Vorstandsmitgliedern Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes ihres Festgehalts gewährt. Dem im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Robert Spartmann steht aufgrund der Regelung in Altverträgen ein Ruhegehalt zu.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

Im Geschäftsjahr 2018 / 2019 sind im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern folgende Zuwendungen enthalten:

An Herrn Dr. Bernhard wurden für den Zeitraum von der Niederlegung des Mandats zum 15.06.2018 bis zum Auslaufen des Vertrags am 31.12.2018 eine Festvergütung von 169 T€ sowie eine einjährige variable Vergütung von 189 T€ geleistet. Zudem wurden Aktienoptionen im Rahmen der Tranche 2018 in Höhe von 33 T€ gewährt. Herrn Spartmann wurden Urlaubsansprüche in Höhe von 33 T€ vergütet; diese Zuwendung ist in der Festvergütung enthalten.

Vorstandsbezüge: gewährte Zuwendungen

in T€	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender (bis 15.06.2018)			
	Gewährte Zuwendungen	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2019 (min)
Festvergütung	300	234	234	234
Nebenleistungen	11	7	7	7
Summe	311	241	241	241
Einjährige variable Vergütung	221	262	0	524
Mehrfährige variable Vergütung (AOP)				
Tranche 2017	26	0	0	0
Tranche 2018	0	33	0	265
Summe	247	295	0	789
Versorgungsaufwand	60	62	62	62
Gesamtvergütung	618	598	303	1.092

		Robert Spartmann Vorstand (bis 30.11.2018)				Ralph Rumberg Vorstandssprecher (seit 01.07.2018)		
	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2019 (min)	31.03.2019 (max)	31.03.2019	31.03.2019 (min)	31.03.2019 (max)	
	264	217	217	217	244	244	244	
	17	11	11	11	18	18	18	
	281	228	228	228	262	262	262	
	242	298	0	434	298	251	488	
	26	0	0	0	0	0	0	
	0	33	0	265	33	0	265	
	268	331	0	699	331	251	753	
	57	57	57	57	49	49	49	
	606	616	285	984	642	562	1.064	

Vorstandsbezüge: Zufluss

Zufluss	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender (bis 15.06.2018)		Robert Spartmann Vorstand (bis 30.11.2018)		Ralph Rumberg Vorstands- sprecher (seit 01.07.2018)
	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2019
in T€					
Festvergütung	300	234	264	217	244
Nebenleistungen	11	7	17	11	18
Summe	311	241	281	228	262
Einjährige variable Vergütung	300	221	118	242	0
Mehrfährige variable Vergütung (AOP)					
Tranche 2012	0	0	88	0	0
Tranche 2013	0	0	117	0	0
Tranche 2014	0	0	0	0	0
Summe	300	221	323	242	0
Versorgungsaufwand	60	62	57	57	65
Gesamtvergütung	671	524	661	527	327

Im Geschäftsjahr 2018/2019 sind im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern folgende Zuflüsse enthalten:

An Herrn Dr. Bernhard wurde für den Zeitraum von der Niederlegung des Mandats zum 15.06.2018 bis zum Auslaufen des Vertrags am 31.12.2018 eine Festvergütung von 169 T€ gezahlt. Herrn Spartmann wurden Urlaubsansprüche in Höhe von 33 T€ vergütet; diese Zuwendung ist in der Festvergütung enthalten.

Die Honorierung des **Aufsichtsrats** besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

04 – Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Bundesregierung unterstellt in ihrer Frühjahrsprojektion für 2019 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,5 %. Sie betont zwar, dass sich die deutsche Volkswirtschaft im zehnten Jahr in Folge auf Wachstumskurs befindet, musste ihre Schätzung im Vergleich zu früheren Ausblicken jedoch zurücknehmen.

Der VDMA hat im Rahmen der Hannover Messe seinen Ausblick für das Produktionswachstum für 2019 von 2 % auf 1 % reduziert und nennt als wesentliche Ursache für diese verhaltenere Einschätzung den Handelskrieg zwischen den USA und China bzw. der EU.

Der im Jahr 2017 signifikante konjunkturelle Rückenwind in der Investitionsgüterindustrie, in der die GESCO-Gruppe schwerpunktmäßig tätig ist, flaute 2018 ab und wird voraussichtlich 2019 weiter nachlassen. Insgesamt hat sich die Stimmung in den letzten Monaten erkennbar eingetrübt. Zwar sehen wir derzeit keine Signale für einen massiven Rückgang auf breiter Front, aber eben auch nur begrenzt Impulse für Wachstum. Zudem werden sich die insbesondere im Frühjahr 2018 überdurchschnittlich hohen Margen im Segment Ressourcen-Technologie nicht wiederholen. Speziell im Segment Mobilitäts-Technologie sehen wir weiterhin ein schwieriges Umfeld mit anhaltender Investitionszurückhaltung der Kunden bei weiter steigendem Margendruck. Insgesamt erwarten wir für den GESCO-Konzern für das Geschäftsjahr 2019/2020 einen leicht steigenden Konzernumsatz und einen moderat rückläufigen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

Als Untergrenze für die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sehen wir auch im neuen Geschäftsjahr trotz der sich unter IFRS 16 ändernden Bilanzierung von Leasingverhältnissen den Wert von 40 %.

Die GESCO AG strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von weiteren mittelständischen Industrieunternehmen. Wie eingangs erläutert, haben wir im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL die Umsatzgröße der Zielunternehmen auf 20 bis 100 Mio. € angehoben. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir weiterhin einen kontinuierlichen Dealflow.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Das Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO AG ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das

Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Management von Chancen

Für die GESCO AG bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO AG als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zudem liegen Chancen für die GESCO AG in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen und damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung.

Für die **operativen Tochtergesellschaften** gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein engmaschiges Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das Risiken, nicht aber Chancen erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind folgende Einstufungen definiert:

Risikoauswirkung:	
bis 2 Mio. €	niedrig
2 bis 5 Mio. €	mittel
über 5 Mio. €	hoch

Eintrittswahrscheinlichkeiten:

0 % bis 10 %	sehr gering
10 % bis 30 %	gering
30 % bis 70 %	mittel
70 % bis 100 %	hoch

Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert der für das Risikomanagement verantwortliche Mitarbeiter der GESCO AG das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Risiken beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO AG strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen aus den vier Segmenten Produktions-Prozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte

sind hierbei finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur der Belegschaften. Dabei setzt die GESCO AG sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt. Ein erfolgskritischer Punkt bei Nachfolgelösungen ist insbesondere das Einsetzen eines neuen Geschäftsführers bei Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung und das Berichtswesen der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert ist, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Risiken in Bezug auf das operative Geschäft

Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere im Hinblick auf die Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Ergänzung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Dem begegnet die GESCO-Gruppe zum einen mit jährlichen Strategietagen in den Tochtergesellschaften, in denen solche übergeordneten Themen analysiert und bearbeitet werden. Zum anderen dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen den Beteiligungsmanagern, dem Vorstand der GESCO AG und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und deren Teams der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu strategischen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund von mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, Qualitätsmanagement und einem engem Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und

Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Compliance-Risiken

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Managementsystem, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. In Schulungsveranstaltungen im März und April 2018 wurden den Geschäftsführern sowie leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften und der GESCO AG die Vorgaben des Code of Conduct sowie umfassendes Hintergrundwissen zu den Themen Kartellrecht und Korruption vermittelt. Aufgabe der Geschäftsführungen ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

Risiken in Bezug auf das Personal

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist qualifiziertes Personal. Für die produzierende Industrie in Deutschland besteht allgemein ein Risiko darin, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden.

Der demographische Wandel spitzt diese Situation weiter zu. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem in einem Know-how-Verlust, wenn bestehendes Know-how innerhalb der Unternehmen nur unzureichend von älteren an jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermittelt wird. Abhilfe verschaffen Maßnahmen zum gezielten Know-how-Transfer sowie zur angemessenen Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO AG. Führungskräfte, die den in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO AG begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats. Nach einer Phase der Einarbeitung bietet die GESCO AG dem neuen Management grundsätzlich die Möglichkeit, sich an dem von ihm geführten Unternehmen kapitalmäßig zu beteiligen. Ziel ist es, unternehmerisches Engagement und langfristige Bindung zu erreichen.

Auch auf Ebene der GESCO AG können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie insbesondere zu den Tochtergesellschaften

sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO AG bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Instrument sieht die GESCO AG ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung.

Risiken aus der Informationstechnologie

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehenden Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO AG mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und

Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und zum anderen in der Verhängung von Bußgeldern und der Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Risiken aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten bestehen in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, verbunden. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionsentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem

besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO AG und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2019/2020 im Euro-Raum ein weiterhin niedriges und im Dollar-Raum ein allenfalls moderat steigendes Zinsniveau.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO AG sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO AG sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO AG auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Im GESCO-Konzern bestehen Risiken von Impairment-Abschreibungen; Ursache dafür sind typischerweise operative Entwicklungen, die hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleiben.

Den **Risiken aus der Rechnungslegung** begegnen detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie für alle Abschlussprüfer definieren.

Umweltrisiken

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO AG hält die Tochtergesellschaften an, auf die Einholung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit umsichtigem Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie jeweils adäquatem Qualitätsmanagement. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO AG die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielseitigen Risiken begegnet.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO AG sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

Abschließende Risikobewertung

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen hinaus sehen wir aktuell das größte Risiko für das operative Geschäft in der allgemein erhöhten politischen Unsicherheit.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

05 – Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKSK) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsgemäßheit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKSK wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

06 – Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 10.839.499 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 31. August 2017 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2020 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht

ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktien-erwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben und anschließend im Rahmen dieses Programms an Beschäftigte der GESCO-Gruppe ausgegeben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Beteiligungen von mehr als 10 %

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hält zum Abschlussstichtag rund 14,4 % der Stimmrechte an der GESCO AG. Herr Jens Große-Allermann, Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, gehört seit dem 4. Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO AG an.

Der Unternehmer Stefan Heimöller, Deutschland, seit dem 25. Juli 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der GESCO AG, hält zum Abschlussstichtag rund 13,7 % der Stimmrechte an der GESCO AG.

07 – Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

Wuppertal, den 14. Mai 2019

Der Vorstand

(Ralph Rumberg, Sprecher)

(Kerstin Müller-Kirchhofs)

05

GESCO Finanzen

01 _ GESCO AG Kurzfassung des Jahresabschlusses	174
02 _ GESCO AG Konzernabschluss	176
Bilanz	176
Gewinn- und Verlustrechnung	178
Gesamtergebnisrechnung	179
Eigenkapitalveränderungsrechnung	180
Kapitalflussrechnung	182
Anhang	183
03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	229
04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	232

GESCO AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses zum 31.03.2019

Bilanz

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	39	8
Sachanlagen	265	443
Finanzanlagen	133.187	117.708
Anlagevermögen	133.491	118.159
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.876	62.084
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.330	19.189
Umlaufvermögen	91.206	81.273
Rechnungsabgrenzungsposten	171	165
Bilanzsumme	224.868	199.597
Passiva		
Eigenkapital	187.773	158.747
Rückstellungen	5.773	6.187
Verbindlichkeiten	31.322	34.663
Bilanzsumme	224.868	199.597

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2017 – 31.03.2018
Umsatzerlöse	519	312
Sonstige betriebliche Erträge	545	2.348
Personalaufwand	- 4.293	- 3.714
Abschreibungen	- 175	- 179
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.319	- 4.720
Erträge aus Beteiligungen	45.237	27.836
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.373	2.685
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 4.000	0
Zinsergebnis	133	131
Steuern	- 1.587	- 329
Jahresüberschuss	35.433	24.370
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 17.716	- 12.185
Bilanzgewinn	17.717	12.185

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2018/2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 17.716.674,89 € wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,90 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien)	9.755.549,10 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.961.125,79 €
	17.716.674,89 €

Der von der RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO AG

Konzernabschluss zum 31.03.2019

GESCO-Konzern Bilanz

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (1)	23.172	21.715
2. Geschäfts- oder Firmenwert (2)	26.888	19.153
3. Geleistete Anzahlungen (3)	207	16
	50.267	40.884
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten (4)	71.972	66.175
2. Technische Anlagen und Maschinen (5)	57.764	52.045
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (6)	21.581	21.568
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (7)	6.734	6.908
	158.051	146.696
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (8)	38	40
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen (9)	1.552	1.215
3. Beteiligungen (10)	236	156
4. Sonstige Ausleihungen	181	190
	2.007	1.601
IV. Sonstige Vermögenswerte (11)	933	1.360
V. Latente Steueransprüche (12)	4.030	3.166
	215.288	193.707
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte (13)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.354	23.616
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	49.805	40.938
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	81.937	70.514
4. Geleistete Anzahlungen	733	845
	161.829	135.913
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (11)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.313	73.190
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.453	1.782
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen	368	19
4. Sonstige Vermögenswerte	15.463	12.247
	99.597	87.238
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (14)	31.701	38.295
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	1.098	1.103
	294.225	262.549
	509.513	456.256

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (15)	10.839	10.839
II. Kapitalrücklage	72.364	72.364
III. Gewinnrücklagen	150.791	130.774
IV. Eigene Anteile	0	- 119
V. Sonstiges Ergebnis	- 4.251	- 4.398
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften) (16)	14.518	14.805
	244.261	224.265
B. Langfristige Schulden		
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften) (16)	1.159	1.868
II. Rückstellungen für Pensionen (17)	16.112	16.020
III. Sonstige langfristige Rückstellungen (17)	575	589
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (18)	88.036	76.232
V. Leasingverbindlichkeiten (18)	8.388	2.140
VI. Sonstige Verbindlichkeiten (18)	2.417	1.682
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten (12)	3.050	3.139
	119.737	101.670
C. Kurzfristige Schulden		
I. Sonstige Rückstellungen (17)	10.391	21.077
II. Verbindlichkeiten (18)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.810	42.523
2. Leasingverbindlichkeiten	1.115	654
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.334	15.036
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.223	18.928
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	566	316
6. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	1	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	33.892	31.696
	134.941	109.153
III. Rechnungsabgrenzungsposten	183	91
	145.515	130.321
	509.513	456.256

GESCO-Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2017 – 31.03.2018
Umsatzerlöse (19)	574.532	547.193
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.876	2.832
Andere aktivierte Eigenleistungen (20)	1.940	854
Sonstige betriebliche Erträge (21)	7.056	6.762
Gesamtleistung	592.404	557.641
Materialaufwand (22)	- 298.261	- 274.524
Personalaufwand (23)	- 150.310	- 147.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen (24)	- 69.675	- 78.147
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 660	- 473
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	73.498	57.404
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen (25)	- 25.852	- 23.615
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	47.646	33.789
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0
Ergebnis aus Beteiligungen	56	315
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	504	335
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109	403
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.519	- 2.641
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften	- 376	- 340
Finanzergebnis	- 2.226	- 1.928
Ergebnis vor Steuern (EBT)	45.420	31.861
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (26)	- 15.443	- 13.690
Konzernjahresüberschuss	29.977	18.171
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften	- 3.379	- 2.072
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	26.598	16.099
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS (27)	2,46	1,49

GESCO-Konzern Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2017 – 31.03.2018
1. Konzernüberschuss	29.977	18.171
2. Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	- 306	540
3. Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	- 306	540
4. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	699	- 2.162
5. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Unternehmen		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	- 195	- 164
6. Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	- 62	17
7. In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	442	- 2.309
8. Sonstiges Ergebnis (31)	136	- 1.769
9. Gesamtergebnis der Periode	30.113	16.402
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	3.363	1.953
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	26.750	14.449

GESCO-Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 31.03.2017	10.839	72.364	118.468	0
Ausschüttungen			- 3.794	
Erwerb eigener Aktien				- 1.051
Verkauf eigener Aktien			10	932
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 9	
Periodenergebnis			16.099	
Stand 31.03.2018	10.839	72.364	130.774	- 119
Ausschüttungen			- 6.502	
Erwerb eigener Aktien				- 901
Verkauf eigener Aktien			- 24	1.020
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 55	
Periodenergebnis			26.598	
Stand 31.03.2019	10.839	72.364	150.791	0

	Währungsausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungsinstrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
	1.113	- 3.858	- 3	198.923	15.172	214.095
				- 3.794	- 2.320	- 6.114
				- 1.051	0	- 1.051
				942	0	942
				- 9	0	- 9
	- 2.174	509	15	14.449	1.953	16.402
	- 1.061	- 3.349	12	209.460	14.805	224.265
				- 6.502	- 3.650	- 10.152
				- 901	0	- 901
				996	0	996
		- 6		- 61	0	- 61
	484	- 275	- 56	26.751	3.363	30.114
	- 577	- 3.630	- 44	229.743	14.518	244.261

GESCO-Konzern Kapitalflussrechnung

in T€	01.04.2018 – 31.03.2019	01.04.2017 – 31.03.2018
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	29.977	18.171
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	25.852	23.615
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	- 504	- 335
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	376	340
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 362	- 323
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 203	- 313
Cashflow des Jahres	55.136	41.155
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	93	114
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	- 336	- 459
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	- 41
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 30.789	- 21.587
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	205	19.331
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.309	38.513
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	984	872
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 21.128	- 22.116
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.024	- 848
Auszahlungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	- 1.641
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	87	32
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 104	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- 20.374	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 41.559	- 23.701
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	- 6.502	- 3.794
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	996	942
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	- 901	- 1.051
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 4.039	- 2.583
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	- 750	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	44.937	17.053
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 23.140	- 22.442
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.601	- 11.875
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 6.649	2.937
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	55	- 189
Finanzmittelbestand am 01.04.	38.295	35.547
Finanzmittelbestand am 31.03.	31.701	38.295

GESCO AG Konzernanhang

31. März 2019

Allgemeine Angaben

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2019 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Anwendung und Auswirkung neuer oder geänderter Standards

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 1. April 2018 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind und für die die Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt ist, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

Standard
Änderungen IFRS 2: „Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen“
Änderungen IFRS 4: „Anwendung des IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4“
IFRS 9: „Finanzinstrumente“
IFRS 15: „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen inkl. Änderung des Erstanwendungszeitpunkts“
Änderungen IAS 40: „Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“
IFRIC 22: „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2019 / 2020 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IFRS 9: „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung“	ja	ja
IFRS 16: „Leasingverhältnisse“	ja	ja
Änderungen IAS 28: „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	ja	ja
Änderungen IAS 19: „Plananpassung, -kürzung und -abgeltung“	ja	ja
IFRIC 23: „Stuerrisikopositionen aus Ertragsteuern“	ja	ja
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2015 – 2017)	ja	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2020 / 2021 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	ausstehend	nein
Änderungen IFRS 3: „Definition eines Geschäftsbetriebs“	ausstehend	nein
IFRS 17: „Versicherungsverträge“	ausstehend	ja
Änderungen IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	ausstehend	nein

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 führte zu einer Änderung im Ausweis der Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Vorjahresabschluss wurden die Wertminderungen im sonstigen Aufwand erfasst. Daher erfolgte in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres eine Umgliederung in Höhe von 473 T€. Die Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und bei den Wertminderungsvorschriften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bei der Anwendung des IFRS 15 wurde die kumulative Methode angewendet. Danach werden Anpassungsbeträge zum Beginn des Geschäftsjahres 2018 / 2019 grundsätzlich im Eigenkapital erfasst; aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Anpassung verzichtet. Eine Anpassung der Vergleichsinformationen des Vorjahres erfolgt nicht. Die Anhangsangaben für IFRS 15 erfolgen ebenso nicht für die Vorjahreswerte. Die Auswirkungen im Geschäftsjahr 2018 / 2019 aus der Anwendung des Standards sind wie folgt:

in T€	2018 / 2019
Erhöhung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401
Verringerung Umsatzerlöse	401
Verringerung Rückstellungen für Nachlaufkosten	388
Verringerung Jahresüberschuss	9

IFRS 16 wird erstmalig mit Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode angewendet. Daher erfolgt keine Anpassung der Vorperiode. Bei der erstmaligen Anwendung werden folgende Bilanzierungswahlrechte angewendet:

- Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (Vereinbarungen, deren Mietdauer zum Anfangdatum maximal 12 Monate beträgt und die keine Kauf- oder Verlängerungsoption beinhalten) werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit der Leasingvereinbarung als Aufwand erfasst.
- Bei Leasingvereinbarungen für Vermögenswerte mit geringem Wert (bis 5 T€) werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit der Leasingvereinbarung als Aufwand erfasst.
- Für ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge wird ein einziger Abzinsungssatz verwendet.
- Bei Leasingverträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses rückwirkend bestimmt.

Die bisher gemäß IAS 17 bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 mit den bisher bilanzierten Buchwerten angesetzt.

Die erwarteten Auswirkungen aus bisher nicht bilanzierten Leasingverhältnissen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Anwendung des IFRS 16 werden nachfolgend dargestellt. Die Berechnung basiert auf den derzeit bestehenden Verträgen.

in T€	Nutzungsrechte	Leasingver- bindlichkeiten
Buchwert 31.03.2019	17.059	17.059
Erwartete Tilgungen		- 3.026
Erwartete Abschreibungen	- 3.032	
Buchwert 31.03.2020	14.027	14.033

in T€	2019 / 2020
Erwartete Abschreibungen	3.032
Erwartete Auswirkungen EBIT	292
Erwarteter Zinsaufwand	298
Erwartete Auswirkung Ergebnis vor Steuern	- 6
Erwartete Leasingzahlungen	3.324

Die neue Bilanzierung wird zu einer sinkenden Eigenkapitalquote führen, EBIT und EBITDA werden jedoch ansteigen. Die genauen Auswirkungen sind derzeit nicht abschätzbar, da sie u. a. von dem Abschluss von Neuverträgen abhängen.

Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG erwarten.

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31. März 2019). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31. März 2019 wurde gemäß IFRS 10.B92 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss für sämtliche Tochtergesellschaften würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteils-erwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Im August 2018 hat die GESCO AG 100 % der Anteile an der Sommer & Strassburger Edelstahl-anlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten (S&S) sowie der So-Stra Verwaltungs GmbH, Bretten, erworben. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Prozessanlagen für die Branchen Pharma, Lebensmittel, Wassertechnik und Chemie. Dabei hat sich Sommer & Strassburger mit einem eigenen Produktprogramm in attraktiven Zielmärkten als Nischenanbieter erfolgreich positioniert und ist damit ein typisches Zielunternehmen für die GESCO-Gruppe. Das Unternehmen erwirtschaftet mit rund 140 Beschäftigten einen Umsatz von etwa 20 Mio. €. Nach Erteilung der kartellrechtlichen Zustimmung wurde die Transaktion im September abgeschlossen. Der Kaufpreis für die Gesellschaften beträgt 21,7 Mio. €. Zudem wurden zwei Kaufpreiszuschläge vereinbart, deren Inanspruchnahme von dem zukünftigen Erreichen definierter betriebswirtschaftlicher Kenngrößen abhängt. Für einen Kaufpreiszuschlag, der auf das Geschäftsjahr 2018 des Unternehmens bezogen ist, wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 0,5 Mio. € passiviert. Für einen weiteren Kaufpreiszuschlag, der sich auf Folgejahre bezieht, wurde keine Verbindlichkeit passiviert, da auf Basis des gegenwärtigen Kenntnisstands die Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme nicht gegeben sind. In der vorliegenden Bilanz zum 31. März 2019 sind die Unternehmen mit ihren Vermögens- und Schuldenpositionen zum 31. Dezember 2018 enthalten. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gehen sie zeitanteilig mit vier Monaten ein. Die Gesellschaften sind in das Segment Produktionsprozess-Technologie einbezogen.

Die Frank Lemeks TOW, Ternopil, Ukraine, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, wird aufgrund der gestiegenen wirtschaftlichen Bedeutung des

Unternehmens seit Beginn des Geschäftsjahres als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Abschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung hat zu einem Ertrag von 0,2 Mio. € geführt.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Gesellschaften stellten sich zusammengefasst wie folgt dar:

in T€	31.03.2019
Immaterielle Vermögenswerte	14.813
Sachanlagen	7.247
Finanzanlagen	80
Vorräte	5.154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.333
Liquide Mittel	1.388
Sonstige Vermögenswerte	833
Rückstellungen	211
Sonstige Schulden	9.229

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 2.531 T€.

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Vermögenswerte wurden mittels des Kostenverfahrens (Sachanlagen), der Residualwertmethode (Immaterielle Vermögenswerte) und des Marktvergleichsverfahrens (Vorräte) bestimmt.

Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus den Fähigkeiten und der Erfahrung der Belegschaft, kontinuierlich eine hohe Produktqualität bei sehr niedrigem Ausschuss zu gewährleisten.

Diese Zugänge haben das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter um - 0,5 Mio. € beeinflusst. Der Konzernumsatz wurde um 8,0 Mio. € beeinflusst. Wäre die Einbeziehung der Gesellschaften bereits zum Anfang ihres Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG erfolgt, wäre das Ergebnis um rd. 0,1 Mio. € und der Umsatz um rd. 21,0 Mio. € beeinflusst worden. In dem Ergebniseffekt sind Auswirkungen aus der Erstkonsolidierung berücksichtigt.

Im April 2018 wurde die Setterstix de México, S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexiko als gemeinsame Tochtergesellschaft der SQG Verwaltungs GmbH (90 %) und der Setter International GmbH (10 %) gegründet. Die Gesellschaft ist in die Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Im Juli 2018 wurde die Doerrenberg Specialty Steel Corp., Macedonia, Ohio, USA als 100 %-iges Tochterunternehmen der Dörrenberg Edelstahl GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Im Juli 2018 wurde die Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd, Jiashan, China als 100 %-iges Tochterunternehmen der Kesel International GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in die

Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Die bereits bestehende Gesellschaft Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., Peking, China befindet sich in Liquidation.

Im Juli 2018 hat sich die Dörrenberg Edelstahl GmbH mit 40 % an der Fine Metal S.R.L., Bukarest, Rumänien beteiligt. Die weiteren 60 % hält die Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei, eine 20 %-ige Tochtergesellschaft der Dörrenberg Edelstahl GmbH. Die Fine Metal S.R.L. ist als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 hat die GESCO AG die Minderheitsbeteiligung des ehemaligen Geschäftsführers der Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern in Höhe von 20 % übernommen. Die GESCO AG hält seither 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 63 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zwei Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0 %. Vier weitere Beteiligungen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das maximale Verlustrisiko aus diesen Beteiligungen beträgt 0,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €).

Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	38	40
Kurzfristige Vermögenswerte	1.453	1.782
Kurzfristige Schulden	566	316

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden / Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2019 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Erstellung des Abschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwands- und Ertragspositionen auswirken.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euro-raums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		1 € =	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
		31.12.2018	31.12.2017	2018 2017
China	CNY	7,8751	7,8044	7,8080 7,6290
Mexiko	MXN	22,4921	23,6612	22,8754 21,3286
Rumänien	RON	4,6635	4,6585	4,6723 4,5688
Russland	RUB	79,7153	69,3920	74,0572 68,7747
Singapur	SGD	1,5591	1,6024	1,5925 1,5588
Südafrika	ZAR	16,4594	14,8054	15,6222 15,0490
Südkorea	KRW	1.277,9300	1.279,6100	1.298,9612 1.276,7381
Taiwan	TWD	35,1000	35,5600	35,5721 34,4515
Türkei	TRY	6,0588	4,5464	5,7117 4,1206
Ukraine	UAH	31,6330	33,7400	32,2199 30,3825
Ungarn	HUF	320,9800	310,3300	318,9221 309,1933
USA	USD	1,1450	1,1993	1,1807 1,1297

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurückerworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des Kredites zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.03.2019

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand 01.04.2018	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a. Computersoftware	11.607	38	812	21	276	5
b. Technologie	16.536	31	0	0	0	0
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	30.667	5.079	0	0	1.629	327
	58.810	5.148	812	21	1.905	332
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.019	9.665	0	0	0	93
3. Geleistete Anzahlungen	16	0	212	- 21	0	0
	78.845	14.813	1.024	0	1.905	425
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	91.705	4.834	2.410	1.410	625	68
2. Technische Anlagen und Maschinen	134.503	1.902	11.251	3.372	3.162	44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.699	511	5.138	427	2.553	23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.908	0	5.039	- 5.209	15	11
	309.815	7.247	23.838	0	6.355	146
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40	0	0	0	2	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.835	0	608	0	76	- 195
3. Beteiligungen	156	80	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	190	0	0	0	9	0
	2.221	80	608	0	87	- 195
	390.881	22.140	25.470	0	8.347	376

¹⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen (in T€): 2.023

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 31.03.2019	Stand 01.04.2018	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Verän- derung Währungs- differenz	Stand 31.03.2019	Stand 31.03.2019	Stand 31.03.2018
12.207	9.705	966	263	- 51	5	10.362	1.845	1.902
16.567	16.298	142	0	0	0	16.440	127	238
34.444	11.092	3.640	1.629	0	141	13.244	21.200	19.575
63.218	37.095	4.748	1.892	- 51	146	40.046	23.172	21.715
29.777	866	2.023 ¹⁾	0	0	0	2.889	26.888	19.153
207	0	0	0	0	0	0	207	16
93.202	37.961	6.771	1.892	- 51	146	42.935	50.267	40.884
99.802	25.530	2.869	580	0	11	27.830	71.972	66.175
147.910	82.458	10.504	2.850	0	34	90.146	57.764	52.045
80.245	55.131	5.708	2.197	0	22	58.664	21.581	21.568
6.734	0	0	0	0	0	0	6.734	6.908
334.691	163.119	19.081	5.627	0	67	176.640	158.051	146.696
38	0	0	0	0	0	0	38	40
2.172	620	0	0	0	0	620	1.552	1.215
236	0	0	0	0	0	0	236	156
181	0	0	0	0	0	0	181	190
2.627	620	0	0	0	0	620	2.007	1.601
430.520	201.700	25.852	7.519	- 51	213	220.195	210.325	189.181

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.03.2018

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Veränderung Währungs- differenz
	Stand 01.04.2017	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a. Computersoftware	10.832	824	0	43	- 6	
b. Technologie	16.558	0	0	12	- 10	
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	31.617	0	0	0	- 950	
	59.007	824	0	55	- 966	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.290	0	0	0	- 271	
3. Geleistete Anzahlungen	0	16	0	0	0	
	79.297	840	0	55	- 1.237	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	86.666	4.578	656	0	- 195	
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.201	9.053	3.543	1.165	- 129	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.415	5.582	346	2.560	- 84	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.132	5.425	- 4.545	103	- 1	
	289.414	24.638	0	3.828	- 409	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	12	0	
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.664	335	0	0	- 164	
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0	
4. Sonstige Ausleihungen	210	0	0	20	0	
	2.082	335	0	32	- 164	
	370.793	25.813	0	3.915	- 1.810	

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 31.03.2018	Stand 01.04.2017	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2018	Stand 31.03.2018	Stand 31.03.2017
11.607	8.702	1.050	43	- 4	9.705	1.902	2.130
16.536	15.895	425	12	- 10	16.298	238	663
30.667	7.221	4.151	0	- 280	11.092	19.575	24.396
58.810	31.818	5.626	55	- 294	37.095	21.715	27.189
20.019	866	0	0	0	866	19.153	19.424
16	0	0	0	0	0	16	0
78.845	32.684	5.626	55	- 294	37.961	40.884	46.613
91.705	22.928	2.624	0	- 22	25.530	66.175	63.738
134.503	73.798	9.814	1.092	- 62	82.458	52.045	49.403
76.699	51.852	5.551	2.208	- 64	55.131	21.568	21.563
6.908	0	0	0	0	0	6.908	6.132
309.815	148.578	17.989	3.300	- 148	163.119	146.696	140.836
40	0	0	0	0	0	40	52
1.835	620	0	0	0	620	1.215	1.044
156	0	0	0	0	0	156	156
190	0	0	0	0	0	190	210
2.221	620	0	0	0	620	1.601	1.462
390.881	181.882	23.615	3.355	- 442	201.700	189.181	188.911

_ 1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Jahre
Computersoftware	3 – 7
Technologie	10 – 13
Kundenstamm	7 – 10
Auftragsbestand	1 – 2

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm/Auftragsbestand resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

_ 2 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1% zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern von 8,1% (Vorjahr 8,2%) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 15 (Vorjahr 16) Cash-Generating Units. Signifikant i. S. des IAS 36.134 sind die Firmenwerte der Sommer & Strassburger Edeltahlanlagenbau GmbH & Co. KG (9,7 Mio. €) und der Pickhard & Gerlach-Gruppe (6,3 Mio. €). Diese Firmenwerte haben gemeinsam einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 59,6%. Im Vorjahr hatten die signifikanten Firmenwerte i. S. des IAS 36.134 einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 33,1%.

Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf für die Unternehmen der Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe in Höhe von 2,0 Mio. €. Der Firmenwert ist damit komplett abgeschrieben. Die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe ist dem Segment Mobilitäts-Technologie zugeordnet.

Bei einem um 0,5%-Punkte höheren Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern hätte sich im Konzern ein zusätzlicher Abschreibungsbedarf nach IAS 36 auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,8 Mio. € ergeben.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

_ 3 Geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

_ 4 Grundstücke und Bauten

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 30 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben. Die Position beinhaltet darüber hinaus erstmalig Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßiger Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 4.779 T€. Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

_ 5 Technische Anlagen und Maschinen

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Position beinhaltet darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßiger Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 4.507 T€ (Vorjahr 2.704 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

_ 6 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

_ 7 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Der ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen Maschinen und Immobilien.

_ 8 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in den USA und Südafrika.

_ 9 Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang Anteilskäufe und die positiven Ergebnisse der at-equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Vermögenswerte	20.602	18.335
Schulden	13.865	12.438
Umsätze	29.210	24.619
Jahresergebnis	2.017	981

_ 10 Beteiligungen

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen. Der Zugang betrifft die 10%-ige Beteiligung der S&S an der PAT Process Anlagen Technik GmbH & Co. KG, Kirchheim.

_ 11 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind binnen 12 Monaten fällig und unverzinslich. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ergaben sich nur geringe Auswirkungen.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Stand 01.04.	3.083	3.253
Inanspruchnahmen	- 233	- 399
Auflösungen	- 596	- 244
Veränderung Konsolidierungskreis	57	0
Zuführungen	660	473
Stand 31.03.	2.971	3.083
davon Einzelwertberichtigungen	1.852	2.197

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen

Wertminderungen auf Forderungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Langfristig		
Darlehensforderungen	929	1.359
Übrige	4	1
	933	1.360

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Kurzfristig		
Darlehensforderungen	382	232
Ertragsteueransprüche	11.811	8.678
Steuervorauszahlungen	1.973	1.615
Debitorische Kreditoren	431	215
Übrige	866	1.507
	15.463	12.247

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Stand 01.04.	11	14
Auflösungen	- 2	- 3
Stand 31.03.	9	11
davon Einzelwertberichtigungen	9	11

- 12 Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden mit 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

in T€	31.03.2019		31.03.2018	
	aktive	passive	aktive	passive
Latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	2.882	809	2.598	985
Sachanlagen	64	7.074	59	5.208
Vorräte	401	632	339	546
Forderungen	330	203	140	111
Pensionsrückstellungen	2.111	0	2.040	0
Übrige Rückstellungen	205	220	162	107
Verbindlichkeiten	3.111	0	975	0
Steuerliche Verlustvorträge	860	0	732	0
Sonstiges	10	56	22	83
	9.974	8.994	7.067	7.040
Saldierung ¹⁾	- 5.944	- 5.944	- 3.901	- 3.901
	4.030	3.050	3.166	3.139

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität besteht und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von bis zu fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von 5.763 T€ (Vorjahr 5.654 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von bis zu fünf Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

– 13 Vorräte

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anschaffungs- und Herstellungskosten	32.185	26.167	51.273	42.891	87.139	75.288	733	845	171.330	145.191
Abwertungen	2.831	2.551	1.468	1.953	5.202	4.774	0	0	9.501	9.278
Stand 31.03.	29.354	23.616	49.805	40.938	81.937	70.514	733	845	161.829	135.913

– 14 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.345 T€ (Vorjahr 1.345 T€) an ein Kreditinstitut verpfändet.

– 15 Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 10.839.499,00€, eingeteilt in 10.839.499 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 31. August 2017 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2020 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00€ gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigene Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf	Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 31.03.2017	10.839.499	0	0,00
Zukäufe	- 35.000	35.000	0,32
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	31.428	- 31.428	0,29
Stand 31.03.2018	10.835.927	3.572	0,03
Zukäufe	- 29.589	29.589	0,27
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	33.161	- 33.161	0,31
Stand 31.03.2019	10.839.499	0	0,00

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 996 T€ (Vorjahr 943 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 730 T€ (Vorjahr 691 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 72.364 T€ (Vorjahr 72.364 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im September 2018 wurde eine zwölfte Tranche in Form eines virtuellen Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 85.100 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 23,94 % und der risikofreie Zins mit - 0,06 % angesetzt. Die Volatilität basiert auf dem historischen Wert der letzten 5 Jahre. Der Ausübungspreis der im September 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 29,45€ und entspricht dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten 6 Monate vor der Hauptversammlung 2018. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate ab dem Tag der Hauptversammlung. Nach Ablauf der Wartezeit wird der Programmgewinn ermittelt. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,84€. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (22 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtertrag für die achte bis zwölfte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 108 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 506 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 204 T€. Im Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Tranche		2018	2017	2016	2015	2014
Wartezeit bis zum		30.10.2022	31.10.2021	25.10.2020	18.10.2019	28.10.2018
Laufzeit bis zum		31.10.2022	01.11.2021	15.03.2022	15.03.2021	15.03.2020
Ausübungspreis	in €	29,45	24,93	22,99	23,12	24,52
Anzahl ausgegebene Optionen		85.100	62.100	80.100	60.600	60.600
Gewinnbegrenzung je Option	in €	14,73	12,47	11,50	11,56	12,26
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2019	in €	1,60	1,14	1,43	1,18	0,45
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	in €	1,84	1,43	1,78	2,25	2,53

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen Stück		gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	
	2018 / 2019	2017 / 2018	2018 / 2019	2017 / 2018
Ausstehende Optionen 01.04.	258.480	327.980	23,83	23,21
Im Geschäftsjahr				
gewährt	85.100	62.100	29,45	24,93
zurückgegeben	0	- 6.000	0,00	24,25
ausgeübt	0	- 94.200	0,00	22,74
verfallen	0	- 31.400	0,00	22,74
Ausstehende Optionen 31.03.	343.580	258.480	25,22	23,83
Ausübbar Optionen 31.03.	57.600	0	24,52	0,00

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 26.598 T€. Vermindernd wirken der Kurseffekt aus dem Verkauf eigener Anteile von 24 T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und die Dividende von 6.502 T€ (0,60 € je Aktie) für das Vorjahr sowie eine nachträgliche Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften von 55 T€.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 0,90 €. Bei 10.839.499 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 9.756 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Kapitalrendite für die Anteilseigner, einer angemessenen Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG und der GESCO-Gruppe. Dazu dient auch die Optimierung der Kapitalstruktur. Die Mindesteigenkapitalquote im Konzern sehen wir bei 40 %. Im Berichtszeitraum lag die Quote bei 47,9 % (Vorjahr 49,2 %). Der Rückgang ist darin begründet, dass sich die Bilanzsumme insbesondere aufgrund der Unternehmensakquisition und des Anstieges der kurzfristigen Vermögenswerte im Zuge der Ausweitung des operativen Geschäfts stärker erhöhte als das Eigenkapital. Wesentliche Steuerungselemente für die Eigenkapitalquote im Konzern sind die operative Steuerung der Gruppe, die Investitionstätigkeit sowie die Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital. Eine weitere Steuerungsgröße ist das Verhältnis der Nettobankverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindert um liquide Mittel) zum EBITDA. Hier streben wir ein Verhältnis von maximal 3 an. Die Nettobankverbindlichkeiten lagen im Berichtsjahr bei 110,1 Mio. € (Vorjahr 80,5 Mio. €), das EBITDA belief sich auf 73,5 Mio. € (57,4 Mio. €). Damit lag das Verhältnis im Berichtsjahr bei 1,5 nach 1,4 im Vorjahr. Wesentliche Steuerungselemente sind auch hier die operative Steuerung der Gruppe sowie die Aufnahme von Fremdkapital.

Im Rahmen von Kreditverträgen haben sich einzelne Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalquoten bzw. Eigenkapitalausstattungen verpflichtet.

– 16 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren im Wesentlichen aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, der Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, der Hubl GmbH, der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, der MAE-EITEL Inc., der SVT GmbH sowie der VWH GmbH.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der Haseke GmbH & Co. KG und der Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

_ 17 Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für ehemalige Vorstände der GESCO AG und amtierende und ehemalige Organe und Angestellte von Tochtergesellschaften Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Stand 01.04.	16.698	17.773
Dienstzeitaufwand	169	185
Zinsaufwand	312	332
Gezahlte Renten	- 847	- 838
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-) aus finanziellen Annahmen	277	- 754
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-) aus demografischen Annahmen	188	0
Stand 31.03.	16.797	16.698

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Stand 01.04.	678	672
Beiträge des Arbeitgebers	29	29
Gezahlte Leistungen	- 48	- 48
Versicherungsmathematische Gewinne	26	25
Stand 31.03.	685	678

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	16.797	16.698
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	- 685	- 678
Stand 31.03.	16.112	16.020

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen	
	2018 / 2019	2017 / 2018	2018 / 2019	2017 / 2018
Ohne Vermögensdeckung	16.009	15.918	0	0
Teilweise Vermögensdeckung	788	780	685	678
Stand 31.03.	16.797	16.698	685	678

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Dienstzeitaufwand	169	185
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	312	332
	481	517

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	2018 / 2019	2017 / 2018
Zinssatz	1,90	1,90
Gehaltsdynamik	2,75	2,75
Rentendynamik	1,60	1,40
Fluktuation	1,00	1,00

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018	2016 / 2017	2015 / 2016	2014 / 2015
Anwartschaftsbarwert	16.797	16.698	17.773	16.973	17.793
Planvermögen	- 685	- 678	- 672	- 667	- 652
Finanzierungsstatus	16.112	16.020	17.101	16.306	17.141

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 betragen 29 T€.

Die künftig zu erwartenden **Rentenzahlungen** stellen sich wie folgt dar:

in T€	2019 / 2020	2020 / 2021 - 2023 / 2024	2024 / 2025 - 2028 / 2029
Zu erwartende Rentenzahlungen	849	3.427	4.374

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz **wesentliche Auswirkung** auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 1.945 T€ niedriger (Vorjahr 1.940 T€) bzw. um 2.427 T€ höher (Vorjahr 2.421 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	01.04.2018	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Zuführung / Neubildung	Auflösung	31.03.2019
Langfristig						
Kaufpreisrenten- verpflichtung	589	0	- 79	65	0	575
	589	0	- 79	65	0	575
Kurzfristig						
Garantien und Gewährleistungen	4.870	139	- 1.293	1.609	- 884	4.441
Nachlaufkosten	3.082	0	- 2.017	2.021	- 304	2.782
Jahresabschlusskosten	1.008	24	- 817	939	- 27	1.127
Kanalsanierung	880	0	0	0	0	880
Drohverluste	309	0	- 169	327	- 38	429
Steuern und steuerliche Nebenleistungen	843	0	- 183	154	- 624	190
Kartellverfahren	8.500	0	- 8.500	0	0	0
Restrukturierung	1.243	0	- 811	0	- 432	0
Übrige	342	48	- 276	457	- 29	542
	21.077	211	- 14.066	5.507	- 2.338	10.391

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

_ 18 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gliedern sich in folgende Rückzahlungsverpflichtungen auf:

in T€	31.03.2019 (31.03.2018)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.846 (118.755)	53.810 (42.523)	74.662 (54.915)	13.374 (21.317)
Leasingverbindlichkeiten	9.503 (2.794)	1.115 (654)	4.360 (2.140)	4.028 (0)
	151.349 (121.549)	54.925 (43.177)	79.022 (57.055)	17.402 (21.317)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Grundsschulden	45.051	42.761
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	47.247	47.594
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	24.150	24.660
Vorräten	3.083	2.466
Forderungszessionen	5.972	5.218

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 80.440 T€ (Vorjahr 84.440 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 127.723 T€ (Vorjahr 108.002 T€) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 14 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 15 Jahren).

Die Zinssätze für die Darlehen variieren von 0,69 % – 4,06 % (Vorjahr 0,53 % – 4,00 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die Rückzahlungsverpflichtungen der übrigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.03.2019 (31.03.2018)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.334 (15.036)	18.334 (15.036)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.223 (18.928)	27.223 (18.928)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	566 (316)	566 (316)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	1 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	36.309 (33.378)	33.892 (31.696)	2.417 (1.682)	0 (0)
	82.433 (67.658)	80.016 (65.976)	2.417 (1.682)	0 (0)

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich auf in:

in T€	31.03.2019	31.03.2018
Lohn, Gehalt, Tantiemen, soziale Sicherheit	16.401	14.519
Sonstige Steuern	4.111	3.794
Ertragsteuern	7.477	4.667
Ausstehende Eingangsrechnungen	3.031	4.177
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5.289	6.221
	36.309	33.378

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

– 19 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung. Sämtliche Erlöse im Geschäftsjahr wurden zeitpunktbezogen erwirtschaftet.

– 20 Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

– 21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Erträge aus Auflösungen / Verbräuchen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.318	1.481
Kursgewinne	808	1.412
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	480	326
Erträge aus Versicherungserstattungen	351	234
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	336	459
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	332	186
Erträge aus Erstattung Umsatzsteuer und Zinsen	291	1.717
Übrige	1.140	947
	7.056	6.762

Im Abschluss des Vorjahres waren Erträge aus Sachbezug (1,0 Mio.€) in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, während sie nunmehr im Personalaufwand berücksichtigt sind. Zudem wurde der Ausweis von Verbräuchen von Rückstellungen angepasst (0,8 Mio.€) und in den entsprechenden Aufwandspositionen berücksichtigt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Erträge aus Erstattung Umsatzsteuer und Zinsen resultieren aus einer Einigung mit der Finanzbehörde in einer offenen Steuerfrage der GESCO AG.

– 22 Materialaufwand

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	266.154	244.332
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.107	30.192
	298.261	274.524

– 23 Personalaufwand

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Löhne und Gehälter	126.337	123.610
Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	23.973	23.483
	150.310	147.093

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

– 24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Betriebsaufwendungen	28.775	28.163
Verwaltungsaufwendungen	9.533	9.547
Vertriebsaufwendungen	23.420	22.372
Übrige Aufwendungen	7.947	18.065
	69.675	78.147

In der Position Übrige Aufwendungen war im Vorjahr die Rückstellungszuführung (8,5 Mio. €) aus dem Kartellverfahren der Dörrenberg Edelstahl GmbH (Segment Ressourcen-Technologie) sowie der Restrukturierungsaufwand (2,0 Mio. €) im Zusammenhang mit der strategischen Neupositionierung (Schließung eines Geschäftsbereichs) einer Gesellschaft des Segments Mobilitäts-Technologie enthalten.

– 25 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.023 T€ enthalten.

Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

_26 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Tatsächliche Steuern	15.716	13.693
Latente Steuern	- 273	- 3
	15.443	13.690

Der erwartete Ertragsteueraufwand lässt sich bei einem Steuersatz von 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt überleiten:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	45.420	31.861
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 13.853	- 9.718
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 331	- 2.826
Periodenfremde Ertragsteuern	- 249	255
Konsolidierungseffekte	- 704	- 57
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	37	- 1.061
Steuersatzabweichungen	- 55	- 223
Übrige	- 288	- 60
	- 15.443	- 13.690

Die Position Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen enthält im Vorjahr i. W. den Wert aus der Rückstellungszuführung des Kartellverfahrens (- 2.592 T€).

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Berichtsjahr 2018/2019 zu einer Steuerentlastung von 128 T€ (Vorjahr Belastung von 293 T€).

– 27 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	2018 / 2019	2017 / 2018
Konzernjahresüberschuss (T€)	26.598	16.099
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	10.833.410	10.833.338
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	2,46	1,49

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

– 28 Sonstiges Ergebnis

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, die Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 162 T€ reduziert (Vorjahr 245 T€).

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (31.701 T€; Vorjahr 38.295 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 193 T€ (Vorjahr 1.244 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
aus gezahlten Zinsen	1.973	2.271
aus erhaltenen Zinsen	85	521
aus erhaltenen Dividenden	0	257
aus gezahlten Ertragsteuern	13.985	11.375

Die Entwicklung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	Zur Veräußerung gehaltene Schulden	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit
Buchwert 31.03.2017	122.427	2.931	839	126.197
Zahlungswirksam	- 3.616	- 1.271	- 502	- 5.389
Zahlungsunwirksam				
Erwerb Vermögenswerte			2.457	2.457
Wechselkursänderungen	- 56			- 56
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1.660		- 1.660
Buchwert 31.03.2018	118.755	0	2.794	121.549
Zahlungswirksam	22.632	0	- 835	21.797
Zahlungsunwirksam				
Erwerb Vermögenswerte	0	0	2.710	2.710
Veränderung Konsolidierungskreis	459	0	4.834	5.293
Buchwert 31.03.2019	141.846	0	9.503	151.349

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Segmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie.

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment **Ressourcen-Technologie** umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** beliefern Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär. Das Segment **Mobilitäts-Technologie** schließlich beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern.

Im Segment **GESCO AG/Sonstige Gesellschaften** werden neben der GESCO AG diejenigen unwesentlichen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind. In der Position **Überleitung** werden Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte ausgewiesen.

in T€	Produktions- prozess- Technologie		Ressourcen- Technologie		Gesundheits- und Infrastruktur- Technologie		Mobilitäts- Technologie	
	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018
Auftragsbestand	46.771	35.827	73.554	65.302	49.842	41.168	47.767	49.335
Auftragseingang	91.270	72.087	289.933	271.008	154.114	129.888	59.912	79.421
Umsatzerlöse	85.967	77.634	288.546	275.085	141.497	123.661	59.290	71.442
davon mit anderen Segmenten	5	7	668	555	13	15	82	52
Abschreibungen	2.991	2.967	4.540	4.046	6.355	6.202	4.139	3.875
EBIT	8.237	5.359	36.430	27.614	14.065	11.737	3.189	499
Investitionen	2.214	3.044	8.360	7.103	8.086	9.130	6.102	6.005
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	615	468	751	761	825	759	455	482

in T€	Summe operative Segmente		GESCO AG / Sonstige Gesellschaften		Überleitung		Konzern	
	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018	2018/ 2019	2017/ 2018
Auftragsbestand	217.934	191.632	0	0	0	0	217.934	191.632
Auftragseingang	595.229	552.404	0	0	0	0	595.229	552.404
Umsatzerlöse	575.300	547.822	303	190	-1.071	-819	574.532	547.193
davon mit anderen Segmenten	768	629	303	190	-1.071	-819	0	0
Abschreibungen	18.025	17.090	175	179	7.652	6.346	25.852	23.615
davon außerplan- mäßig (IAS 36)					2.022			
EBIT	61.921	45.209	-7.716	-5.971	-6.559	-5.449	47.646	33.789
Investitionen	24.762	25.282	100	196			24.862	25.478
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	2.646	2.470	16	19			2.662	2.489

Es bestehen keine **wesentlichen Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in der Position Überleitung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2018 / 2019		2017 / 2018	
	T€	%	T€	%
Deutschland	351.272	61,1	335.981	61,4
Europa (ohne Deutschland)	129.731	22,6	113.833	20,8
Übrige	93.529	16,3	97.379	17,8
	574.532	100,0	547.193	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2018 / 2019		2017 / 2018	
	T€	%	T€	%
Deutschland	194.777	93,5	175.522	93,6
Sonstige Regionen	13.541	6,5	12.058	6,4
	208.318	100,0	187.580	100,0

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren ca. 2% vom Umsatz.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente

in T€	Buchwert 31.03.2019	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	2.007	1.552	455	274	181
Forderungen	84.134	0	84.134	0	84.134
Sonstige Vermögenswerte	16.396	11.811	4.585	0	4.585
Liquide Mittel	31.701	0	31.701	0	31.701
Finanzielle Vermögenswerte	134.238	13.363	120.875	274	120.601
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	141.846	0	141.846	0	141.846
Leasingverbindlichkeiten	9.503	0	9.503		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.334	0	18.334	0	18.334
Sonstige Verbindlichkeiten	36.876	7.477	29.399	388	29.011
Finanzielle Schulden	206.559	7.477	199.082	388	189.191

in T€	Buchwert 31.03.2018	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	1.601	1.215	386	196	190
Forderungen	74.991	0	74.991	0	74.991
Sonstige Vermögenswerte	13.607	8.678	4.929	33	4.896
Liquide Mittel	38.295	0	38.295	0	38.295
Finanzielle Vermögenswerte	128.494	9.893	118.601	229	118.372
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	118.755	0	118.755	0	118.755
Leasingverbindlichkeiten	2.794	0	2.794	0	2.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.036	0	15.036	0	15.036
Sonstige Verbindlichkeiten	33.694	4.667	29.027	330	28.697
Finanzielle Schulden	170.279	4.667	165.612	330	165.282

Die Aufteilung der Finanzinstrumente in Kategorien entsprechend IFRS 9 zeigt folgende Tabelle:

in T€		Bilanzansatz		Nettoergebnisse	
Kategorie IFRS 9	Kategorie IAS 39	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	274	229	56	315
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet	Kredite und Forderungen	120.601	118.372	109	403
Finanzielle Vermögenswerte		120.875	118.601	165	718
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet	zu Handels- zwecken gehaltene Verbindlich- keiten	388	330	-72	785
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bewertet	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	198.694	165.282	-2.165	-2.270
Finanzielle Schulden		199.082	165.612	-2.237	-1.485

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Haftungsverhältnisse / Eventualverbindlichkeiten

Aus Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 1.139 T€ (5.567 T€). Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2019/2020 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang. Soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO AG hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG dieses frühere Vorstandsmitglied bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatkosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer einer früheren Tochtergesellschaft freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Zum Bilanzstichtag ist mangels erkennbarer Pflichtverletzungen bzw. durch die Gesellschaft oder Dritte geltend gemachter Ansprüche nach derzeitiger Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Miet- und Leasingverträge

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2019 / 2020	2020 / 2021 – 2023 / 2024	2024 / 2025 u. Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	9.334	1.502	4.758	3.074
Abzinsungsbeträge	2.848	387	1.316	1.145
Kaufoption Immobilie	3.017	0	0	3.017
Barwerte	9.503	1.115	3.442	4.946

Es bestehen teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen der Leasinggegenstände. Der Kaufpreis ist abhängig vom Zeitpunkt der Ausübung.

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.366 T€ (Vorjahr 3.862 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
innerhalb eines Jahres	4.423	3.627
in ein bis fünf Jahren	7.674	7.190
in mehr als fünf Jahren	3.541	4.490
	15.638	15.307

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen die Connex SVT Inc., USA. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen zu der Dörrenberg Edelstahl GmbH sowie der SVT GmbH, jeweils 90%ige Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

Beschäftigte

	2018 / 2019	2017 / 2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.566	1.588
Angestellte	879	872
Auszubildende	119	122
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.564	2.582

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind einzelne Tochterunternehmen unter den weiteren Voraussetzungen der § 264b HGB und § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offen zu legen (siehe Anlage: Wesentliche Konzerngesellschaften).

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss 2018/2019 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 16. Mai 2019 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 27. Juni 2019 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz / Analystenkonferenz in Bretten erfolgen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,02% der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 13,73% der Anteile an der Gesellschaft.

Abschlussprüfer

Das auf das Geschäftsjahr entfallende Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen bei der GESCO AG 175 T€ (Vorjahr 169 T€), für andere Bestätigungsleistungen 129 T€ (überwiegend Due Diligence Reviews) (Vorjahr 96 T€) und für Steuerberatung 20 T€ (Vorjahr 17 T€). Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten ein von einem verbundenen Unternehmen des Abschlussprüfers berechnetes Honorar in Höhe von 19 T€ (Vorjahr 16 T€).

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 274 T€ (Vorjahr 270 T€), für Steuerberatungsleistungen 72 T€ (Vorjahr 63 T€) und für andere Bestätigungsleistungen 21 T€ (Due Diligence Reviews und Prüfung nach EEG) (Vorjahr 13 T€).

Risikomanagement

Im GESCO-Konzern ist ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. **Kreditrisiken** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **Liquiditätsrisiken** umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können. **Marktpreisrisiken** bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des

Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen. Die nachfolgende Tabelle enthält das geschätzte Ausfallrisiko und Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T€	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
Nicht überfällig	1,35 %	64.705	871	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	1,54 %	9.677	149	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	5,13 %	5.500	282	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	5,85 %	1.933	113	nein
Überfällig über 180	44,85 %	3.469	1.556	ja

Liquiditätsrisiken

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie

potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 779 T€ (Vorjahr 827 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 10.094 T€ (Vorjahr 9.207 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 12,3% (Vorjahr 12,6%). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	2018 / 2019	2017 / 2018
US-Dollar	7.626	5.947
Taiwanesischer Dollar	942	1.220
Chinesischer Renminbi Yuan	677	1.244
Ukrainische Griwna	588	471
Afrikanischer Rand	120	161
Russischer Rubel	46	0
Mexikanischer Peso	40	142
Ungarischer Forint	36	17
Britisches Pfund	19	5

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von - 637 T€ bzw. +779 T€ gehabt (Vorjahr - 496 T€ bzw. + 606 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in US\$ gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag -70 T€ (Vorjahr 20 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgegeschafter - 44 T€ (Vorjahr 12 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 5,1 Mio. US\$, die im Geschäftsjahr 2019/2020 fällig werden.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Eric Bernhard, Langenfeld (bis 15.06.2018) – Vorsitzender des Vorstands

Ralph Rumberg, Witten (seit 01.07.2018) – Sprecher des Vorstands

Robert Spartmann, Gevelsberg (bis 30.11.2018) – Mitglied des Vorstands

Am 31. Januar 2019 hat die Gesellschaft darüber informiert, dass Kerstin Müller-Kirchhofs mit Wirkung zum 1. Mai 2019 zum Mitglied des Vorstands berufen wird.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Dr. Eric Bernhard		Ralph Rumberg		Robert Spartmann		Gesamt	
	2018 / 2019	2017 / 2018	2018 / 2019	2017 / 2018	2018 / 2019	2017 / 2018	2018 / 2019	2017 / 2018
festе Vergütung	241	311	262	-	228	281	731	592
variable Vergütung	262	221	298	-	298	242	858	463
Aktienoptionen	33	26	33	-	33	26	99	52
Versorgungsaufwand	62	60	49	-	57	57	168	117
	598	618	642	-	616	606	1.856	1.224

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Eric Bernhard, Robert Spartmann und Ralph Rumberg wurden im September 2018 jeweils 18.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Robert Spartmann steht aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage ein Ruhegehalt in Höhe von 16 % der Bemessungsgrundlage (letztes Jahresgehalt) zu. Zum 31.03.2019 beträgt der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) 903 T€ (Vorjahr 1.001 T€).

Zum 31.03.2019 bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder weitere Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 1.773 T€ (Vorjahr 1.648 T€). Einem weiteren Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage Bezüge in Höhe von 71 T€ (Vorjahr 62 T€) gewährt.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf – Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG, Düsseldorf (seit 27.03.2019)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln (bis 17.09.2018)
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG, Düsseldorf (bis 26.03.2019)

Stefan Heimöller, Neuenrade – Stellv. Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Platestahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Jens Große-Allermann, Köln – Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- KROMI Logistik AG

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Washtec AG, Augsburg
- Sparta AG, Hamburg
- FPM Deutsche Investmentgesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen i. L.,
Frankfurt am Main (bis 04.02.2019)

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf – Mitglied des Aufsichtsrats
Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

- E.ON Energie AG, Düsseldorf

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Gesamt	
	2018 / 2019	2017 / 2018	2018 / 2019	2017 / 2018	2018 / 2019	2017 / 2018
Klaus Möllerfriedrich	20	22	94	57	114	79
Stefan Heimöller	17	19	94	57	111	76
Jens Große-Allermann	15	9	94	28	109	37
Dr. Nanna Rapp	14	16	94	57	108	73
	66	66	376	199	442	265

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors’ and Officers’ Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u. a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2018/2019 sind Versicherungsprämien von 69 T€ (Vorjahr 69 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 14. Mai 2019

Der Vorstand

Ralph Rumberg
(Sprecher des Vorstands)

Kerstin Müller-Kirchhofs

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 14. Mai 2019

Der Vorstand

Ralph Rumberg
(Sprecher des Vorstands)

Kerstin Müller-Kirchhofs

Wesentliche Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Meschede ³⁾	100
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Meschede ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt ³⁾	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., Jiashan, China	100
Doerrenberg Specialty Steel Corp., Macedonia, Ohio, USA	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	90
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	100
OOO Frank RUS, Orjol, Russland	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern ³⁾	100
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten ³⁾	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., Peking, China, i.L.	100
Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd., Jiashan, China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, Wisconsin, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica ³⁾	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen / Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ⁴⁾	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, Pennsylvania, USA	90
Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda ⁴⁾	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH & Co. KG, Kassel ³⁾	100
Paul Beier Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop ³⁾	100
Hekhorn Verwaltungs-GmbH, Finnentrop ²⁾	100

Vollkonsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Hekhorn Immobilien GmbH, Finnentrop	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich ³⁾	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich ³⁾	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Cattaraugus, New York, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
Setterstix de México S.A.DE C.V., San Luis Potosi, Mexiko	100
Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten ³⁾	100
So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten	100
SVT GmbH, Schwelm	90
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal	94

At-Equity bewertete Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Fine Metal S.R.L., Bukarest, Rumänien	40

Nicht konsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, Texas, USA	100
Papersticks S.A. Ltd., Durban, Südafrika	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB

⁴⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GESCO AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GESCO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und die Konzernerklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test)
- Erstkonsolidierung der Sommer & Strassburger KG (Kaufpreisallokation)
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment Test)

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für alle nicht planmäßig abschreibbaren derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte wird durch die Gesellschaft jährlich ein Wertminderungstest (Impairment Test) unabhängig davon durchgeführt, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt hierbei für jede betroffene zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) durch Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit dem entsprechenden Buchwert. Als ZGE wurde grundsätzlich das einzelne einbezogene Unternehmen festgelegt. Die Ermittlung der erzielbaren Beträge erfolgte nach dem DCF-Verfahren. Grundlage der Bewertung sind die auf Basis der Unternehmensplanungen der Gesellschaften abgeleiteten verfügbaren Cashflows der

kommenden 3 Jahre (Detailplanungsphase). Die finanziellen Überschüsse für die Folgejahre werden als ewige Rente ausgehend von der Detailplanung prognostiziert; Wachstum wird über einen Abschlag beim Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Die Bewertung ist insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger finanzieller Überschüsse sowie der Ableitung eines Diskontierungszinssatzes mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Konzernanhang Tz. 2 und 25 enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Den Wertminderungstest haben wir unter Berücksichtigung von Risiko und Größe anhand einer bewussten Auswahl beurteilt. Wir haben uns bei der ausgewählten Stichprobe von der Angemessenheit des Bewertungsverfahrens und der Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) sowie deren stetige Anwendung überzeugt. Wir haben beurteilt, ob die den in die Berechnungen eingeflossenen Unternehmensplanungen zugrunde liegenden Annahmen plausibel, d.h. nachvollziehbar, konsistent und frei von Widersprüchen sind. Hierbei haben wir auch die Planungstreue durch Vergleich der Ist-Werte mit den letztjährigen Planwerten für das abgelaufene Jahr und hinsichtlich der aktuellen Entwicklung in 2019 analysiert. Die Ableitung des Diskontierungszinssatzes und der dem WACC zugrunde liegenden Parameter haben wir nachvollzogen und deren Angemessenheit auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Zinssatzes und der ewigen Rente für die Berechnung haben wir Sensitivitätsanalysen für diese Parameter durchgeführt. Von der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten erzielbaren Beträge haben wir uns überzeugt.

Die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge angewendeten Bewertungsmodelle, die zugrunde liegenden Bewertungsparameter und -annahmen sowie die vorgelegten Berechnungen sind angemessen. Wir haben keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Erstkonsolidierung der Sommer & Strassburger KG (Kaufpreisallokation)

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018 / 2019 hat die GESCO AG 100 % der Anteile an der Sommer & Strassburger Edeltahlanlagenbau GmbH & Co. KG erworben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens neu bewertet und dem Kaufpreis gegenübergestellt. Die durchgeführte Kaufpreisallokation hat einen Firmenwert von 9,7 Mio. € ergeben. Aufgrund der Komplexität der Kaufpreisallokation und der Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Neubewertung wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zur Erstkonsolidierung der Sommer & Strassburger KG sind im Konzernanhang im Abschnitt Allgemeine Angaben unter Konsolidierungskreis enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Die Kaufpreisallokation haben wir anhand der Regelungen des Kaufvertrags, der Eröffnungsbilanz und der vorgelegten Berechnungen geprüft. Hierbei sind unsere Kenntnisse aus dem von uns durchgeführten Due Diligence Review eingeflossen. Wir haben beurteilt, ob die für die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verwendeten Modelle angemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir uns ein Verständnis über die den Modellen zugrundeliegenden Ausgangsdaten und die getroffenen bzw. verwendeten Annahmen verschafft. Von der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir uns überzeugt. Darüber hinaus haben wir die Erfassung latenter Steuern unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergänzungsbilanz im Rahmen der Kaufpreisallokation analysiert.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass der Erwerb der Sommer & Strassburger KG sachgerecht abgebildet wurde.

Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Begründung für die Betrachtung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft hat latente Steuern auf Verlustvorträge in dem Umfang abgesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichende künftige steuerliche Ergebnisse erzielt werden. Die Steuerberechnung ist aufgrund der Konzernstruktur komplex und in Bezug auf die Prognose künftiger steuerlicher Bemessungsgrundlagen und des verwendeten Planungshorizonts mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund wurde dieser Sachverhalt als einer der bedeutsamsten in der Konzernabschlussprüfung betrachtet.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern auf Verlustvorträge sind im Konzernanhang Tz. 12 und 26 enthalten.

Behandlung in der Abschlussprüfung

Die prognostizierten künftigen steuerlichen Bemessungsgrundlagen haben wir mit den genehmigten Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften abgeglichen. Wir haben beurteilt, ob die den Planungen zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen plausibel und die verwendeten Planungshorizonte angemessen sind. Darüber hinaus haben wir die Behandlung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen bei nicht bilanzierten latenten Steuern auf Verlustvorträge analysiert. Von der rechnerischen Richtigkeit der ermittelten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge haben wir uns überzeugt.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass die Einschätzungen und Annahmen angemessen und begründet sind. Wir haben keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht,
- die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs.1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. August 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997/1998 als Konzernabschlussprüfer der GESCO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Nils-Christian Wendlandt.

Wuppertal, den 14. Mai 2019

Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

27. Juni 2019

Bilanzpressekonferenz und
Analystenkonferenz

14. August 2019

Veröffentlichung der Quartals-
mitteilung zum ersten Quartal

29. August 2019

Hauptversammlung in der
Stadthalle Wuppertal

14. November 2019

Veröffentlichung des Halbjahres-
finanzberichts

Februar 2020

Veröffentlichung der Quartals-
mitteilung zum dritten Quartal

30. April 2020

Bilanzpressekonferenz und
Analystenkonferenz^{*)}

Mai 2020

Veröffentlichung der Quartals-
mitteilung zum ersten Quartal^{*)}

18. Juni 2020

Hauptversammlung in der Stadthalle
Wuppertal^{*)}

^{*)} Bei Änderung des Geschäftsjahres.

GESCO AG
Investor Relations
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert
werden möchten, dann benachrich-
tigen Sie uns bitte. Wir nehmen
Sie gerne in unseren Dauerverteiler
per Post oder per E-Mail auf.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands der GESCO AG beruhen. Diese Aussagen sind daher mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung der GESCO AG sowie der GESCO-Gruppe können unter Umständen wesentlich von den in diesem Geschäftsbericht abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die GESCO AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt können insbesondere technische Gründe (z. B. die Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

Impressum

Herausgeber

GESCO AG
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0
Telefax 0202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Konzeption / Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie

Konstantin Eckert, GESCO-Gruppe,
Fabien Holzer, Artur Lik, Jochen Rolfes,
Christian Schlüter

Druck

Eberl Print GmbH, Immenstadt

Papier

Römerturm Druckfein (130, 300 g/m²)



Quellenverzeichnis:

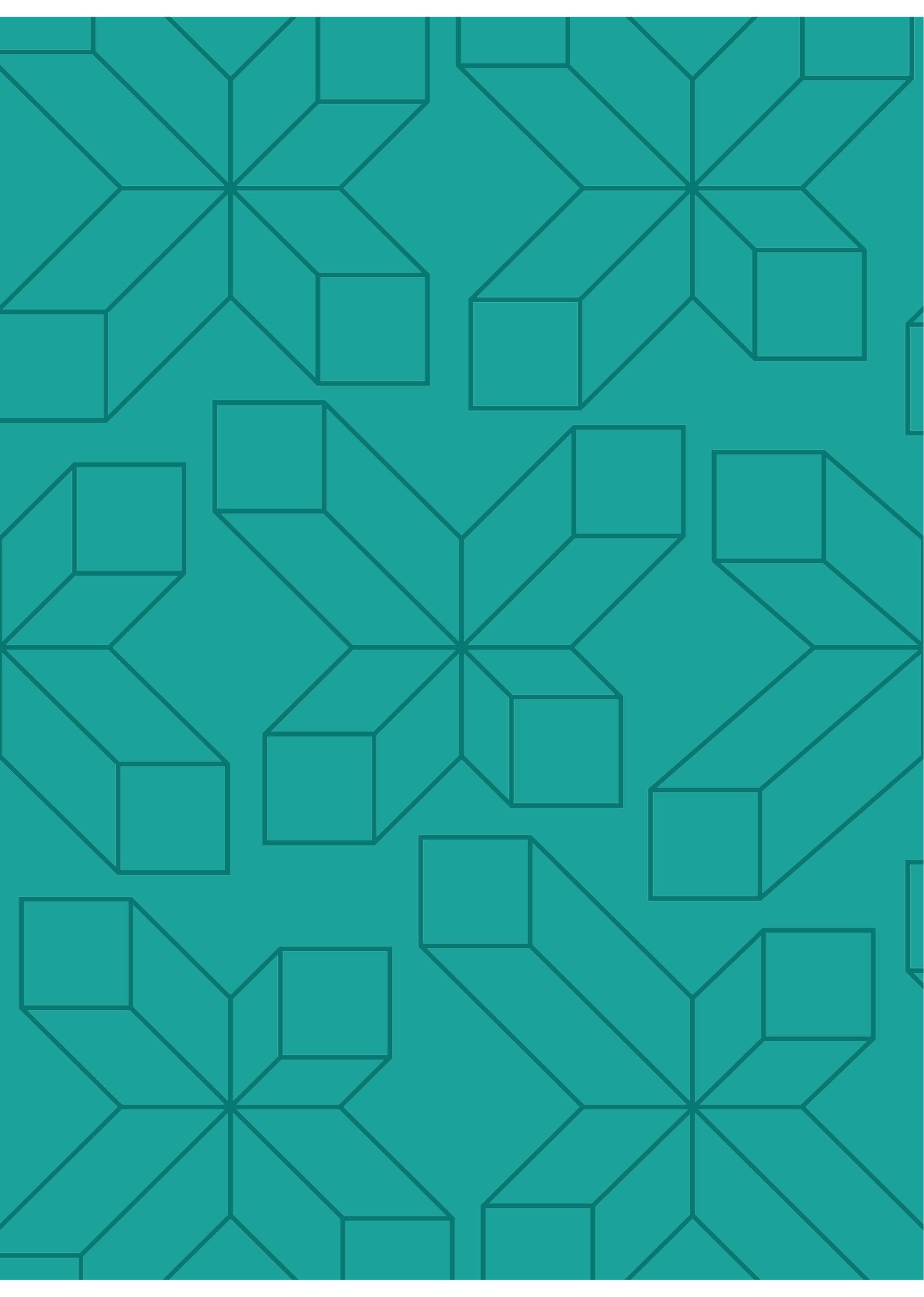
S. 27, Nachweis 1: „World Population Prospects: the 2017 Revision, Total population – Both sexes“, UN DESA, 2017

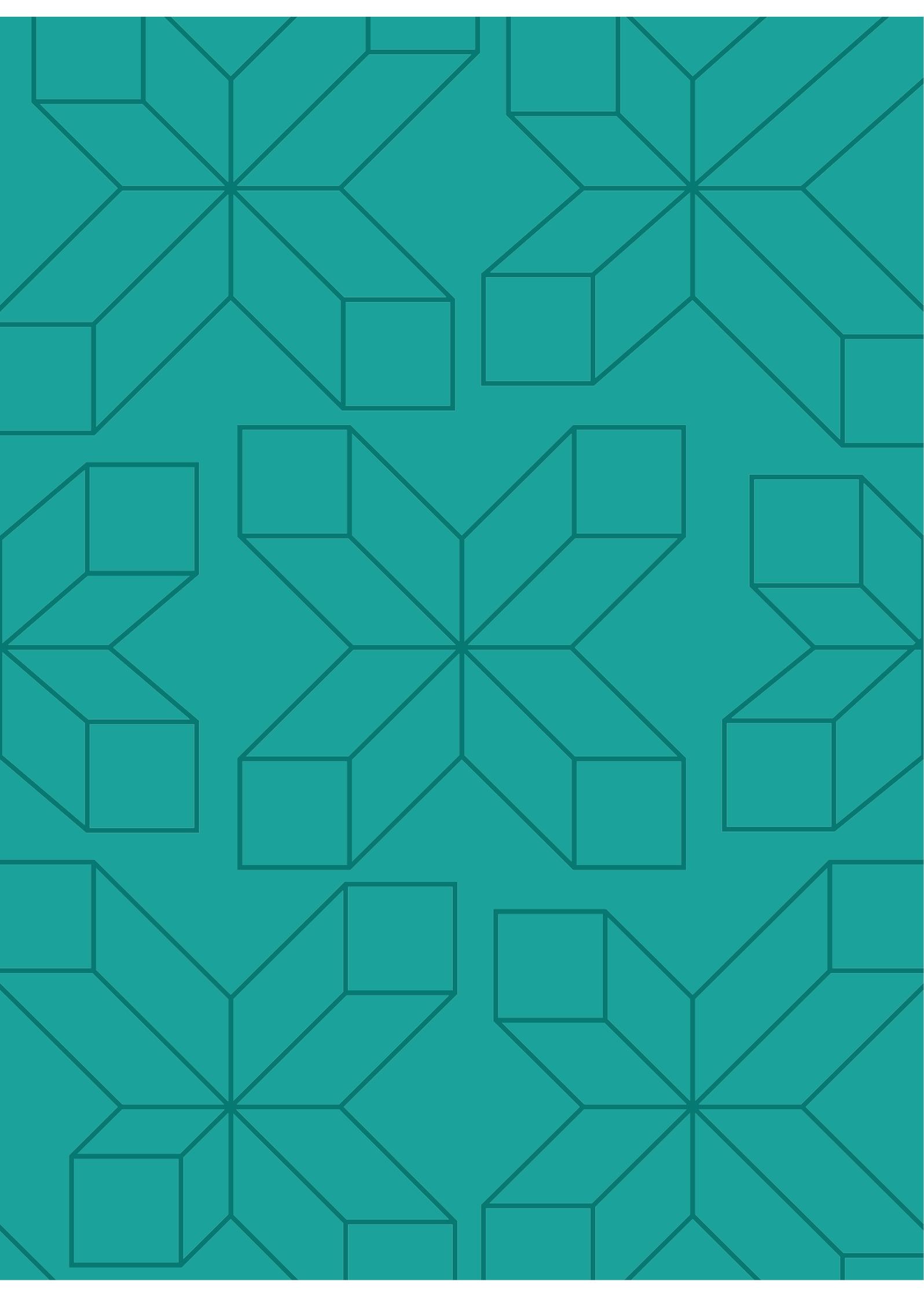
S. 27, Nachweis 2: „Welternährung verstehen. Fakten und Hintergründe“, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), 2018, unter: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Welternaehrung-verstehen.pdf?__blob=publicationFile (abgerufen am 05.06.2019).

S. 27, Nachweis 3: „Wegwerfprodukte aus Plastik: Parlament stimmt für Verbot ab 2021“, Europäisches Parlament, 2019, unter: <http://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20190321IPR32111/wegwerfprodukte-aus-plastik-parlament-stimmt-fur-verbot-ab-2021> (abgerufen am 05.06.2019).

S.27, Nachweis 4: Dörrenberg Edelstahl GmbH

S. 27, Nachweis 5: „Deutsche Werkzeugmaschinenproduktion bleibt 2019 auf Rekordniveau“, Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW), 2019, unter: <https://vdw.de/deutsche-werkzeugmaschinenproduktion-2019-rekordniveau/> (abgerufen am 05.06.2019).





www.gesco.de